

Ländliche Entwicklung in Bayern



Information

Ergebnisdokumentation
der Vorbereitungsphase und
der Ortsräumlichen Planung
in Buchheim und Schwebheim



Amt für Ländliche
Entwicklung
Mittelfranken



Stadt Burgbernheim

Teil 1: Ergebnisdokumentation Vorbereitungsphase

bearbeitet von den
zwei Arbeitskreisen Buchheim und Schwebheim
der Stadt Burgbernheim

unter der Moderation
FREIE PLANUNGSGRUPPE 7
Stuttgart

Teil 2: Ergebnisdokumentation Ortsräumliche Planung

bearbeitet von der
FREIE PLANUNGSGRUPPE 7
Stuttgart

für das
Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken



INHALT

	AUSGANGSSITUATION	7
1.1	Geografische Lage	7
1.2	Verkehrsgeografische Lage	7
1.3	Lage des Planungsgebietes in der Region	8
1.4	Die Ortschaften	8
1.5	Chronik	9
1.5.1	Buchheim	9
1.5.2	Schwebheim.....	10
2.	ABLAUF DER VORPHASE	12
2.1	Auftaktveranstaltung	12
2.2	Seminar Klosterlangheim	12
2.3	Bürgerversammlung in Buchheim am 10.07.2009.....	13
2.4	Ablauf der Arbeitsphase der Arbeitskreise.....	13
3.	ARBEITSERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE.....	14
3.1	Arbeitskreis „Buchheim“ – Teilnehmer.....	14
3.1.1	Gemeinsame Ortsbegehung am 19.09.2009.....	15
3.1.2	Bestandserhebung	15
3.1.2.1	Nutzung der Erd- und Obergeschosse	15
3.1.2.2	Gebäudezustand.....	16
3.1.2.3	Freiraum	16
3.1.2.4	Verkehrsraum und Erschließung	16
3.1.2.5	Denkmäler	17
3.1.2.6	Einwohnerstruktur	26
3.1.2.7	Vereine und ihre Mitglieder	26
3.1.3	Stärke-Schwäche-Analyse	27
3.1.4	Leitbild / Leitideen	27
3.1.5	Lösungsansätze	27
3.1.6	Prioritätenliste	28
3.1.7	Maßnahmenvorschläge.....	29
3.1.7.1	Neugestaltung Ortseinfahrt, Verkehrssituation	29
3.1.7.2	Neugestaltung Ringgraben	30
3.1.7.3	Neugestaltung Friedhofsplatz	32
3.1.7.4	Neugestaltung des zentralen Bereichs	33
3.2	Arbeitskreis „Schwebheim“ – Teilnehmer	36
3.2.1	Gemeinsame Ortsbegehung am 19.9.2009.....	37
3.2.2	Bestandserhebung	37
3.2.2.1	Nutzung der Erd- und Obergeschosse	37
3.2.2.2	Gebäudezustand.....	37
3.2.2.3	Freiraum – Gestaltwert.....	38
3.2.2.4	Freiraum – Verkehr	38
3.2.2.5	Denkmäler.....	39
3.2.2.6	Einwohnerstruktur	48
3.2.2.7	Vereine und ihre Mitglieder	48
3.2.3	Beschreibung des Ist-Zustandes, Stärke-Schwäche-Analyse	49
3.2.4	Leitbild / Leitideen	49
3.2.5	Lösungsansätze / Themenkreise	50
3.2.6	Arbeitsschwerpunkte.....	52
3.2.6.1	Orte für größere Veranstaltungen	52
3.2.6.2	Dorfplatz	53
3.2.6.3	Abwasser / Wasser	55
3.2.6.4	Pappelallee	55
3.2.6.5	Kirchenweg	55

3.2.6.6	Zufahrt zur Aischmühle	55
3.2.6.7	Ortseingang Ost	55
3.2.7	Prioritätenliste	57
3.2.8	Maßnahmenvorschläge.....	57
3.3	Arbeitskreisübergreifende Ergebnisse – Fernwärme.....	60
4.	DENKMALPFLEGERISCHE ERHEBUNGEN	61
4.1	Bestandsaufnahme	61
4.1.1	Buchheim.....	61
4.1.2	Schwebheim.....	62
4.2	Ziele	62
4.2.1	Allgemein	62
4.2.2	Buchheim	62
4.2.3	Schwebheim.....	62
5.	BODENORDNUNG	63
5.1	Bestandsaufnahme	63
5.2	Ziele Allgemein	63
5.3	Buchheim und Schwebheim	63
6.	VITALITÄT DER ORTSTEILE	64
6.1	Ermittlung von Grunddaten.....	64
6.1.1	Lage im Raum.....	64
6.1.2	Aussagen Regionalplan	64
6.1.3	Orts- und Gemeindestruktur	64
6.1.4	Fläche.....	64
6.1.5	Siedlungsstruktur	64
6.1.6	Bevölkerung	65
6.1.7	Baulandpolitik der Stadt	67
6.1.8	Wirtschaft	67
6.1.9	Landwirtschaft.....	67
6.1.10	Versorgung.....	67
6.1.11	Schwerpunkt-Funktionen in Buchheim und Schwebheim.....	68
6.1.12	Beurteilung der Grund- und Nahversorgungsstruktur.....	68
6.1.13	Zusammenfassung der Grunddaten	68
6.2	Innenentwicklungspotenzial	69
6.2.1	Gebäudepotenzial für Umnutzung	69
6.2.2	Flächenpotenzial im Ortskern	70
6.2.3	Mittel- bis langfristiges Veränderungspotenzial der Sozialstruktur im Ortskern	70
6.2.4	Städtebauliche Empfindlichkeit des Ortskerns	71
6.2.5	Gesamtbewertung des Innenentwicklungspotenzials.....	72
6.3	Realisierungsmöglichkeiten zur Innenentwicklung	73
6.3.1	Angebotssituation.....	73
6.3.2	Nachfragesituation	73
7.	MASSNAHMEN ORTSRÄUMLICHE PLANUNG	75
7.1	Allgemein	75
7.2	Maßnahmenbeschreibung	75
7.3	Maßnahmen in Buchheim	75
7.4	Maßnahmen in Schwebheim	75
8.	SCHLUSSBEMERKUNGEN	76
9.	ANHANG	76

1. AUSGANGSSITUATION

1.1 Geografische Lage

Der Planungsraum liegt an der Grenze zwischen Windsheimer Bucht und Frankenhöhe. Die Ortsteile Buchheim und Schwebheim liegen nördlich von Burgbernheim. Die Entfernung zur Kernstadt Burgbernheim beträgt rd. 7 km (Buchheim), bzw. 5,5 km (Schwebheim). In nahezu gleicher Entfernung befindet sich im Osten die Stadt Bad Windsheim. Landkreissitz ist Neustadt a.d. Aisch in einer Entfernung von ca. 28 km. Sitz des Regierungsbezirks Mittelfranken ist Ansbach, in einer Entfernung von ca. 30 km. Nürnberg als Zentrum der Metropolregion und wirtschaftliches Zentrum von Mittelfranken, liegt etwa 60 km entfernt.

Im engeren Verflechtungsbereich grenzt das Planungsgebiet der Ortsteile Buchheim und Schwebheim im Norden an die Gemarkungen der Gemeinde Ergersheim, im Osten an die Gemeindegebiete von Bad Windsheim und im Süden an die Gemarkung von Illesheim und Marktbergel.



1.2 Verkehrsgeografische Lage

Die verkehrsgeographische Lage des Planungsraumes im Netz wichtiger Europastraßen ist durch die Bundesautobahn A 7, deren Anschluss in rd. 12 km Entfernung zu erreichen ist, als recht gut zu bezeichnen.

Durch die direkte Anbindung der Ortschaften an die Bundesstraße B 13 unweit des Knotens B 13 (Würzburg – Ansbach – München) / B 470 (Reichelshofen – Forchheim/Großraum Nürnberg) sind Buchheim und Schwebheim für den Individualverkehr sehr gut an die umgebenden Regionen angebunden. Die Kreisstraßen übernehmen die Erschließung des engeren Verflechtungsbereiches zu Burgbernheim.

Dagegen ist der ÖPNV in dem dünn besiedelten, ländlichen Raum eher unterentwickelt. Buchheim und Schwebheim sind über die Regionalbuslinie 192 Bad Windsheim – Uffenheim an die überregiona-

len Linien und den Schienenverkehr angeschlossen, eine direkte Busanbindung an die Kernstadt Burgbernheim besteht nicht.

Burgbernheim liegt an der Bahnstrecke Neustadt/Aisch – Steinach b. Rothenburg (Bahnhof und Industriegleis). Die Wiedereröffnung des Bahnhofs Burgbernheim Wildbad an der Bahnhauptstrecke Würzburg – Ansbach – München ist für Dezember 2010 geplant. Das Stadtgebiet gehört zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg.

Der Planungsraum ist damit aus verkehrsgeographischer Sicht insgesamt erschlossen. Verbesserungen, insbesondere im Schienenverkehrsbereich und im ÖPNV sind erforderlich.

1.3 Lage des Planungsgebietes in der Region

Die Stadt Burgbernheim ist Teil der Verwaltungsgemeinschaft Burgbernheim mit den Gemeinden Gallmersgarten, Illesheim und der Marktgemeinde Marktbergel.

Das Mittelzentrum Bad Windsheim liegt in unmittelbarer Nähe östlich von Buchheim und Schwebheim in 9 km (Buchheim) bis 6 km (Schwebheim) Entfernung. Zwischen Buchheim / Schwebheim einerseits und Bad Windsheim andererseits bestehen sehr enge Verflechtungen.

Das Mittelzentrum Neustadt a.d. Aisch als Landkreissitz liegt in einer Entfernung von etwa 28 km. In etwa gleicher Entfernung befindet sich innerhalb der Region das Mittelzentrum Rothenburg im Südwesten.

1.4 Die Ortschaften

Im Zuge der Gebietsreform wurden 1978 die Ortschaften Pfaffenhofen, Buchheim und Schwebheim von der Stadt Burgbernheim eingemeindet.

Buchheim im Norden der Gemarkung Burgbernheim gelegen, südlich von Pfaffenhofen und Ergersheim, weist im Jahr 2010 180 Einwohner auf. Es ist ein um die zentrale Kirche herum angelegtes Haufendorf.

Schwebheim liegt rd. 2 km südlich von Buchheim zwischen Buchheim, Illesheim und Wiebelsheim. Schwebheim zählt 2010 246 Einwohner. Schwebheim ist ein landwirtschaftlich geprägtes Straßendorf, im Westen des Dorfes entstand in den letzten Jahren ein kleines Neubaugebiet.



1.5 Chronik

1.5.1 Buchheim

Auch wenn vorgeschichtliche Funde, die unter anderem bei Bauarbeiten an der B 13 gemacht wurden, darauf hindeuten, dass die Ursprünge des Ortes bis um 1200 v. Chr. zurückreichen könnten, so stammt die erste urkundliche Erwähnung aus der Zeit nach der fränkischen Landnahme. Diese sogenannte Stiftungsurkunde aus dem Jahr 760 ist zwar nicht mehr im Original erhalten, aber ihr Wortlaut lautet übersetzt: „Grauwolf und seine Frau Düra übergeben dem Heiligen Bonifatius ihre Besitzungen im Landgut Boucheim und Argisesheim mit den Hintersassen und deren Zubehör.“

Wahrscheinlich kommt Buchheim um das Jahr 1000 zum Bistum Würzburg. Der Grund ist nicht bekannt, vermuten lässt sich aber, dass das Kloster Fulda Ländereien verkaufen musste, um seine Finanzsituation zu verbessern. Für die Folgezeit belegen mehrere Urkunden die wechselnden Eigentumsverhältnisse an Buchheimer Ländereien und somit auch an den Menschen (Leibeigene). Oft dürfte der neue Eigentümer ein Adelige oder Verwalter gewesen sein, der die Güter zu seinem eigenen Lebensunterhalt erhielt. In einer Urkunde aus der Zeit um 1140 gehört Buchheim einem Diethelm von Tockenburg, um 1151 treten wahrscheinlich die Stauer oder die ihnen eng verbundenen Hohenloher die Rechtsachfolge in Besitzungen zu Buchheim an. Ferner ist belegt, dass im Jahr 1172 Güter von Buchheim an das Kloster Schäftersheim gekommen sind. Im Jahr 1460 wird Burgbernheim mit Umgebung, darunter auch Buchheim, vom Würzburger Bischof den Ansbacher Markgrafen überlassen.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts hinterließ der Dreißigjährige Krieg seine Spuren. Außerdem wütete die Pest. Im Jahr 1608 wurde deshalb auch der heutige Friedhof neu angelegt. Nach Beendigung des Krieges standen in Buchheim nur noch fünf Höfe. Außerdem kommen in den Pfarrbüchern meist neue Namen vor. Die meisten alteingesessenen Familien waren ausgestorben. Die heutige Sankt Blasius Kirche wurde in den Jahren 1707–1709 erbaut.

Auch in den folgenden zwei Jahrhunderten ist nicht unbedingt nur Ruhe und Frieden in dem kleinen Ort eingekehrt, wie einige alte Schriftstücke erahnen lassen. Aber auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Quellenlage recht dürrig, die ändert sich mit der Zeit des Dritten Reichs. Bemerkenswert ist hier, dass es in Buchheim keine Hitlerjugend gegeben hat. Der Hauptgrund lag wohl darin, dass Pfarrer Paulus, ein überzeugter Gegner des Nationalsozialismus, die Jugendlichen im Ort davon abhielt, in die HJ einzutreten.

In den 1950er und 1960er Jahren leisteten die Einwohner im Ort in gewisser Weise „Aufbauarbeit“. Straßenbau, Gebäudeerneuerungen und andere Investitionen haben das Ortsbild größtenteils zu dem gemacht, wie es heute aussieht. Dazu gehörte auch eine moderne Wasserversorgung, wobei der Anschluss an die Fernwasserversorgung Franken aber erst 1956/1957 erfolgte. Dies kostete damals rund 78.000 DM. Der nächste Schritt war die Kanalisation. So wurden 1961 für den Bau eines Vorflutkanals mit Ortsbachverrohrung 112.000 DM erforderlich. 1962/1963 folgten die Kanalisation und die Kläranlage für etwa 256.000 DM. 1963 bis 1965 wurden alle vier Dorfstraßen ausgebaut. 1977 erfolgte ein weiterer Ausbau der B 13. Dabei wurde auch 1978/1979 die Brücke errichtet.

Der Verlust der politischen Eigenständigkeit zeichnete sich in den 1970er Jahren ab. Nachdem der Unterrichtsbetrieb in der Dorfschule 1969 eingestellt wurde, erfolgte 1970 die Auflösung des örtlichen Standesamtes. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen schlossen sich am 1. Juli 1972 Buchheim, Pfaffenhofen und Schwebheim zur neuen Großgemeinde Buchheim zusammen. Zu diesem Zeitpunkt zählte der neu entstandene Verbund 524 Einwohner. Im Jahr 1978 erfolgte schließlich die Eingemeindung nach Burgbernheim.

1.5.2 Schwebheim

Schwebheim, in Ost-West-Richtung gebaut, liegt auf ca. 330 m ü. N.N. und steht auf einem Salzstock mit einer Mächtigkeit von über 15 m, der in etwa 140 m Tiefe beginnt.

Schwebheim, als „Hain der Sueben“ wie es manchmal vermutet wird, lässt sich nicht beweisen. Zwar wurde im Frühjahr 1992 bei kleinen Ausgrabungen ein Skelett und kleinere Funde entdeckt, die auf diesen Zeitraum (um Christi Geburt) hindeuten, liefern jedoch keinen sicheren Beweis auf eine Besiedelung. Vielleicht gibt uns der alte Gemeindebrunnen in der Nähe weitere Fundstücke preis.

Die ältesten Bodenfunde stammen aus der Mittelsteinzeit und haben ein Alter von ca. 7000 Jahren. Auch aus der Jungsteinzeit (3000 – 2000 v. Chr.) wurden verschiedene Steinwerkzeuge aufgelesen (Lesefunde). Aus der nachfolgenden Bronzezeit wurden vermutlich ausgepflügte Gegenstände wie Schmuck, Messerspitzen usw. sichergestellt. Sie sind gegenwärtig zur näheren Untersuchung der Archäologischen Außenstelle Nürnberg zur Verfügung gestellt.

Die früheste schriftliche Urkunde brachte „Svabheim“ mit dem Kloster Fulda in Verbindung. In diesem Zusammenhang: Die Schreibweise unseres Ortes variierte von „Svabheim, Swebeheim, Sweibheim, Swebheim, Swebhaim, Schwäbheim“ bis es etwa ab 1600 endgültig bei Schwebheim blieb.

Wie viele andere Nachbarorte hatte auch unser Dorf häufigen Wechsel bei den Herrschafts- und Besitzverhältnissen zu verzeichnen. Vom Bistum Fulda bis Kloster Heilsbronn hatten teilweise mehrere Herrschaften Rechte auf Zehent und Abgaben.

Durch die Lage des Ortes an der Kreuzung zweier Handelsstraßen, nämlich der „Fuhrstraße“ Ansbach – Würzburg auf der Nord-Süd-Achse – der heutigen B13- und dem Handelsweg der Freien Reichsstädte Nürnberg – Windsheim – Rothenburg (über Burgbernheim) von Ost nach West wurde Schwebheim in Kriegszeiten schwer heimgesucht.

Das ehemalige Ritterschlößchen „derer von Racke“ fiel höchstwahrscheinlich dem Bauernkrieg zum Opfer. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Dorf mehrmals geplündert und war danach etliche Jahre unbewohnt. Als „Freireichsstädtische Untertanen“ der Stadt Windsheim fanden sie dort Schutz. Funde aus dieser Zeit tauchen immer wieder bei Grabarbeiten usw. auf.

Interessant scheint auch eine kleine, jedoch für die Einwohner wichtige „Wasserbaumaßnahme“, nämlich der Bau der sog. „Aich“ zu sein. Bei dieser Maßnahme wurde das Grabenbett der Ens verlegt, um so größere Wassermengen in den Dorfbach (Engertsbach) zu leiten. Dieser wurde nur vom Otterbach und der Quelle im Gemeindebrunnen gespeist. Durch diese Verlegung war nun eine wesentlich bessere Wasserversorgung zur Viehtränke und ganz besonders im Brandfall gewährleistet. Man bedenke: 1825/26 waren im Dorf noch sieben Gebäude mit Stroh gedeckt!

Eine Zählliste aus dieser Zeit gibt Auskunft über den Einwohnerstand von 320, wovon 23 Knechte, 37 Mägde und 7 Gesellen zu verzeichnen sind, als auch die Anzahl der Kinder: 56 männlichen und 67 weiblichen Geschlechts. Der Bestand an Wohnhäusern wird mit 52 sowie anderen Gebäuden mit 39 angegeben. Die Tabelle der Handwerker sagt aus, dass zwei Weber, ein Schuhmacher, ein Wagner, ein Schreiner, ein Schmied, drei Schneider sowie ein Bierbrauer ansässig waren.

(Die vorstehenden Angaben wurden der Festschrift „75 Jahre Gesangverein Schwebheim“, der Chronik zur 1000-Jahr-Feier sowie einem Bildband, der ebenfalls zur 1000-Jahr-Feier erschienen ist, entnommen)

Weitere Stichpunkte zur Dorfgeschichte in chronologischer Reihenfolge:

- 1879: Gründung der Freiwilligen Feuerwehr
- 1890: Gründung einer Dampfdreschgenossenschaft
- Vor 1894: Gründung des Obst- und Gartenbauvereins
- 1894: Gründung des Spar- und Darlehensvereins
- 1900: Schwebheim hat wiederum 320 Einwohner
- 1910/11: Installation der Elektrizität – am 11.03.1911 leuchtete das erste elektrische Licht
- 1911/12: Teilflurbereinigung im nordöstlichen Feld, der andere Teil 1930-1935
- 1913: Gründung des Männergesangvereins
- 1914-18: Erster Weltkrieg forderte vom Dorf zehn Gefallene
- 1939-45: Zwölf Gefallene und 15 Vermisste hatte Schwebheim zu beklagen. Auch noch in den letzten Kriegstagen blieb Schwebheim vor größeren Schäden bewahrt. Durch die Aufnahme von Heimatvertriebenen stieg die Einwohnerzahl vorübergehend auf 600
- 1956/57: Bau u. Anschluss an die Fernwasserversorgung Franken

- 1957: Bau der Gemeinschaftsfrostanlage mit Kühlraum
- 1959: Beginn mit dem Ausbau der Dorfstraße in mehreren Abschnitten
- 1960: Pfarramt wird von Buchheim übernommen
- 1963: Ausbau von Wirtschaftswegen, ebenfalls in mehreren Abschnitten
- 1964: Baubeginn des Kanalnetzes
- 1969: Die Dorfschule wird geschlossen – Zusammenschluss mit dem Schulverband Burgbernheim-Marktbergel
- 1971: Fusion der Raiffeisenbank mit Burgbernheim, Marktbergel, Buchheim und Illesheim
- 1972: Am 01.07 verliert Schwebheim seine Selbständigkeit und wird nach Buchheim eingemeindet
- 1978: Zum 1.5.1978 erfolgt die Eingemeindung nach Burgbernheim
- 1982: Bau einer Gemeinschaftssiloanlage von 12 Landwirten
- 1986: Anpflanzung von Lindenbäumen entlang der Dorfstraße
- 1991: Bau des Spielplatzes
- 1992-96: Flurneuordnung mit Dorfbachverlegung und südlichem sowie nördlichem Umgehungsweg
- 1994: Gründung der Bayerischen Jungbauernschaft – BJB Schwebheim
- 1998: Der Feuerlöschweiher am westlichen Ortsrand wird angelegt
- 1999: Auflösung der Gemeinschaftsfrostanlage
- 2001: Gründung des „Vereins zur Erhaltung der Schafrechte“
- 2009: Verlegung des Pfarramts Schwebheim von Buchheim nach Illesheim

Folgende Baugebiete entstanden:

- 1977-80: Engertsweg
- 1979-81: Weinbergsweg
- 1985-88: am Brechhaus
- 2000-.....: Brückleinsäckerweg

(Stand Oktober 2009)

2. ABLAUF DER VORPHASE

2.1. Auftaktveranstaltung

Am Montag, 18.05.2009 fand eine öffentliche Auftaktveranstaltung im Gemeindehaus Buchheim statt. Herr Richard Kempe und Herr Wolfgang Gartzke vom Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken informierten über den Ablauf und die Möglichkeiten der Dorferneuerung.

Das Interesse an der Dorferneuerung belegt die stattliche Besucherzahl an diesem Abend.

2.2 Seminar in Klosterlangheim

Vom 19. bis 20.06.2009 fand in Klosterlangheim ein Seminar für alle an der Dorferneuerung, an der Methodik und der Arbeit in Arbeitskreisen interessierten Bürgerinnen und Bürger statt. Neben den Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung, Herrn Gartzke und den Moderatoren Frau Kathrin Riedel und Herrn Wolfgang Kießling, neben Bürgermeister Matthias Schwarz und der beauftragten Planerin fanden sich rund 20 Buchheimer und Schwebheimer in Klosterlangheim ein.

Durch verschiedene Beiträge und Übungen wurden Arbeitsweisen vorgestellt, um in Arbeitskreisen zielorientiert und effektiv gemeinsame Problemlösungen zu erarbeiten und Maßnahmenvorschläge methodisch zu entwickeln.



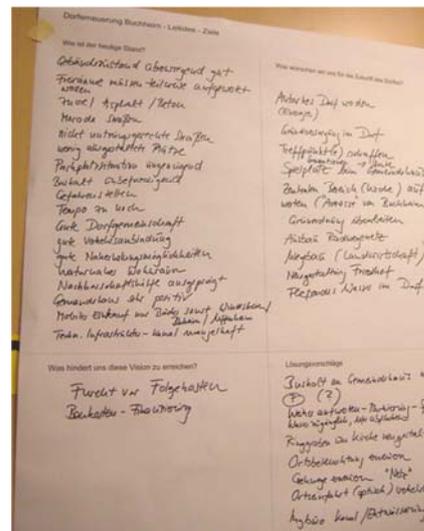
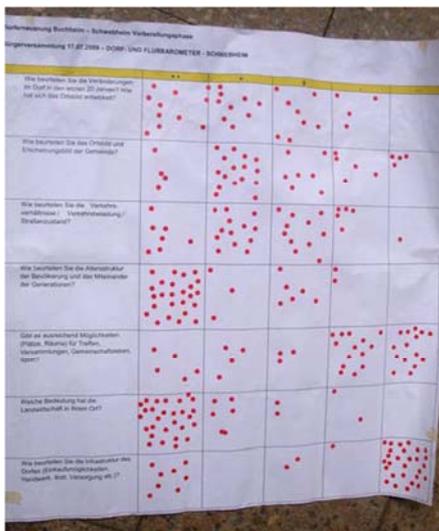
2.3 Bürgerversammlung am 10.07.2009

Am 10.07.2009 fand im Gemeindehaus Buchheim eine Bürgerversammlung statt. Zweck der Veranstaltung war, alle Bürger über das Seminar in Klosterlangheim und über Ablauf und Ziele der Vorphase zur Dorferneuerung zu informieren.

Erste Gedanken und eine gewisse Selbsteinschätzung des Dorflebens und des Zustandes der Dörfer konnten von allen Beteiligten anhand eines „Dorf- und Flurbarometers“ festgehalten werden, eine Grundlage für die anschließende Arbeitskreisarbeit.

Eben diese Arbeitskreise zu bilden, war Ziel des Abends. Schon in Klosterlangheim hatte sich heraus kristallisiert, dass die Bürger nicht ortschaftsübergreifend arbeiten, sondern sich mit ihrem eigenen Dorf auseinandersetzen möchten und daher einen Arbeitskreis Buchheim und einen Arbeitskreis Schwebheim etablieren möchten. Diese Herangehensweise bestätigte sich an diesem Abend. Das Interesse an den Arbeitskreisen war groß. So meldeten sich für den Arbeitskreis Schwebheim 24 und für Buchheim 19 Mitwirkende.

Auch die Arbeitskreissprecher konnten festgelegt werden. Für den Arbeitskreis Buchheim übernahm Herr Friedrich Döppert diese Funktion, für den Arbeitskreis Schwebheim Herr Manfred Schor.



2.4 Ablauf der Arbeitsphase der Arbeitskreise

- Die ersten Sitzungen der Arbeitskreise fanden am 09.09.2009 in Buchheim und am 11.09.2009 in Schwebheim statt.
- Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung am 19.09.2009 konnten erste Gedanken ausgetauscht werden.
- In der anschließenden Arbeitsphase wurde zunächst die Bestandssituation in den Ortschaften unter den verschiedensten Gesichtspunkten erhoben. Die Ergebnisse wurden in Pläne eingetragen, die Ergebnisse der Erhebungen zusammengefasst.
- Im Anschluss daran wurde mittels Fadenkreuzmethode nochmals die Ist-Situation beschrieben und der Soll-Vorstellung gegenübergestellt.
- Visionen und Zukunftsvorstellungen wurden als Leitbild / Leitideen für die weitere Arbeit diskutiert und formuliert.
- Lösungsvorschläge wurden entwickelt und eine Rangfolge, Prioritätenliste, gebildet.
- In der weiteren Arbeit wurden die Maßnahmenvorschläge konkretisiert, beschrieben und erläutert.
- Am 17.03.2010 fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung der EBA (Entwicklungs-, Beratungs- und Anwendungszentrum für die verstärkte Nutzung von Biomasse) mit dem Thema Nahwärmenetze für beide Ortschaften statt. Die in den darauf folgenden Wochen durchgeführte Fragebogenaktion stieß auf große Resonanz in der Bürgerschaft. Das konkrete Interesse an alternativen Energieversorgungskonzepten war enorm und dient nun als Grundlage für die weitere Projektierung durch die FH Triesdorf.

- Die gemeinsame Exkursion am 10.07.2010 in Dörfer der Umgebung, die bereits die Dorferneuerungsmaßnahmen abgeschlossen haben, diente zur Anregung und zur Überprüfung der eigenen Ideen.
- Die Schlusspräsentation wird am 10.09.2010 stattfinden, zu der alle interessierten Bürger eingeladen sind genauso wie Vertreter des Amts für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, Vertreter von Ämtern und Behörden und Vertreter der Politik.

3. ARBEITSERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE

3.1 Arbeitskreis „Buchheim“ – Teilnehmer



Döppert, Friedrich	Sprecher	Freiraum: Gestaltwert – Verkehr Dorfchronik, Vereinsleben, Veranstaltungen, Altersstruktur
Döppert, Katharina Endres, Gerhard		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr Dorfchronik, Vereinsleben, Veranstaltungen, Altersstruktur
Endres, Roland		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Geuder, Günther		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Kerschbaum, Willi		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Kiesel, Hans		
Kister, Andrea		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Knoll, Dietlinde		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Kohler, Willi		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Meyer, Günther		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Meyer, Rudolf		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Meyer, Susanne		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Müller, Michaela		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Nußbeck, Silvija		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Scheitacker, Norbert		Dorfchronik, Vereinsleben, Veranstaltungen, Altersstruktur
Schmidt, Hans-Joachim		Freiraum: Gestaltwert – Verkehr
Schmidt, Rüdiger		Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung
Wenig, Wolfgang		

Da es allen Beteiligten sinnvoll erscheint, sich die Bestandanalyse aufzuteilen und nicht alles im Kreis von 19 Arbeitskreismitgliedern zu bearbeiten, wird beschlossen für die erste Phase „Bestandserhebung“ 3 Untergruppen zu bilden:

Gruppe 1: Ortsbild, Gebäudezustand, Nutzung

Gruppe 2: Freiräume: Gestaltwert – Verkehr

Gruppe 3: Dorfchronik, Vereinsleben, Altersstruktur

3.1.1 Gemeinsame Ortsbegehung am 19.09.2009

Folgende Punkte wurden diskutiert und sollten bei der weiteren gemeinsamen Arbeit thematisiert werden:

1. Die Bushaltestelle könnte ggf. zum Dorfweiher verlegt werden.
2. Der Bereich Dorfweiher sollte als zentraler Bereich neugestaltet werden.
3. Die Bäche sind in weiten Teilen verrohrt. Es sollte überprüft werden, wie weit diese wieder geöffnet werden können. Die Bäche führen zum Teil sehr wenig Wasser. Bei Öffnung ist hier eine Lösung zu finden. Ggf. sollte Stauraum für Oberflächenwasser im Außenbereich geschaffen werden.
4. Untersucht werden sollte, ob der Graben um die Kirche wieder Wasser führen kann
5. Die Einmündung Dorfstraße / Hauptstraße sollte entschärft werden. Durch den Werksverkehr der Firma Mekra ist dieser Bereich belastet, die Straße ist hier eng und gefährlich.
6. Problematisch stellt sich auch der Bereich Einmündung Kirchgasse / Hauptstraße dar, der für LKWs übersichtlich und eng ist.
7. Die Zufahrt Kerschbaum – Triebweg ist von der Straßenqualität (Unterbau) unzureichend.
8. Der Bereich Triebweg / Dorfstraße auch Vorbereich ehemaliger Gasthof, sollte neu gestaltet werden.
9. Der Zugangsbereich Friedhof sollte angemessen gestaltet werden.

3.1.2 Bestandserhebung

3.1.2.1 Nutzung der Erd- und Obergeschosse

Aufgenommen wurden:

- Wohnnutzung,
- landwirtschaftliche Nutzung,
- Nebengebäude,
- Läden,
- Gasthäuser,
- Büros,
- Gemeinbedarf,
- Werkstätten,
- Lagerräume,
- Garagen,
- teilweise ungenutzte Gebäude,
- Leerstände.

Ergebnis:

- Es gibt viele Nebengebäude, Handel als Nutzung fehlt komplett.
- Kein Gasthaus mehr im Ort vorhanden
- Wenig Leerstand, nur einzelne Wohngebäude stehen leer.
- Nebengebäude bei aufgegebener Landwirtschaft werden als Abstellfläche z.B. für landwirtschaftliche Geräte, als Holzlager, Garage, etc. genutzt.
- Das Pfarrhaus (in Kirchenbesitz) steht seit kurzem leer, weitere Nutzung ist noch unklar.

Plan siehe Seite 1819

3.1.2.2 Gebäudezustand

Aufgenommen wurden:

- Gebäude mit gutem Bauzustand,
- Gebäude mit geringen baulichen Mängeln,
- Gebäude mit umfangreichen baulichen Mängeln,
- Gebäude mit schwerwiegenden baulichen Mängeln.

Ergebnis:

- Der Bauzustand der Gebäude in Buchheim ist relativ gut.
- Ein Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, ist in schlechtem Zustand (Raiffeisenstraße 3).

Plan siehe Seite 20

3.1.2.3 Freiraum

Aufgenommen wurden:

- Wichtige Raumkanten
- Grünflächen öffentlich / privat
- Befestigte Flächen
- Markante Einzelbäume
- Hecken
- Gärten
- Gewässer
- Denkmäler
- Dachstrukturen

Ergebnis:

- Bereiche mit viel öffentlichem Grün: Bereich um Dorfweiher und Kirche.
- Insgesamt guter Baumbestand im Ort, Anzahl der Bäume ausreichend.
- Bäume im unteren Teil der Dorfstraße befinden sich angeblich direkt auf der Stromleitung.
- Bereich um Kirche: Wunsch, den vorhandenen Graben wieder mit Wasser zu befüllen, wenn dies wassertechnisch möglich ist. Wasser aus dem Hainbach einleiten, zusätzlich Oberflächenwasser zuführen. Alternative: Neugestaltung ohne Wasser.
- Dorfweiher umgestalten: Wasserfläche evtl. verkleinern: Zusätzliche Parkmöglichkeiten für Gemeindehaus schaffen, Bushaltestelle in diesen Bereich verlegen, evtl. begehbare Insel im Weiher schaffen.
- Verrohrte Gräben sind teilweise in schlechtem Zustand.
- Direkter Kontakt / Bezug zum Wasser im Ort fehlt sowohl am Bach als auch am Weiher.

Plan siehe Seite 232

3.1.2.4 Verkehrsraum und Erschließung

Aufgenommen wurden:

- Straßenzustand,
- Art der Straßen,
- Ein- / Ausfahrten,
- Freiraumqualität,
- Gefahrenstellen,
- Bushaltestellen.

Ergebnis:

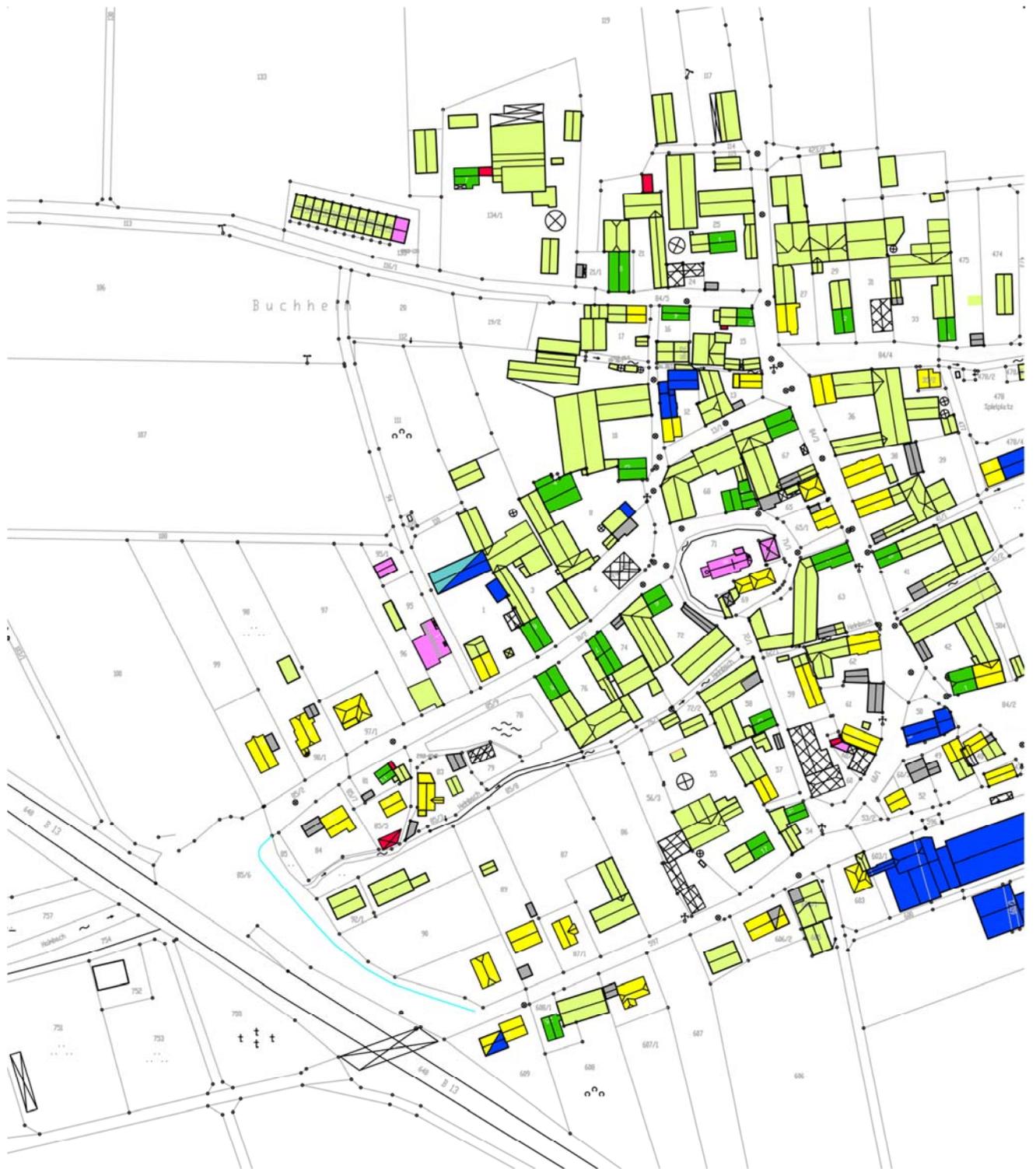
- Schwierige Situation im Bereich der engen Kurve in der Hauptstraße zusammen mit der Hofeinfahrt Schmiegl.
- Schwerlastverkehr der Fa. Kerschbaum fährt über Triebweg auf Dorfstraße, geradlinige Verkehrsführung in Dorfstraße nicht möglich, da Verbindungsstück nicht schwerlasttauglich ausgebaut.
- Tempo des Verkehrs in der Hauptstraße zu hoch, auch in der Dorfstraße wird zu schnell gefahren.
- Im Bereich der S-Kurve in der Hauptstraße wird z.T. die Kurve geschnitten und die Gegenfahrbahn mitbenutzt.
- Entlang der Dorfstraße zum Friedhof fehlt ein Gehweg, außerdem entlang der Verbindungsstraße am westlichen Ortsrand zwischen Haupt- und Dorfstraße.
- Die Grundstücke sind alle gut erschlossen.

Plan siehe Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.1.2.4 Denkmäler

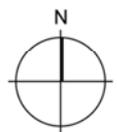
Für Buchheim sind folgende Denkmäler in der Denkmalliste des Freistaates Bayern aufgelistet:

- Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Blasius, im Kern spätmittelalterlich, 1707-09 ausgebaut; mit Ausstattung (Fl.-Nr. 71)
- Kirchhofbefestigung, spätmittelalterlich, kreisförmiger Graben und Mauerreste (Fl.-Nr. 71)
- Friedhofmauer, 17./18. Jh.; westlich des Ortes (Fl.Nr. 655)
- Dorfstraße 1. Wohnstallhaus mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1846 (Fl.-Nr. 67)
- Raiffeisenstraße 3. Fachwerkwohnstallhaus, eingeschossig, Ende 18. Jh. (Fl.-Nr. 31)
- Raiffeisenstraße 4, Haustafel, bez. 1795 (Fl.-Nr. 32)
- Schwarzen Weg 6, Wohnstallhaus, eingeschossig, bez. 1853 (Fl.-Nr. 21)



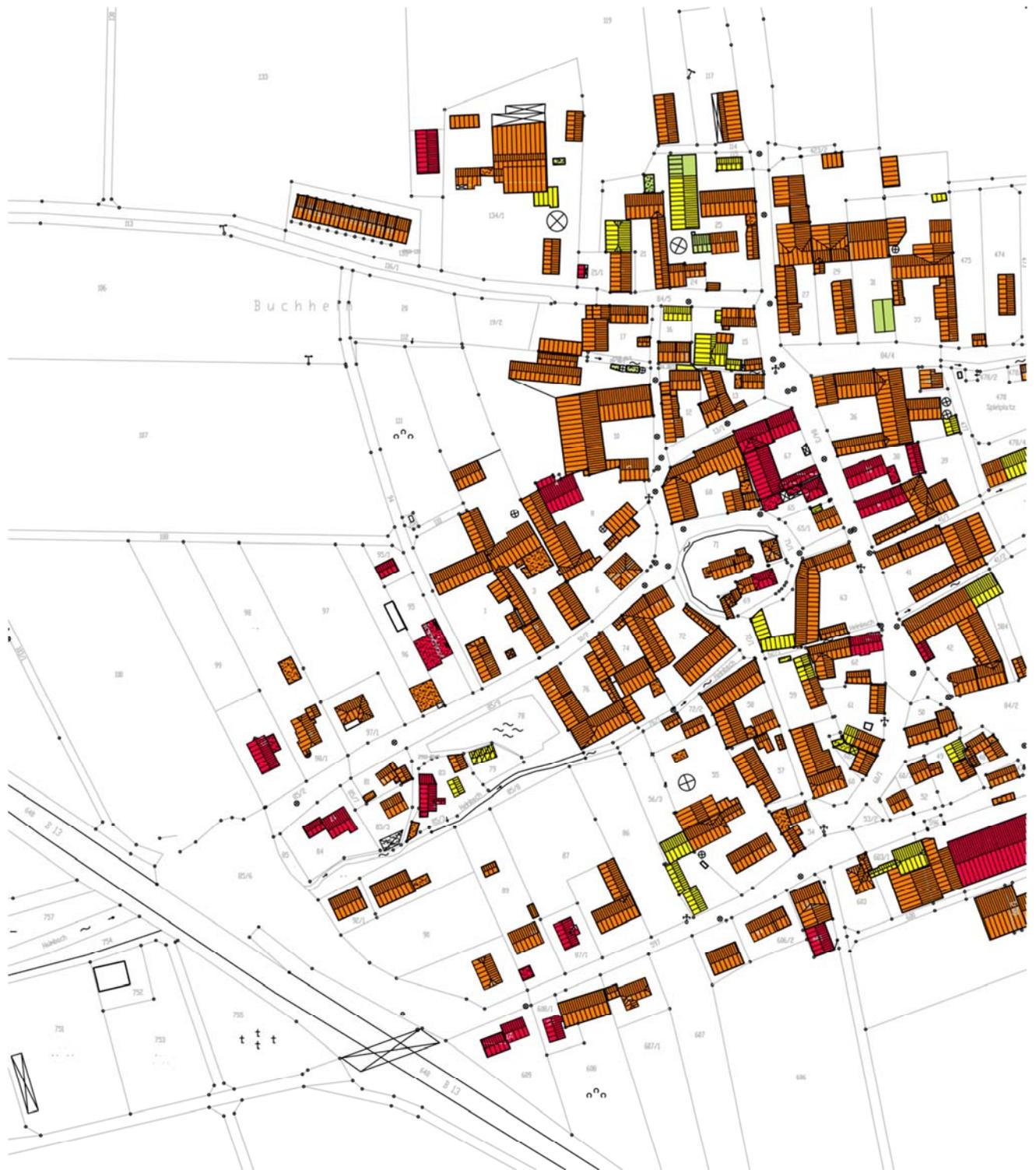
Zeichenerklärung

- | | | | |
|---|--|---|----------------------------|
|  | Wohnung ohne Bezug zur Landwirtschaft |  | Gewerbe / Werkstatt |
|  | Landwirtschaftliches Wohngebäude |  | Lager |
|  | Nebengebäude |  | Garage |
|  | Ladengeschäft / Handel |  | Teilweise ungenutzt |
|  | Gasthaus |  | Leerstand |
|  | Büro / Praxis |  | Erdgeschoss / Obergeschoss |
|  | Gemeinbedarf / Öffentliche Nutzung / Kapelle | | |



M 1 : 3000

**DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
NUTZUNG ERDGESCHOSS / OBERGESCHOSS**

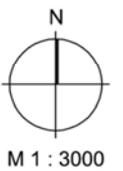
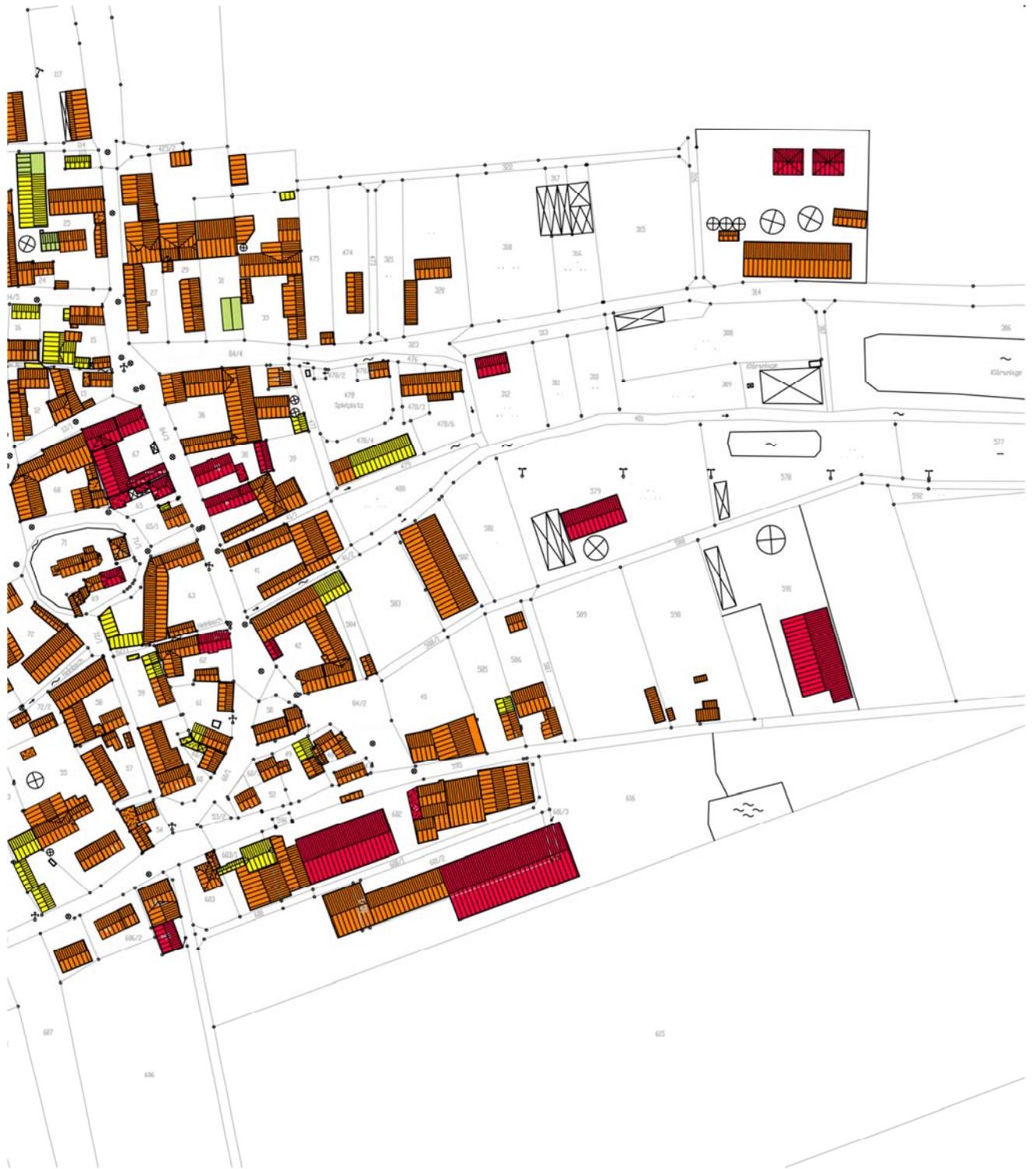


Zeichenerklärung

	Guter Bauzustand
	Geringe bauliche Mängel Renovierung, Modernisierung nötig
	Umfangreiche bauliche Mängel konstruktive Erneuerung nötig
	Schwerwiegende bauliche Mängel Erneuerung unwirtschaftlich / unmöglich
	Hauptgebäude mit Hausnummer
	ortsbildprägende Gebäude

Dachstruktur

	Satteldach
	Walmdach
	Flachdach
	Photovoltaik



DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
GEBÄUDEZUSTAND



Zeichenerklärung

Raumbegrenzungen

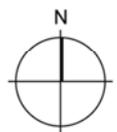
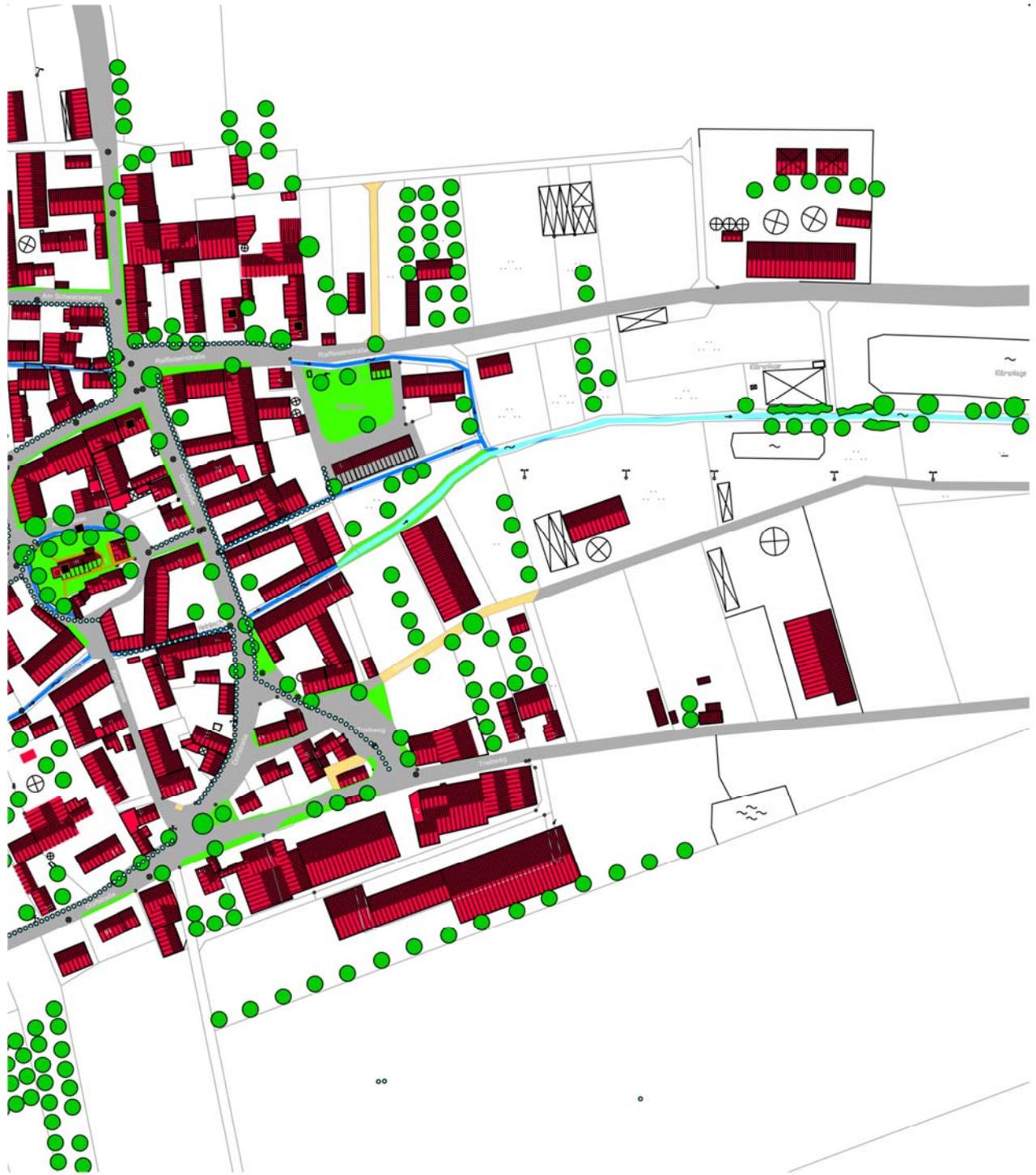
-  Wichtige Raumkante geschlossen
-  Raumkante gestört oder fehlend

Dachstruktur

-  Satteldach
-  Walmdach
-  Flachdach
-  Photovoltaik

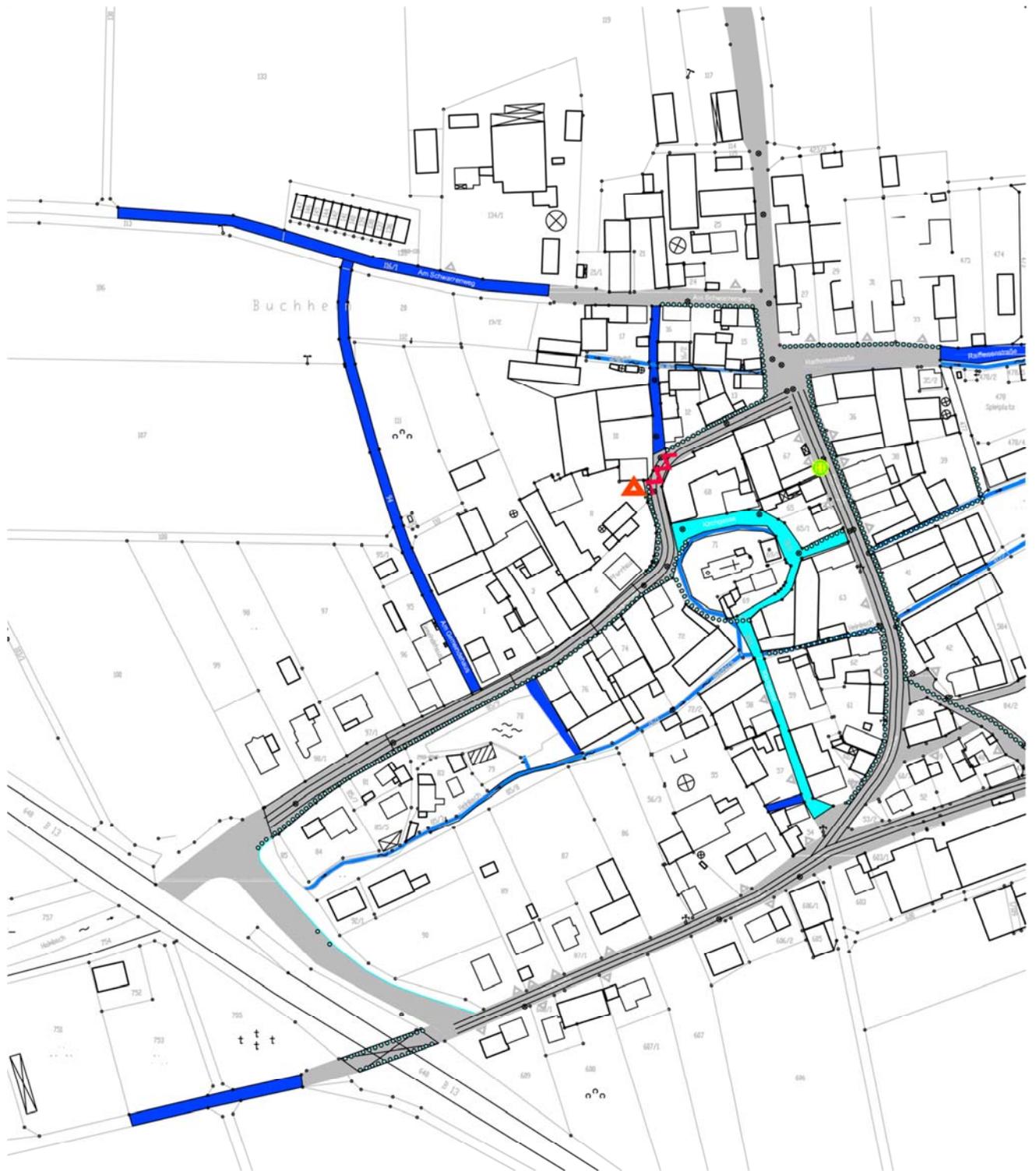
Grün- und Freiflächen

-  Öffentliche Grünflächen; erhalten / gestört
-  Private Freiflächen; erhalten / gestört
-  Asphaltflächen
-  Pflasterflächen
-  Schotterflächen / wassergebundener Belag
-  Baum
-  Hecke
-  Garten
-  Gewässer
-  Denkmal



M 1 : 3000

DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
GESTALTWERT DER FREIRÄUME



Zeichenerklärung

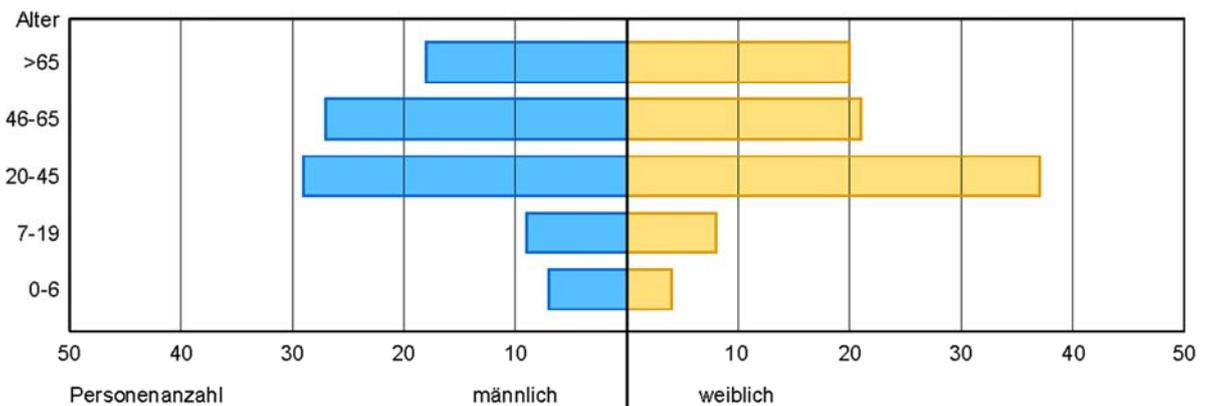
	Durchgangsstraße Straßenraum > 6,50 m		Ein- und Ausfahrt
	Anliegerstraße /Anliegerweg, Straßenraum 4,75 - 6,50 m		Problematische Ein- und Ausfahrt
	befahrbarer Weg Straßenraum < 4,0 m		Engstelle / Gefahrenstelle
	Fußweg / Radweg		Schlecht erschlossenes Grundstück
	Wegeführung verbesserungsbedürftig		Bushaltestelle

3.1.2.6 Einwohnerstruktur

Ergebnis:

- 50,0% der Bevölkerung sind männlich
- 50,0% der Bevölkerung sind weiblich
- 21,1% der Bevölkerung sind im Renten-/Pensionsalter
- 63,3% der Bevölkerung sind im erwerbsfähigen Alter
- 15,6% sind Kinder und Jugendliche

Quelle: Kommunalstatistik der Stadt Burgbernheim



3.1.2.7 Vereine und ihre Mitglieder

Es werden 10 Vereine und Gruppierungen ohne Vereinsstatus aufgelistet. Das dokumentiert ein reges Gemeinschaftsleben.

Über Vereinsaktivitäten wird überwiegend durch Handzettel und Mitteilungsblatt informiert. Räumlichkeiten für die Vereinsarbeit stehen – ohne Betrachtung der Eignung – zur Verfügung.

VEREIN / GRUPPIERUNG	HAUPTAUFGABE	TREFFEN
Blaskapelle Buchheim	Erhalt der Blasmusik	1 x wöchentlich
	Jugendarbeit	
Obst- und Gartenbauverein	Verschönerung des Ortsbildes	1-2 x jährlich
	Information	
Feuerwehr	Brandschutz	3-4 x jährlich/Löschgr.
	Jugendarbeit	
Kirchenchor	Gesang	1 x wöchentlich
Kinderchor	Gesang	
Landjugend	Jugendarbeit	
Landfrauen		
Bauernverband		
Schafrechtler		1 x jährlich
Siebnerlei Jagdgenossen		

MONAT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER
Januar	Sternsingeraktion	Kirchengemeinde Kinder
Februar	Faschingsumzug	Kinder
	Seniorenachmittag	Kirchengemeinde
März	Jahreshauptversammlungen	Vereine
April	Osterfrühstück / Osternacht	Kirche
Mai	Kirchweih	Kirchengemeinde / Vereine
Juni	Sommerfest	Blaskapelle
Juli	Freiluftgottesdienst	Kirchengemeinde
Oktober	Erntedanksammeln	Kirchengemeinde / Kinder
November	Seniorenachmittag	Kirchengemeinde
Dezember	Weihnachtsbasar	Landjugend

3.1.3 Stärke-Schwäche-Analyse

Als + Punkte werden gesehen:

- Gebäudezustand ist überwiegend gut
- Die Naherholungsmöglichkeiten werden positiv bewertet
- Die Dorfgemeinschaft ist gut
- Die Verkehrsanbindung ist gut
- Naturnahes Wohnen wird positiv bewertet
- Die Nachbarschaftshilfe ist sehr ausgeprägt
- Das Vorhandensein eines Gemeindehauses wird sehr geschätzt

Als – Punkte werden gesehen:

- Freiräume müssen teilweise aufgewertet werden
- Die Außenbereiche und der öffentliche Raum sind von Beton und Asphalt geprägt
- Die Straßen sind in einem schlechten Zustand
- Die Parkplatzsituation wird als ungenügend empfunden
- Die Lage der Bushaltestelle wird als problematisch betrachtet
- Die Geschwindigkeit des innerörtlichen Verkehrs ist zu hoch
- Es gibt wenig schön gestaltete Plätze
- Die technische Infrastruktur (Kanal) ist mangelhaft
- Der mobile Einkauf bietet nur ein geringes Angebot – Fahren (Bad Windsheim, Uffenheim) zum Einkaufen ist erforderlich

3.1.4 Leitbild / Leitideen

- Energieautarkes Dorf werden.
- Grundversorgung sollte im Dorf gedeckt werden können.
- Treffpunkte für das Gemeinschaftsleben sollten geschaffen werden.
- Das Erscheinungsbild des Dorfes sollte aufgewertet werden.

3.1.5 Lösungsansätze

Auf Grundlage der zuvor erarbeiteten Analysen wurden folgende Maßnahmen als Lösungsvorschläge genannt und diskutiert:

- Neugestaltung der Ortseinfahrten.
- Zweck: Reduzierung der Geschwindigkeit, optische Aufwertung.
- Ausbau des Geh- und Radwegenetzes.
- Fehlende Gehwege werden in den Ortsplan eingetragen.
- Erneuerung der Beleuchtung wegen schlechtem Zustand.

- Energiesparleuchten, Gestaltung, Sicherheit.
- Gestaltung des Ringgrabens um die Kirche, inkl. Kirchengrundstück.
- Gestaltung mit Wasser oder Grün (Hecken, Blühendes), Sitzgelegenheiten, Erneuerung Mauern und Einfassungen.
- Überprüfung, Neuanlage Bushaltestelle.
- Ggf. am jetzigen Ort belassen oder Verlegung in zentralen Bereich.
- Spielplatz, ggf. Generationenspielplatz.
- Ausbildung eines Ringweges für die Landwirtschaft.
- Teil-Gründerwerb Flurstücke 221, 222, 223 erforderlich.
- Grün im Dorf, Bäume.
- Aufwertung der öffentlichen Grünbereiche im Dorf.
- Neugestaltung des Friedhofsvorplatzes.
- Damit Neugestaltung der Ortseinfahrt an dieser Stelle, Parkierung, Aufwertung.
- Fließendes Wasser im Dorf.
- Öffnung von Gräben / Bächen.
- Neugestaltung des zentralen Bereichs, Gemeindehaus / Weiher.
- Parkplätze für das Gemeindehaus anlegen, ggf. Bushaltestelle integrieren, Weiher dafür verkleinern, Zugänglichkeit Weiher herstellen durch z.B. Ufer abflachen, optisch aufwerten, Zentralbereich neu gestalten.
- Nahwärme.
- Fragebögen der FH Triesdorf sind weitgehend eingesammelt, das Interesse ist sehr groß. Die ausgefüllten Bögen werden an die FH Triesdorf für die weitere Projektierung weitergeleitet.

3.1.6 Prioritätenliste:

Mittels „Punktebewertung“ wurde eine Prioritätenliste für die Maßnahmen erarbeitet mit folgendem Ergebnis:

Es ergibt sich nach Bepunktung folgende Rangfolge:

1. Neugestaltung Ortseinfahrten (11 Punkte)
2. Neugestaltung des zentralen Bereichs (10 Punkte)
3. Ausbau Geh- und Radwegenetz (6 Punkte)
4. Neugestaltung Ringgraben (5 Punkte)
5. Neugestaltung Friedhofsvorplatz (4 Punkte)
6. Erneuerung Beleuchtung,
Lage Bushaltestelle,
Generationenspielplatz,
Ringweg ausbauen,
Grün im Dorf,
fließendes Wasser im Dorf

3.1.7 Maßnahmenvorschläge:

Im Folgenden wurden die oben beschriebenen Punkte weiter bearbeitet und ausgeführt.

3.1.7.1 Neugestaltung Ortseinfahrten, Verkehrssituation

Zur Gestaltung schlagen wir für die Rechts-vor-Links Situationen vor, die vorfahrtsberechtigten Straße jeweils durch Pflasterung hervorzuheben (analog abbiegende Vorfahrt, wie in Marktbergel). Zu überlegen wäre dies auch für die Einfahrt am Friedhof nach der Brücke.

Insgesamt sollten die Straßen lediglich optisch verengt werden. Aufgrund der Nutzung durch Landwirtschaft und Gewerbe sind Wellen oder zusätzliche Bordsteine zur Verkehrsverlangsamung unerwünscht.

Für die Gehwege schlagen wir gepflasterte Randstreifen ohne Bordsteinkanten vor. Diese dienen der optischen Fahrbahnverengung und sind notfalls auch mit den großen Maschinen befahrbar (bei Unterbau zu beachten).

Am Friedhof wäre es denkbar, die Straße mit dem Vorplatz gemeinsam optisch aufzuwerten (evtl. Parkplätze integrieren).



Ortseinfahrt Süd-West (Friedhof)



Ortseinfahrt Nord



Ortseinfahrt West

3.1.7.2 Neugestaltung Ringgraben

Im Auftrag der Stadt Burgbernheim wurde zu diesem Thema das Ingenieurbüro Härtfelder-IT GmbH, Feuchtwangen, mit einer Untersuchung der hydrogeologischen Situation beauftragt mit folgendem Ergebnis (Quelle: Auszug aus dem Bericht vom Büro Härtfelder Ingenieurtechnologie GmbH, Feuchtwangen vom 18.05.2010):

1. Speisung des Grabens vom vorhandenen Oberflächenwasserkanal ab Schacht 425

(vorhandene Höhen sind blau, Planungshöhen sind rot dargestellt)

Anhand der Örtlichkeiten könnte vom Schacht 425 (Sohlhöhe 323,07 m ü.NN.) eine Kanalleitung zum Graben geführt werden. Hierzu wäre der Schacht 425 umzubauen und mit einer Notüberlaufschwelle auszustatten, welche bei einem max. Zulauf eine Entlastung in den bisherigen Ablaufkanal schaffen würde.

Am Einmündungspunkt des Umleitungskanals in den Graben müsste der Graben um ca. 60 cm auf 322,90 m ü.NN. vertieft werden, um einen freien Auslauf aus dem Kanal zu schaffen. Ein höherer Zulauf ist durch Schaffung eines Rückstaus im Oberflächenwasserkanal nicht möglich, da der Oberflächenwasserkanal ein nur sehr geringes Längegefälle von ca. 0,6 % aufweist.

Im weiteren Verlauf des Grabens um die Kirche müsste dieser auf dessen gesamter Länge vertieft werden, und zwar je nach zu wählenden Längsgefälle:

- von 1,0 % zwischen 0,60 m am Zulauf auf 1,41 m am Ablauf bei Gebäude 6
- von 0,5 % zwischen 0,60 m am Zulauf und 0,96 m am Ablauf bei Gebäude 6.

Insbesondere im Bereich der Fußwegbrücke wäre dies sehr ungünstig, hier müsste der Graben

- bei 1,0 % Grabengefälle um ca. 1,30 m
- bei 0,5 % Grabengefälle um ca. 0,95 m vertieft werden.

Von diesen Vertiefungen des Grabens würden wir sowohl aus optischen als auch aus Sicherheitsgründen abraten.

Hinzu käme, dass der Grabenauslauf mit der NN-Höhe von ca. 322,00 m ü.NN. im Höhenbereich der Sohlhöhen des angrenzenden Mischwasserkanals zu liegen kommen würde und somit der Bau des notwendigen Oberflächenwasser-Ableitungskanals technische Probleme bereiten würde.

2. Speisung des Grabens direkt vom Löschweiher

(vorhandene Höhen sind blau, Planungshöhen sind grün dargestellt)

Ca. 100 m westlich des Grabens um die Kirche liegt der vorhandene Weiher mit einem Wasserspiegel von 324,83 m ü.NN.

Von diesem Weiher aus könnte ein neuer Oberflächenwasserkanal mit einer Länge von ca. 100 m zum Graben um die Kirche geführt werden. An diesen neuen Kanal könnten zusätzlich die Oberflächenwässer der daran angrenzenden Anwesen samt der Straßenentwässerung angebunden werden.

Bei einem Gefälle von ca. 0,7 % könnte dieser neue Kanal auf einer Höhe von ca. 323,70 m ü.NN. in den Graben um die Kirche einmünden und dort am Hochpunkt der Grabensohle über eine Natursteinverteilerinne dem Graben zugeführt werden.

Der vorhandene Graben um die Kirche müsste hierzu lediglich durchwegs um ca. 30 cm nachprofilieren werden.

Eine Ablaufmöglichkeit aus dem Grabensystem besteht südlich zum bestehenden Schacht Nr. 425. Eine weitere Ablaufmöglichkeit muss nördlich bei Gebäude 6 geschaffen werden. Von dort könnte ein neuer Oberflächenwasserkanal, welcher in seinem weiteren Verlauf zum Vorfluter auch das Oberflächenwasser der angrenzenden Anwesen und der Straßenentwässerung aufnehmen könnte, neu verlegt werden (Schaffung eines Teiltrennsystems in Buchheim). Als Alternativtrasse sollte im Zuge der Planung eine Verbindung des Oberflächenwasserkanals zum vorhandenen Kanal bei Schacht 436 geprüft werden.

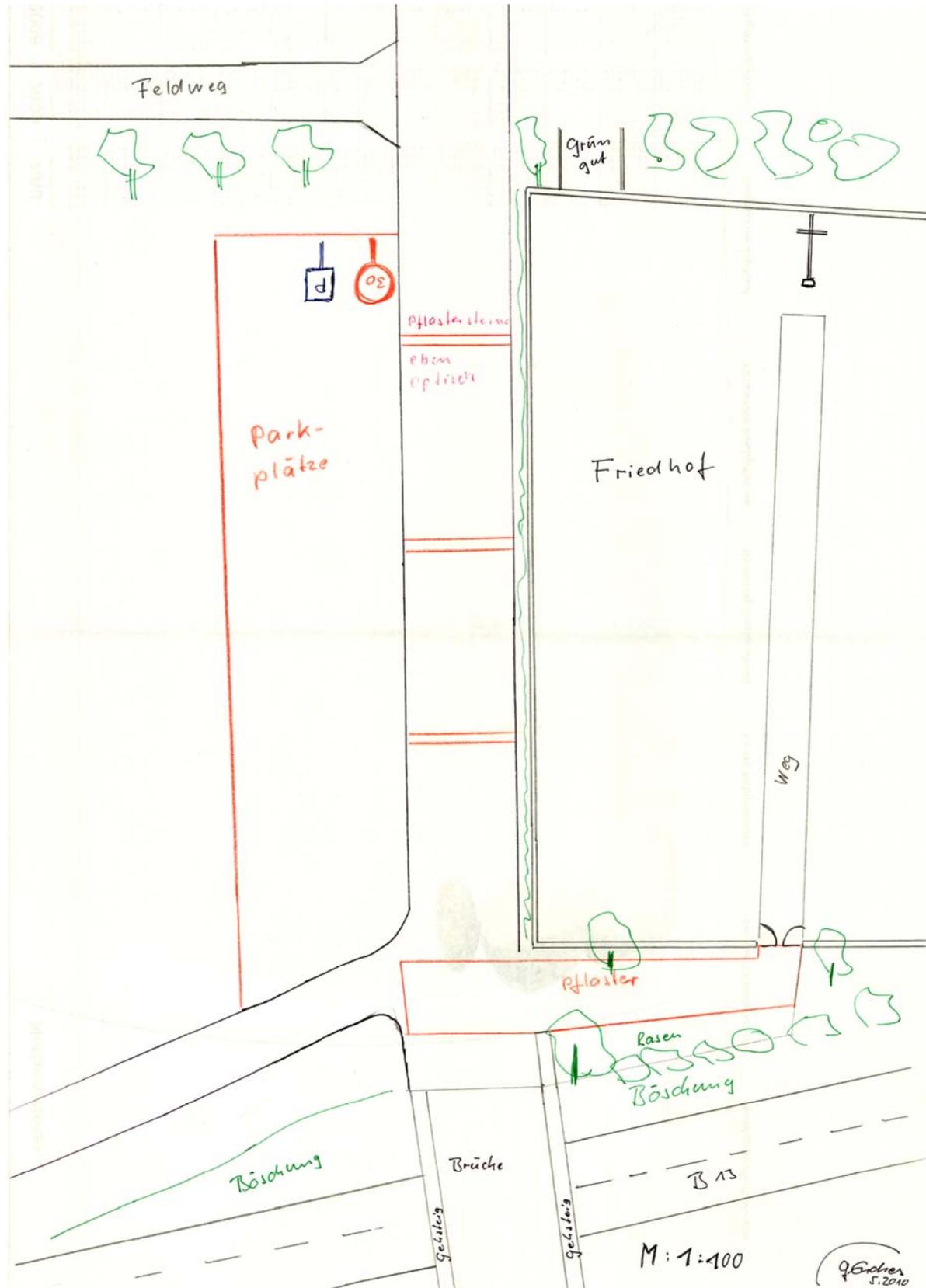


Planung Härtfelder Ingenieurtechnologie GmbH, ohne Maßstab

3.1.7.3 Neugestaltung Friedhofsvorplatz

Die Ideenskizze beschreibt mögliche Lösungsansätze für den Friedhofsbereich:

- Der Verkehr sollte im Ortseinfahrtsbereich verlangsamt werden (Teilaufpflasterung).
- Zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten werden dringend benötigt.
- Eine Neugestaltung des Zugangsbereichs soll die Situation aufwerten (Pflasterung, Begrünung).



3.1.7.4 Neugestaltung des zentralen Bereichs

Folgende Ideen sollten im Kontext mit einer Neugestaltung des zentralen Bereichs geprüft / in die Planung integriert werden:

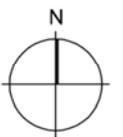
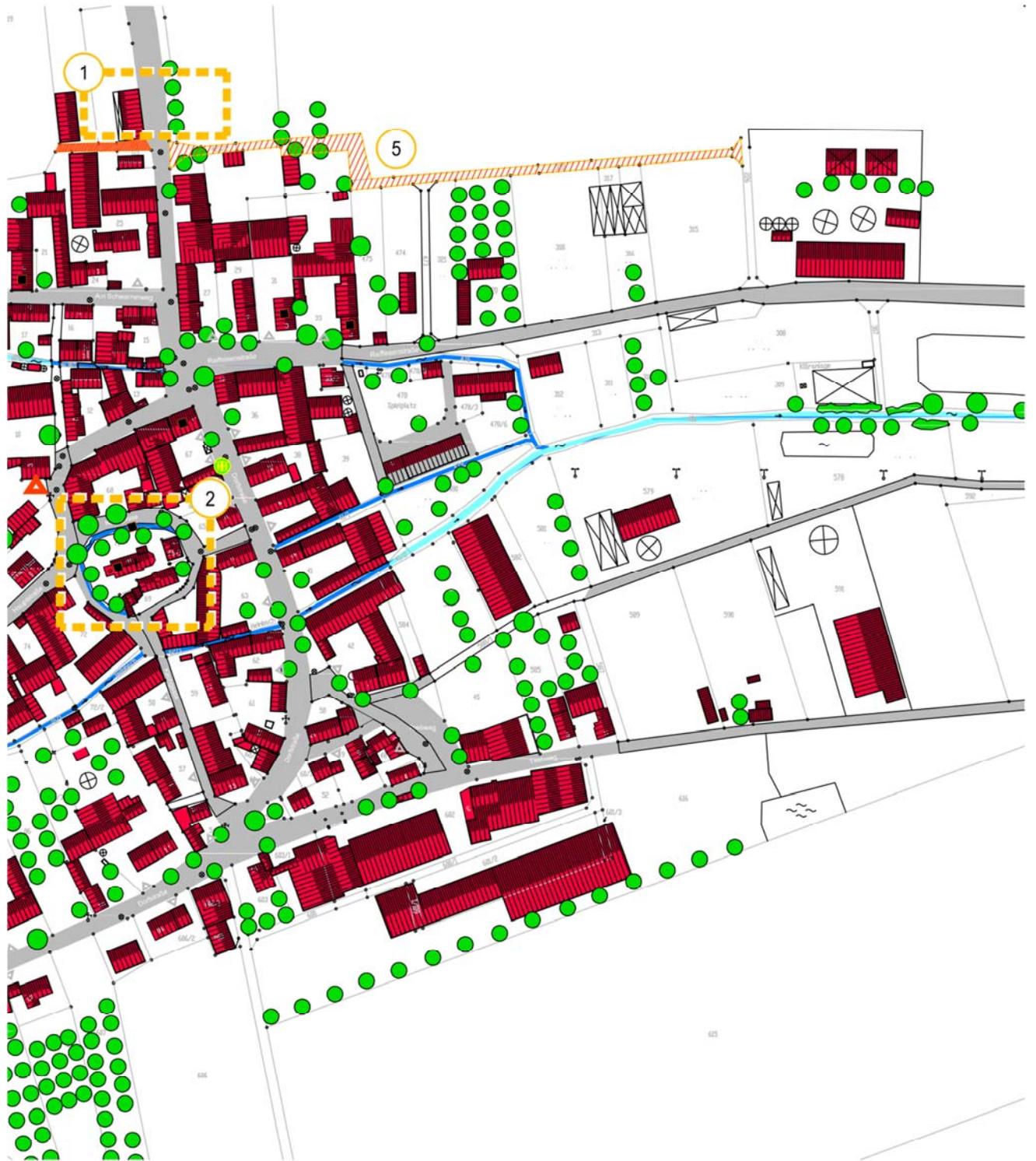
- Ufergestaltung Weiher, Zugänglichkeit
- Lage Bushaltestelle
- Sitzmöglichkeiten
- Spielmöglichkeiten
- Zusätzliche Parkplätze
- Begrünung
- Anbindung an Gemeindehaus
- Straßen- und Gehweggestaltung

Plan siehe folgende Seite



Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| <p>1 Neugestaltung Ortseinfahrt
- optische Einengung
- Ausbau Gehweg</p> <p>2 Neugestaltung Ringgraben
- Begrünung
- Wasser
- Sitzgelegenheit</p> <p>3 Neugestaltung Friedhofsvorplatz
- Sanierung Mauer
- Parkierungsmöglichkeiten gestalten
- Neugestaltung Ortseinfahrt</p> | <p>4 Neugestaltung Zentraler Bereich / Weiher
- Verbesserung der Parkierungssituation
- Zugänglichkeit Weiher
- Ufergestaltung Weiher
- Spielplatz
- Sitzmöglichkeit
- Ggf. Bushaltestelle</p> <p>5 Ausbau zu Ringweg prüfen</p> |
|--|--|



M 1 : 3000

DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
MASSNAHMENPLAN

3.2 Arbeitskreis „Schwebheim“ – Teilnehmer



Schor, Manfred	Sprecher
Dasch, Dietmar	
Endres, Margit	
Endres, Wolfgang	
Endres, Werner	
Geißendörfer, Hartmut	
Geißendörfer, Herbert	
Goeß, Gerhard	
Grau, Herrmann	
Grau, Matthias	
Gundel, Hans	
Gundel, Lukas	
Gundel, Jochen	
Gundel, Walter	
Horn, Klaus	
Horn, Werner	
Löder, Erwin	
Mandelkow, Burkhard	
Meyer, Alexander	
Moll, Erwin	
Nähr, Wolfgang	
Sauerhammer, Annette	
Sauerhammer, Peter	
Scheuerlein, Ernst	
Schor, Tobias	
Schwarz, Helmut	
Schwarz, Sven	
Schwarz, Thorsten	
Seemann, Gottfried	
Thürauf, Gunther	
Thürauf, Manuela	
Wruck, Astrid	
Wruck, Robert	

Da es allen Beteiligten sinnvoll erscheint, sich die Bestandanalyse aufzuteilen und nicht alles im Kreis von über 20 Arbeitskreismitgliedern zu bearbeiten, wird beschlossen für die erste Phase „Bestandserhebung“ 5 Untergruppen zu bilden:

Gruppe 1: Ortsbild, Gebäudezustand

Gruppe 2: Ortsbild, Nutzung

Gruppe 3: Freiräume: Gestaltwert

Gruppe 4: Verkehr

Gruppe 5: Dorfchronik, Vereinsleben, Altersstruktur

3.2.1 Gemeinsame Ortsbegehung am 19.09.2009

Bei einer gemeinsamen Dorfbegehung wurde das heutige Erscheinungsbild des Dorfes, wurden die Qualitäten und Mängel intensiv diskutiert.

3.2.2 Bestandserhebung

3.2.2.1 Nutzung der Erd- und Obergeschosse

Aufgenommen wurden:

- Wohnnutzung,
- landwirtschaftliche Nutzung,
- Nebengebäude,
- Läden,
- Gasthäuser,
- Büros,
- Gemeinbedarf,
- Werkstätten,
- Lagerräume,
- Garagen,
- teilweise ungenutzte Gebäude,
- Leerstände.

Ergebnis:

- Schwerpunkte mit reinem Wohnen im Ort befinden sich im Osten und Westen des Ortes sowie um die Kirche herum.
- Konzentration der Landwirtschaft mit Stallungen in der Ortsmitte und südlich der Hauptstraße.
- Die Ortschaft weist sehr viele Nebengebäude auf.
- Öffentliche Nutzungen finden sich im Ortskern (Gemeindehaus, Kirche, Bushaltestelle).
- Es gibt Gewerbebetriebe im Ort (z.B. Zimmerei mit ca. 30 Angestellten, Computer-Horn, Elektro, Friseur...)

Fazit:

Es gibt viel aktive Landwirtschaft im Ort sei es im Haupterwerb, sei es im Nebenerwerb.

Es gibt relativ wenige Leerstandsprobleme, wobei freie Nebengebäude heute als Abstellflächen genutzt werden.

Plan siehe Seite 41

3.2.2.2 Gebäudezustand

Aufgenommen wurden:

- Gebäude mit gutem Bauzustand,
- Gebäude mit geringen baulichen Mängeln,
- Gebäude mit umfangreichen baulichen Mängeln,
- Gebäude mit schwerwiegenden baulichen Mängeln.

Ergebnis:

- Aussagen zum Gebäudezustand konnten nur nach äußerem Anschein vorgenommen werden, die Beurteilung stellte sich nicht immer als einfach heraus. Als ortsbildprägend und entscheidend für die Beurteilung der Bausubstanz wurden von der Arbeitsgruppe zusätzlich die PV-Anlagen auf den Dächern aufgenommen.

Fazit:

- Die Mehrzahl der Gebäude befindet sich in gutem Zustand.

Plan siehe Seite 42

3.2.2.3 Freiraum – Gestaltwert

Aufgenommen wurden:

- Wichtige Raumkanten,
- Grünflächen Öffentlich / privat,
- befestigte Flächen,
- markante Einzelbäume,
- Hecken,
- Gärten,
- Gewässer,
- Denkmäler,
- Dachstrukturen.

Ergebnis:

- Betrachtet wurden Ortseingänge, Ortsränder und öffentliche Plätze / Straßen im Ort.

Fazit:

- Der Ort ist angenehm eingegrünt, es ergibt sich von außen ein schönes Ortsbild
- Die westliche Ortseingangssituation ist sehr ansprechend (Grün, Weiher)
- Die Gestaltung des Maibaumplatzes ist unbefriedigend
- Die Zugangssituation Friedhof / Kirche wird als nicht ideal betrachtet.
- Im Bereich des östlichen Ortseingangs fehlt ein Gehweg.
- Der Anschluss des Ringwegs an die Hauptstraße weist z.T. zu geringe Einmündungsradien auf.
- Der Standort des Buswartehäuschens wird als problematisch betrachtet (Es wird vorgeschlagen, das Häuschen zum Waaghäusle oder in den westlichen Bereich der Hauptstraße zu verlegen).
- Es fehlen Parkplätze entlang der Hauptstraße.

Plan siehe Seite 44

3.2.2.4 Freiraum – Verkehr

Aufgenommen wurden:

- Straßenzustand,
- Art der Straßen
- Ein- / Ausfahrten
- Freiraumqualität
- Gefahrenstellen
- Bushaltstellen

Ergebnis:

- Eine eindeutige Verkehrsstruktur ist vorhanden.
- Die Vorfahrt ist mit Ausnahme der Anschlüsse der Schulstraße an die Hauptstraße, als Rechtsvor-Links Verkehr geregelt, die Hauptstraße wird dennoch als vorfahrtsberechtigte Straße wahrgenommen und entsprechend schnell befahren.
- Gefahrenstellen / Engstellen: z.T. unübersichtliche Einfahrten entlang der Hauptstraße, gefährliche Ausfahrtssituation Parkplatz Computer-Horn, Einmündungen Ringweg-Hauptstraße mit zu geringen Einmündungsradien, unklare Vorfahrtsregelung Einmündung Ringweg / Schulstraße – Hauptstraße.

Fazit:

- Zufahrten Gassen – Hauptstraße unübersichtlich
- Vorfahrtssituation diskussionswürdig
- Problemschwerpunkt: Einmündung Ringweg / Schulstraße – Hauptstraße in Verbindung mit - Bushaltestelle, unübersichtlich und gefährlich.
- Ortseinfahrt Ost nicht ideal (Geschwindigkeit – Sicherheit)
- Parkierung z.T. problematisch

Plan siehe Seite 48

3.2.2.5 Denkmäler

Für Schwebheim sind folgende Denkmäler in der Denkmalliste des Freistaates Bayern aufgelistet:

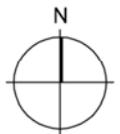
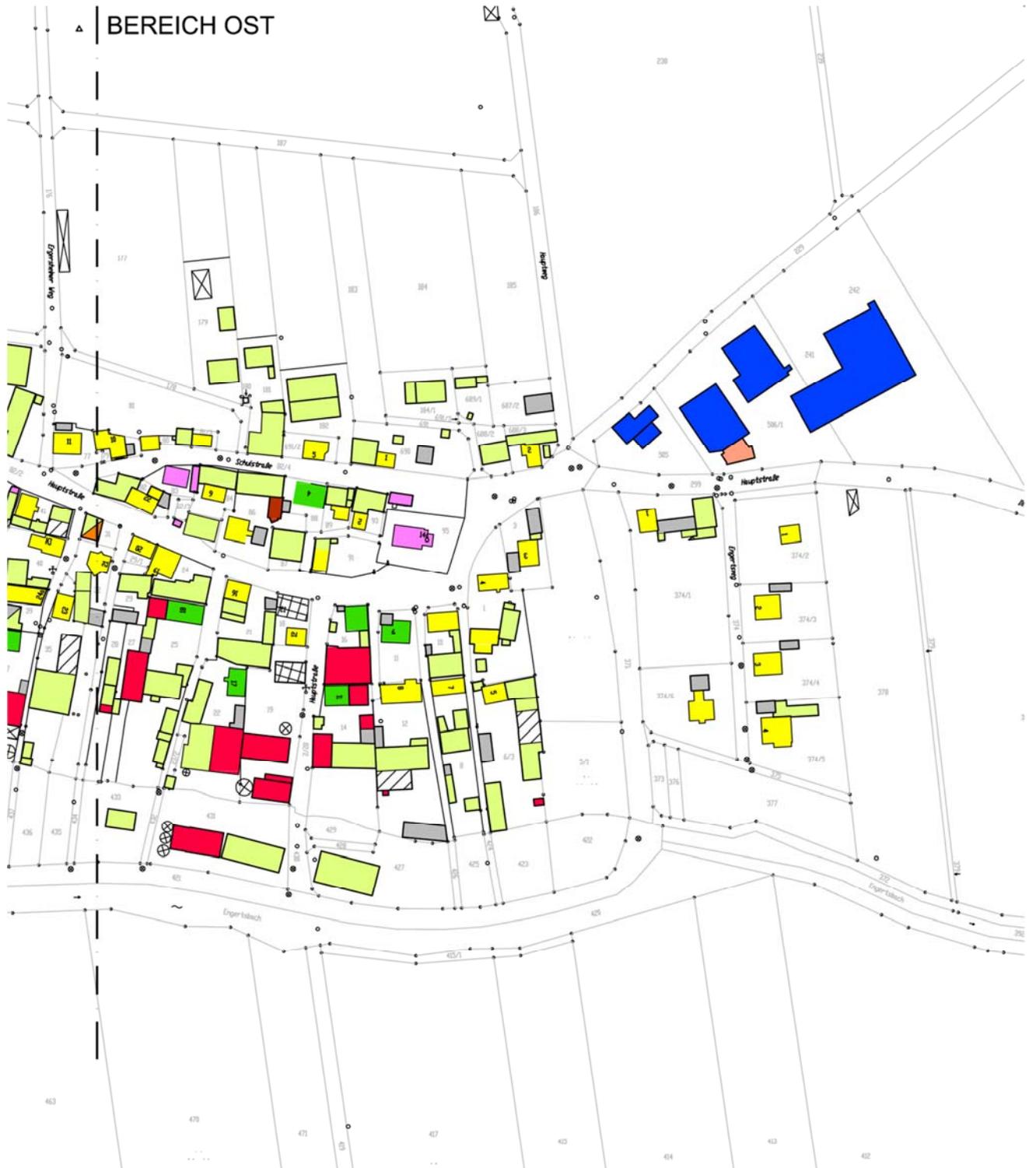
- Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius, Turm 13. Jh., Langhaus um 1700: mit Ausstattung; - Kirchhofmauer, um 1600 (Fl.-Nr. 95)
- Friedhof, Grabmäler des 19. Jh. (Fl.Nr. 95, 92)
- Hauptstraße 12, Ehem. Pfarrhaus, Walmdachhaus, 2. Hälfte 18. Jh. (Fl.Nr. 19)
- Hauptstraße 25. Hierzu Fachwerkscheune, bez. 1832 (Fl.Nr. 40)
- Schulstraße 9. Halbwalmdachhaus, Fachwerk um 1800 (Fl.Nr. 80)

BEREICH WEST



Zeichenerklärung

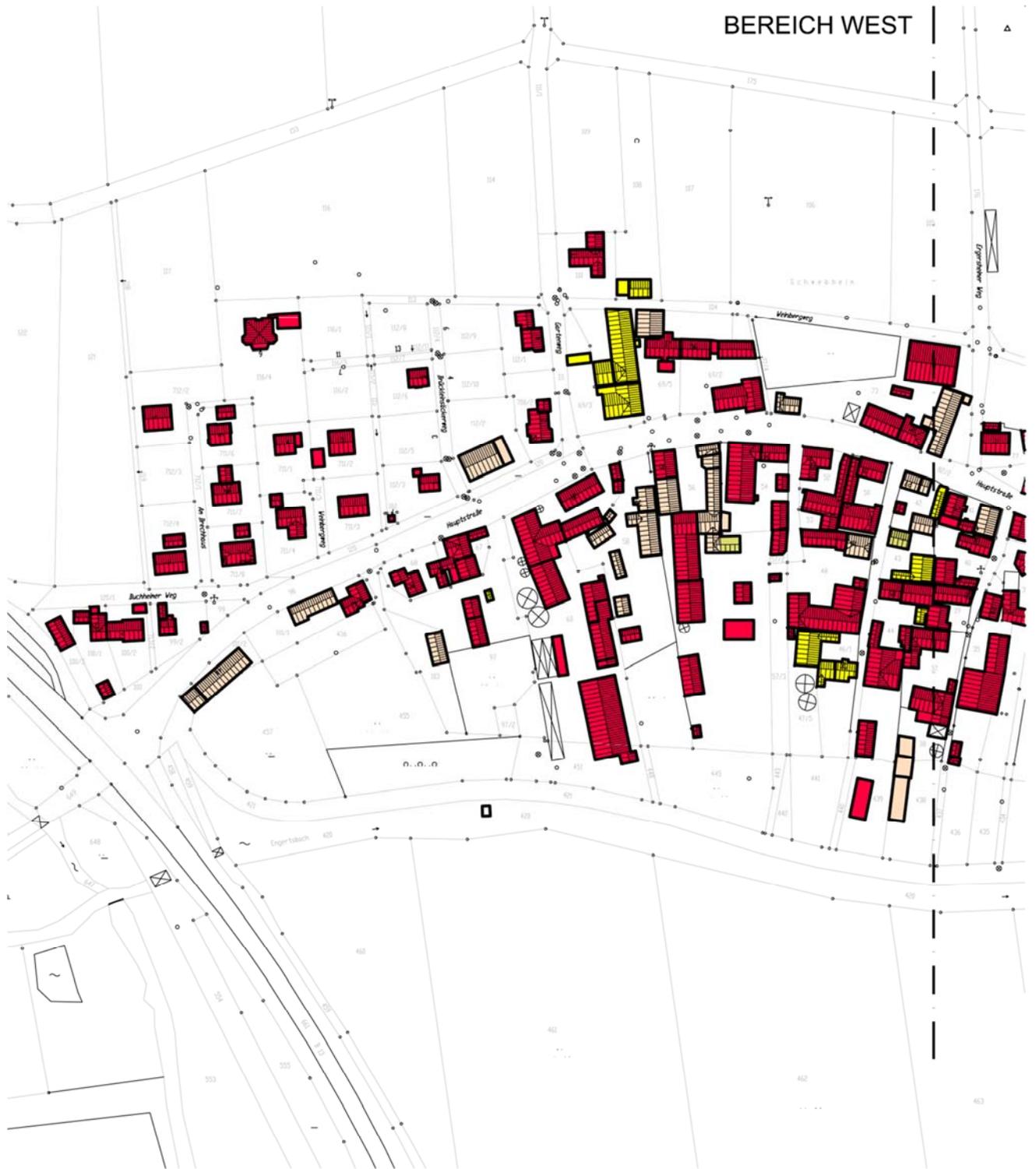
	Wohnung ohne Bezug zur Landwirtschaft		Gewerbe / Werkstatt
	Landwirtschaftliches Wohngebäude		Lager
	Nebengebäude		Garage
	Ladengeschäft / Handel		Teilweise ungenutzt
	Gasthaus		Leerstand
	Büro / Praxis		Erdgeschoss / Obergeschoss
	Gemeinbedarf / Öffentliche Nutzung / Kapelle		



M 1 : 3000

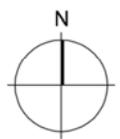
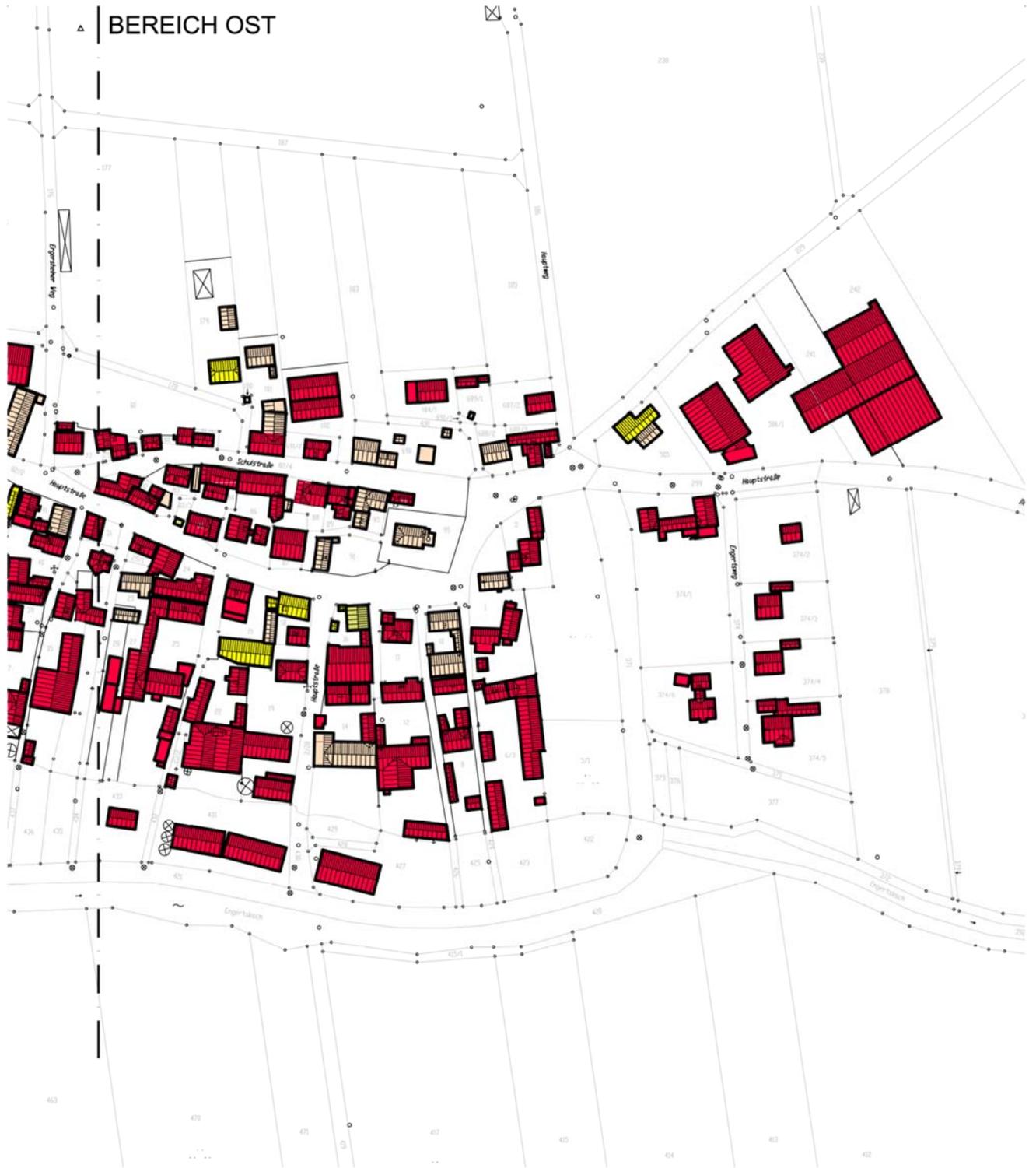
**DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
NUTZUNG ERDGESCHOSS / OBERGESCHOSS**

BEREICH WEST



Zeichenerklärung

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Guter Bauzustand Geringe bauliche Mängel
Renovierung, Modernisierung nötig Umfangreiche bauliche Mängel
konstruktive Erneuerung nötig Schwerwiegende bauliche Mängel
Erneuerung unwirtschaftlich / unmöglich H Hauptgebäude mit Hausnummer ⊗ ortsbildprägende Gebäude | <p>Dachstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Satteldach Walmdach Flachdach Photovoltaik |
|---|---|



M 1 : 3000

DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
GEBÄUDEZUSTAND



Zeichenerklärung

Raumbegrenzungen

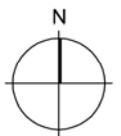
-  Wichtige Raumkante geschlossen
-  Raumkante gestört oder fehlend

Dachstruktur

-  Satteldach
-  Walmdach
-  Flachdach
-  Photovoltaik

Grün- und Freiflächen

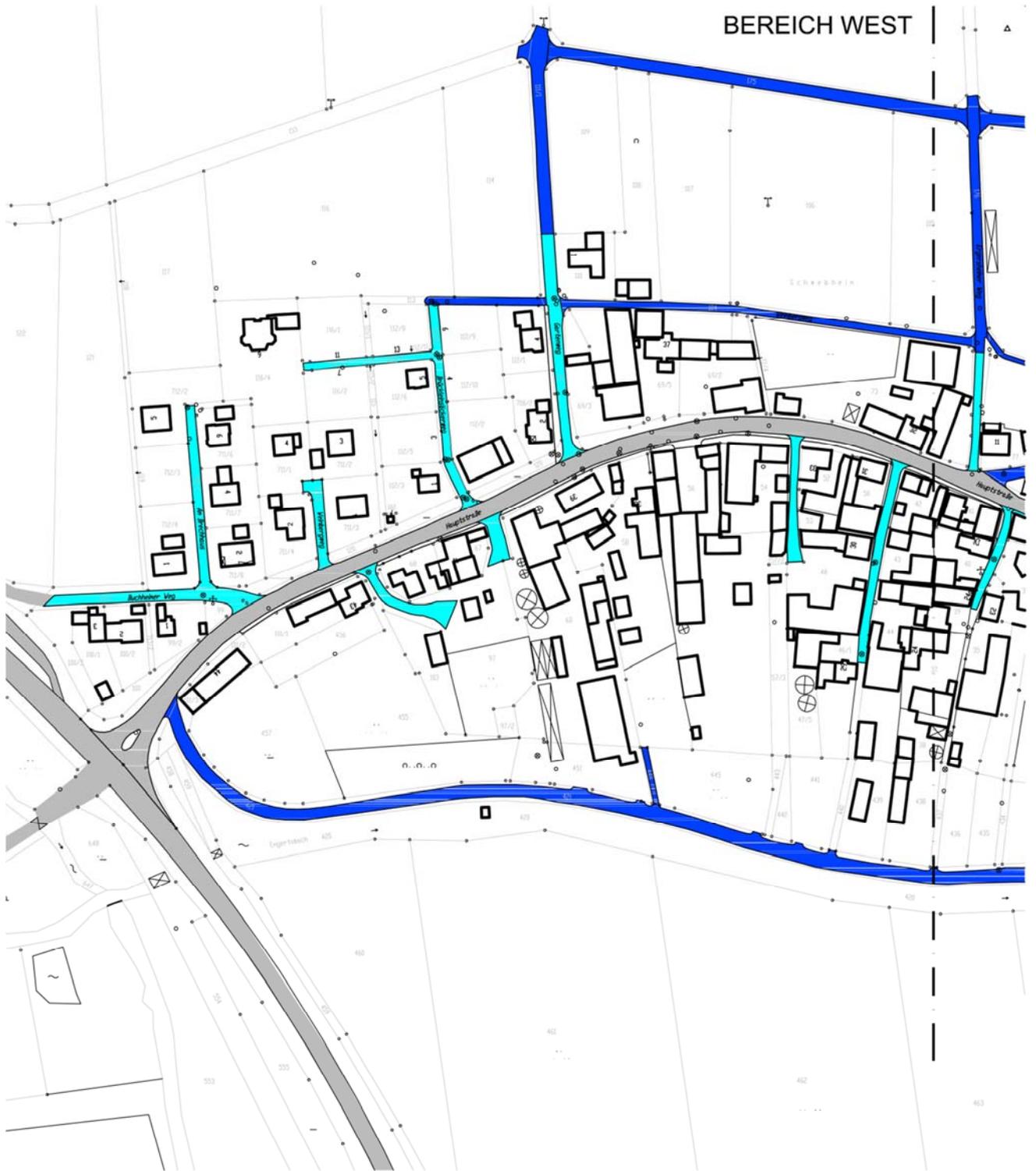
-  Öffentliche Grünflächen; erhalten / gestört
-  Private Freiflächen; erhalten / gestört
-  Asphaltflächen
-  Pflasterflächen
-  Schotterflächen / wassergebundener Belag
-  Baum
-  Hecke
-  Garten
-  Gewässer
-  Denkmal



M 1 : 3000

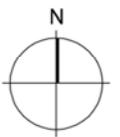
DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM GESTALTWERT DER FREIRÄUME

BEREICH WEST



Zeichenerklärung

-  Durchgangsstraße Straßenraum > 6,50 m
-  Anliegerstraße /Anliegerweg, Straßenraum 4,75 - 6,50 m
-  befahrbarer Weg Straßenraum < 4,0 m
-  Fußweg / Radweg
-  Wegeführung verbesserungsbedürftig
-  Ein- und Ausfahrt
-  Problematische Ein- und Ausfahrt
-  Engstelle / Gefahrenstelle
-  Schlecht erschlossenes Grundstück
-  Bushaltestelle



M 1 : 3000

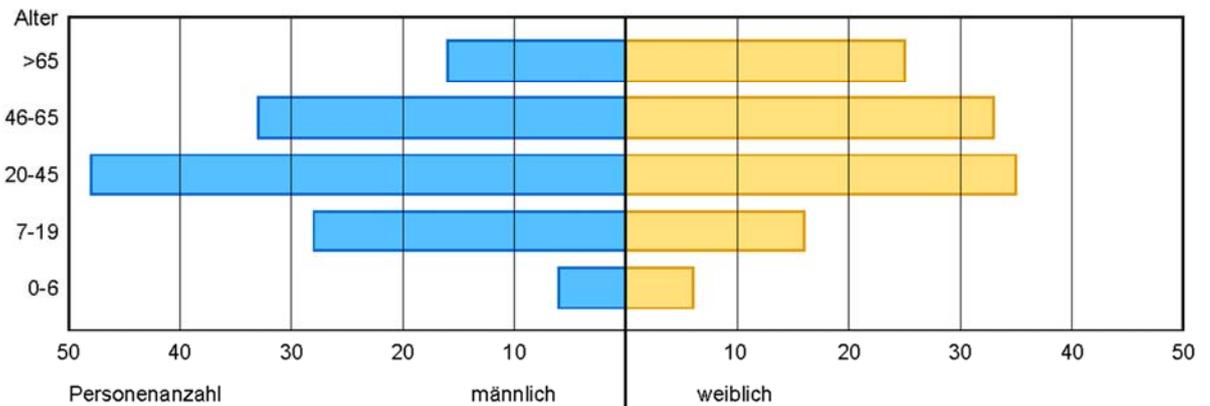
**DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
VERKEHRSRAUM UND ERSCHLIESSUNG**

3.2.2.6 Einwohnerstruktur

Ergebnis:

- 53,3% der Bevölkerung sind männlich
- 46,7% der Bevölkerung sind weiblich
- 16,7% der Bevölkerung sind im Renten-/Pensionsalter
- 60,6% der Bevölkerung sind im erwerbsfähigen Alter
- 22,7% sind Kinder und Jugendliche
- Die Bevölkerungspyramide weist keine Auffälligkeiten auf.

Quelle: Kommunalstatistik der Stadt Burgbernheim



3.2.2.7 Vereine und ihre Mitglieder

- Obst- und Gartenbauverein Schwebheim, gegründet 1894, 54 Mitglieder
 Jährliche Veranstaltungen: Jahreshauptversammlung
 Blumenschmuckprämierung
 Weihnachtsfeier
 Unregelmäßige Veranstaltungen: Abhalten von Obstschnittkursen
 Gemeinschaftliche Bestellung von Blumen u. Pflanzen
- Feuerwehrverein Schwebheim e.V., gegründet 2002, 47 Mitglieder
 Regelmäßige Veranstaltungen: Jahreshauptversammlung
 Pflege des Dorfweihers
 Abfischen des Dorfweihers
 Öffentliches Karpfenessen
 Grillabend für Vereinsmitglieder
 Unregelmäßige Veranstaltungen: Abhalten von Dorffesten
- Gesangverein Sängerkunst Schwebheim, gegründet 1913, 57 Mitglieder
 Jährliche Veranstaltungen: Jahreshauptversammlung
 Wöchentliche Singstunden
 Faschingsabend
 Singen am Maibaum
 Grillabend für Vereinsmitglieder
 Singen am Kriegerdenkmal beim Volkstrauertag
 Weihnachtsfeier
 Weihnachtssingen in der Kirche
 Unregelmäßige Veranstaltungen: Auftritte bei Geburtstagen, Hochzeiten, Beerdigungen
 und anderen Familienfesten
 Teilnahme an Veranstaltungen des Sängerkreisbundes
 Besuche und Auftritte an Sängerkreisen

- Verein der Schafrechtler, gegründet 2001, 31 Mitglieder
 Jährliche Veranstaltungen: Jahreshauptversammlung
 Unregelmäßige Veranstaltungen: Abhalten von Dorffesten
 Pflege der Anwände
- Bayerische Jungbauernschaft Schwebheim (BJB), gegründet 1994, 55 Mitglieder (davon aktiv 27, passiv 28)
 Jährliche Veranstaltungen: Jahreshauptversammlung
 Aufstellen des Maibaums
 Grillfest am Maibaum
 After-Work-Party
 Ausrichtung und Bewirtung der Kirchweih
 Kirchweihumzug
- Unregelmäßige Veranstaltungen: Freitänze
 Gruppeninterne Veranstaltungen (z.B. Vatertagswandern, Grillfeste, Silvesterparty)
 Teilnahme an Veranstaltungen des BJB-Kreisverbandes

Fazit:

- Es gibt ein intensives Dorfleben.
- Es gibt ein reges Vereinsleben.
- Die Vereine haben keine Nachwuchsprobleme.

3.2.3 Beschreibung des Ist-Zustandes / Stärke-Schwäche-Analyse

Positiv gesehen werden:

- Schwebheim weist ein angenehmes Ortsbild auf
- Schwebheim ist angenehm durchgrünt
- Die Dorfgemeinschaft wird als gut empfunden
- Vieles ist in Ordnung
- Stellung der Landwirtschaft im Dorf wird als positiv bewertet
- Nachbarschaftshilfe (z.B. Kinderbetreuung, Einkäufe für ältere Nachbarn, andere Unterstützungen) findet statt

Problematisch werden bewertet:

- Einige Plätze sollten aufgewertet werden.
- Die Möglichkeiten für sportliche Betätigung sind unzureichend.
- Kinderspielmöglichkeiten sind unzureichend.
- Es fehlen Parkplätze entlang der Straße.
- Der Bushalt wird als sehr problematische betrachtet.
- Die östliche Zufahrt zur Schulstraße lädt zum „Rasen“ ein, Straßenführung unklar.
- Teilweise fehlen Gehwege.
- Der Anschluss der Ringwege an das Dorf ist unbefriedigend.
- Ein Raum für die Jugend und für größere Veranstaltungen fehlt.

Auf dieser Grundlage wurden folgende Maßnahmen als Lösungsvorschläge genannt und diskutiert:

3.2.4 Leitbild / Leitideen

Es wurden die übergeordneten Wünsche und Ideen für die Zukunft diskutiert.

- Die Dorfgemeinschaft erhalten und stärken.
- Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten bieten, damit sie gerne im Dorf leben und bleiben.
- Im Bereich der Infrastruktur und Energieversorgung in die Zukunft schauen.

Leitbild: Schwebheim – das wachsende Mehr-Generationendorf

3.2.5 Lösungsansätze / Themenkreise

Für die weitere Bearbeitung bildeten sich 3 Arbeitsgruppen mit den Themen:

Arbeitsgruppe 1: Dorfleben/Sozialstruktur/Treffpunkte/Vereine:

Alexander Meyer, Herbert Geißendörfer, Jochen Gundel, Tobias Schor, Hartmut Geißendörfer

Arbeitsgruppe 2: Ortsbild/Ökologie – Grün im Dorf/Infrastruktur

Burkhard Mandelkow, Lukas Gundel, Gunther Thürauf, Werner Endres, Wolfgang Endres

Arbeitsgruppe 3: Verkehrsraum

Ernst Scheuerlein, Klaus Horn, Annette Sauerhammer

Ergebnis Arbeitsgruppe 1: Dorfleben/Sozialstruktur/Treffpunkte/Vereine

Fehlender Treffpunkt für Vereine/Dorfleben/Sozialstruktur:

Möglichkeit für große Veranstaltungen

Anforderungen

- Platz/Örtlichkeit
- Parkplätze
- Seniorengerecht
- Behindertengerecht
- Küchenzeile
- Mehrraummöglichkeit
- Sozialräume
- Lagerräume
- Bühne/Freier Platz (Open Air)
- Theke
- Jugendtreffpunkt
- Sportmöglichkeiten Innenraum (Tischtennis, Kicker, etc.)

Vorhandener Treffpunkt Vereine/Dorfleben/Sozialstruktur:

Freizeitgebiet am Weiher verbessern

- Sportmöglichkeiten (Skater- und/oder Fahrradbahn, Beachvolleyballplatz)
- Zeltplatz
- Feuerstelle
- Spielplatz integrieren

Dorfleben:

- Dorfplatz

Anforderungen

- Zentrale Lage, Mittelpunkt des sozialen Lebens
- Vorhandene Plätze/Gebäude mit einbeziehen
Synergieeffekte für Schulhaus, Dorflinde herstellen
- Verkehrssicherheit: geschützter Raum
- Bushaltestelle integrieren!?
- Gestaltungselemente: Brunnen, Wasserlauf, Sitzmöglichkeiten etc.
- Beleuchtung

Ergebnis Arbeitsgruppe 2: Ortsbild/Ökologie – Grün im Dorf/Infrastruktur

Infrastruktur:

- Dorf-Infotafel
- Lage der Bushaltestelle
- Vorsehung: Leerrohre Energie-/Wärmeversorgung, Datenleitungen etc.
- Parkmöglichkeiten

- Gehwege ergänzen und umgestalten (altersgerecht)
- Treffpunkte (Maibaum, Alte Waage, Freizeitsee) aufwerten

Ökologie – Grün im Dorf:

- Freizeitgebiet am Weiher: „Wilder Wald“, „Rundgang um den Weiher“
- Friedhof: Zugänge und Mauer
- Grünflächen abgrenzen

Ortsbild:

- Ortseinfahrten
- Privatzufahrten zum Ringweg
- Gebäudeleerstände hinterfragen
- Private Fassaden

Ergebnis Arbeitsgruppe 3: Verkehrsraum

Straßen:

- Ortseingang Ost: Privatausfahrt, Durchgangsverkehr, Parkraum Gewerbe, Lieferverkehr
- Kurve südlich Kirche/Friedhof: Verkehr von Westen
- Bewusstsein für Rechts vor Links
- Geschwindigkeit auf der Dorfstraße
- Schulstraße: Parkraum Durchgangsverkehr
- Einmündung Hauptstraße, Schulstraße, Schwarzer Buck
- Verkehrsführung Aischmühle

Gehwege:

- Anbindung Engertsweg
- Kinder-, Kinderwagen- und altersgerechte Absenkungen bei den Gassenkreuzungen
- Zugang zum Freizeitgebiet am Weiher von einem Gehweg aus

Parkraum:

- Parkraum Gewerbe: Friseur, E&G
- Schulstraße
- Kirche, Friedhof

Beschilderungen:

- B470: Wegweiser nach Schwebheim
- Parkraum Gewerbe (Friseur, E&G)
- Rechts vor Links
- Aischmühle
- Gefährliche Einmündung/Ausfahrt

ÖPNV:

- Bushaltestelle mit Infotafel
- Ferienanbindung fehlt

Platz mit Nutzung:

- Wasserentnahmestelle (Jagdgenossenschaft)
- Platz für allgemeine Nutzung, z.B. Waschplatz für PKW und Maschinen
- Geschützter Raum für Wartezone ÖPNV und/oder Treffpunkt

Freizeitraum:

- Zugang/Zufahrt und Parkraum (flexible Flächen) für größere Veranstaltungen

3.2.6 Arbeitsschwerpunkte

Die im Arbeitskreistreffen am 03.02.2010 erarbeiteten Visionen/Wünsche/Vorstellungen wurden gebündelt. Es wurde deutlich, dass sich die vielen einzelnen Punkte zu sieben Schwerpunktthemen bzw. Schwerpunktbereichen zusammenfassen ließen. Bei der Zuordnung der Einzelthemen wurden die Überschneidungen mit den anderen Themenbereichen klar ersichtlich. Daher wurde beschlossen, im weiteren Schritt themenübergreifend an folgenden Schwerpunkten / Brennpunkten zu arbeiten.

- Treffpunkt große Veranstaltung
(thematischer) Schwerpunkt A
- Ortseingang West
(lokaler) Schwerpunkt B
- Vorhandener Treffpunkt Freizeitgebiet
(lokaler) Schwerpunkt C
- Dorfplatz
(thematische) Schwerpunkt D
- Energie-/Wärmeversorgung, Photovoltaik, Data
(thematischer) Schwerpunkt E
- Koordination der Erneuerung Wasserleitung + Kanal Schwerpunkt F
- Ortseingang Ost
(lokaler) – Schwerpunkt G

3.2.6.1 Ort für große Veranstaltungen:

Hierfür bietet sich voraussichtlich der jetzige Bereich Feuerwehr als geeignetste Lösung an. Eine Zufahrt und Parkierungsmöglichkeiten sind von Süden her gegeben und ausbaubar. Eine Anbindung dieses Bereichs an den Bereich Weiher kann dem gesamten Ortseingang West neue Qualitäten eröffnen.

Die bisherigen Möglichkeiten des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde reichen nur für Veranstaltungen bis max. 50 Personen. Während das Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde weiterhin seine bisherigen Aufgaben deckt, werden im beabsichtigten Neubau gemeinschaftliche Veranstaltungen möglich. Der beabsichtigte Neubau muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mind. 200 Personen sollen untergebracht werden können.
- Außerdem muss Platz für eine Bühne vorhanden sein und ein Raum für die Jugend.

Veranstaltungen über 50 Personen konnten bisher nur stattfinden, weil private Gebäude zur Verfügung gestellt wurden. Dies ist in Zukunft fraglich, auch weil der Aufwand zum Ausräumen und Vorbereitung einer Halle enorm hoch ist. Ein weiteres Manko ist die Zurverfügungstellung der sanitären Einrichtungen.

Die Nachfrage nach einem solchen Raum war in der Vergangenheit sehr groß.

Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen:

- Liederabende mit mehreren Vereinen
- Alljährliches Dorffest der Vereine
- 1.-Mai-Feier des BJB
- Jährliches Kirchweihfest
- 2 Tanzveranstaltungen
- Weihnachtsfeier
- Karpfenessen der FFW
- Private Geburtstagsfeiern

Weiterhin wären dann möglich (wegen geringer Vorbereitungsarbeiten):

- Theaterveranstaltungen
- Weitere Tanzveranstaltungen
- Ausrichtung von Veranstaltungen der BJB auf Kreisverbandsebene
- Sportveranstaltungen

Der Platz am Gebäude der Feuerwehr ist ideal, weil der Kinderspielplatz in der Nähe ist. Das Gelände ist auch über den Ringweg erreichbar. Zusätzliche Parkmöglichkeiten würden geschaffen. Anzustreben ist die Anbindung des Bereichs rund um den Dorfweiher mit Bolzplatz, Pavillon mit Grillplatz, Weiher mit Steg und Floß. Die Neugestaltung ist für beide Bereiche eine Ergänzung.

3.2.6.2 Dorfplatz:

Ein geeigneter Platz für die Neugestaltung eines zentralen Dorfplatzes könnte der Bereich Waaghäusel sein. Der Platz ist nicht für Veranstaltungen gedacht, sondern sollte als Treffpunkt dem Ort eine neue Mitte geben und das Dorf und dessen Erscheinungsbild aufwerten.

Am Waaghäusel wäre Grunderwerb erforderlich. Die Bushaltestelle sollte in diesem Bereich integriert werden. Alternativ wäre der Bereich Einmündung Schulstraße / Hauptstraße West für einen Platz denkbar.

Für die Neugestaltung eines zentralen Dorfplatzes, wie es in den Arbeitstreffen des Arbeitskreises Dorferneuerung ausgearbeitet wurde, sollten folgende Punkte in die Planung mit einbezogen werden:

- Mittelpunkt des sozialen Lebens,
- vorhandene Plätze bzw. Gebäude sollen mit einbezogen werden,
- es soll ein geschützter Raum entstehen, indem eine gewisse Verkehrssicherheit erzielt wird,
- gestalterisch könnten Sitzmöglichkeiten, ein Brunnen bzw. ein Wasserlauf integriert werden, das ganze könnte durch eine entsprechende Beleuchtung aufgewertet werden.
- Dabei sollen alle möglichen Synergieeffekte genutzt werden.

Da Grünflächen und öffentliche Plätze im westlichen Ortsgebiet ausreichend entwickelt sind, im östlichen Ortsgebiet sich wenige Möglichkeiten bieten, würde sich der Platz rund um unser bestehendes Gemeindehaus hierfür eignen. Dieser ist bis jetzt eher unterentwickelt und würde einen großen Teil der Anforderungen erfüllen. Die zentrale Lage ist geradezu prädestiniert. Durch die Einbeziehung des Gemeindehauses, das vor der jetzigen Nutzung das ehemalige Schulhaus des Dorfes war, würde ein Teil der Geschichte und Kultur des gesamten Dorfes bei einer möglichen Umgestaltung eingebracht.

Das Gemeindehaus wird zurzeit intensiv durch die Dorfgemeinschaft genutzt. Es hat sich zu einem Treffpunkt der gesamten Gemeinde entwickelt. Hier finden das ganze Jahr über die verschiedensten Veranstaltungen statt: Unsere Vereine halten ihre Treffen und Versammlungen ab, die Kirchengemeinde veranstaltet Altennachmittage und hält regelmäßig den Kindergottesdienst bzw. den Konfirmandenunterricht dort ab, der Arbeitskreis für die Dorferneuerung tagt jedes Mal hier, die mittlerweile traditionellen „Events“ wie Karpfenessen des Feuerwehrvereins, der Kinderfasching, der Kappenabend des Gesangvereins und das Preisschafkopfen der Kirchengemeinde sind feste Bestandteile des Veranstaltungskalenders. Ferner wird das Gemeindehaus rege zu privaten Festen angemietet.

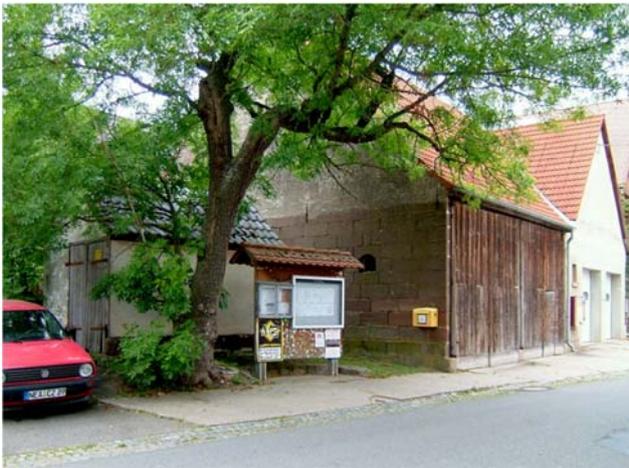
Dieser Platz rund um das Gemeindehaus könnte zur Verbindung zwischen der Schulstraße und der Hauptstraße ausgebaut werden. Der Außenbereich des Gemeindehauses wäre schon von der Lage her ein „Mittelpunkt des Dorfes“ und könnte als Treffpunkt dem Dorf eine neue Mitte geben. Das neue Erscheinungsbild würde das Ortsbild enorm aufwerten. Die Neugestaltung sollte nicht als zusätzlicher Ort für Veranstaltungen gedacht sein, sondern vielmehr das vorhandene Gemeindehaus aufwerten und dessen Nutzung weiter entwickeln.

Im Moment ist das Areal eher ungenutzt, zum Teil verwildert. Die vorhandene Treppe, die den Zugang zum Gemeindehaus von der Hauptstraße her darstellt, ist von der Bausubstanz gesehen sehr renovierungsbedürftig. Das im unteren Bereich stehende Waaghäuschen ist in einem sehr schlechten Zustand, die weitere Nutzung steht in Frage. Die vorhandene Viehwaage ist seit Jahren nicht mehr geiecht. Dieser Abschnitt wäre für den benötigten Platz für eine Neugestaltung sehr hilfreich. Ferner würde ein privater Garten mit in diesen Bereich fallen, hier müsste mit dem Eigentümer über einen eventuellen Grunderwerb durch die Gemeinde gesprochen werden.

Außerdem sollte darüber nachgedacht werden, das äußerst baufällige Gebäude, das zurzeit durch die Landjugend genutzt wird und östlich vom Gemeindehaus steht, mit in die Neugestaltung mit einzubeziehen. Eine Möglichkeit wäre die grundlegende Instandsetzung des gesamten Gebäudes mit einer Umnutzung, die andere wäre ein kompletter Abriss. So könnte der freie Platz mit in die Neugestaltung mit einbezogen werden und eine neue Treppe von der Hauptstraße her östlich um das Gemeindehaus neu ausgerichtet werden.

Ferner könnte bei einer Neugestaltung des gesamten Areals der Vorplatz vor dem Gemeindehaus, der zwar nach dem Abriss des alten Feuerwehrhauses schon angemessen gestaltet wurde, mit in die Planungen mit einbezogen werden. Hier wäre eine deutlichere Anordnung der vorhandenen Parkplätze wünschenswert. Bisher wird in diesem Bereich eher wild geparkt, da eine planerische Anordnung nur schwer zu erkennen ist. Mit einer neuen Planung könnten in diesem Bereich dringend notwendige zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Grünflächen könnten den Vorplatz besser abgrenzen.

Die gestalterische Neuausrichtung des Platzes würden ein Wasserlauf, die Schaffung eines Brunnens bzw. jegliche planerische Verwendung von Wasser enorm aufwerten. Auch könnte hier mit Hilfe von ansprechender Beleuchtung ein neues Erscheinungsbild geschaffen werden. Selbstverständlich dürfen in diesem Bereich ausreichende Sitzmöglichkeiten für ungezwungene Treffen der Dorfbewohner nicht fehlen. Eine Dorflinde könnte den Platz ebenso aufwerten. Ferner sollte über die Verlegung des bisherigen Standortes des Maibaums nachgedacht werden. In diesem Zusammenhang sollten auch themenübergreifende Problempunkte wie das vakante Bushäuschen bzw. ein Schaukasten in die Überlegungen mit einbezogen werden.



Des Weiteren könnte in eine Neuordnung des Areals der westliche Einmündungsbereich der Schulstraße in die Hauptstraße mit einbezogen werden. Im Moment wird hier nur jedes Jahr der Maibaum aufgestellt und dieser steht im Normalfall einen Monat dort. Durch eine neue Gestaltung könnte der Einmündungsbereich der Straßen entschärft werden, die Problematik des Stopp-Schildes eventuell besser gelöst werden. Auch könnte hier ein neuer Standort des Bushäuschens diskutiert werden. Auf jeden Fall müsste eine gestalterische Überplanung des Geländes erfolgen.

(Vorschlag ausgearbeitet von Werner Endres, Hans Gundel und Hartmut Geißendörfer. 10.03.2010)

3.2.6.3 Abwasser / Wasser:

Es wird gewünscht, dass künftige Maßnahmen der technischen Infrastruktur (Kanal, Wasser, Fernwärme, Strom, Kabel etc.) besser miteinander koordiniert werden. Vor allem wird von allen Beteiligten gewünscht, dass Anlieger und Bürger rechtzeitig über geplante Maßnahmen informiert werden und dass sie in die Planung, so weit möglich, einbezogen werden.

3.2.6.4 Pappelallee

Die erste Anpflanzung der Pappelallee wird wohl in den Dreißiger Jahren getätigt worden sein. Bisher wurde hier keine generelle Erneuerung vorgenommen. Vielleicht wäre eine Aufforstung mit hinzuziehen eines Experten mit anderen Baumarten von Vorteil. Einige Eschen wären bereits wild gewachsen. Durch einige marode Pappeln sehen wir eventuell auch eine Gefahr für den historischen Brunnen. Auch dieser sollte hierbei erwähnt werden.

3.2.6.5 Kirchenweg

Die bisherige Oberfläche ist Asphalt und bereits etwas in die Jahre gekommen. Eine Neugestaltung würde den Kirchenweg erheblich aufwerten. Eventuell könnten die bisherigen Randsteine verwendet werden oder es würde eine komplett neue Pflasterung den Weg optisch erheblich aufwerten.

3.2.6.6 Zufahrt zu Aismühle / Kreuzung Pfarrgasse-Ringweg

Wünschenswert wäre der Ausbau/Erneuerung des unteren Bereiches der so genannten „Pfarrgasse“ (vom Ausbau in Höhe des alten Pfarrhauses bis hin zum Ringweg).

3.2.6.7 Ortseingang Ost

Der östliche Ortseingang Schwebheims bietet dem Besucher ein nicht sehr ästhetisches Bild. Eventuell können durch landschaftsarchitektonische Maßnahmen, wie z. B. Bepflanzungen oder ähnliches der Anblick etwas aufgewertet werden.

Des Weiteren ist der Gehweg im Bereich Ortseingang Ost Richtung Ortsmitte nicht vorhanden, bzw. das vor Jahren angelegte, nicht befestigte, Teilstück durch Bewachsungen nicht mehr begehbar. Um den Weg vom östlichen Wohngebiet zur Ortsmitte, Kirche, Gemeindehaus usw. für Fußgänger gefahrlos passierbar zu machen, wäre sicherlich eine Umgestaltung, bzw. Neuschaffung der Gehwege wünschenswert.

Bezüglich der Straßenführung im Allgemeinen sind folgende Punkte anzumerken:

Die Einmündungen der Wirtschaftswege aus nordöstlicher bzw. nördlicher Richtung stellen für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge insofern ein Problem dar, dass ab einer gewissen Größe des Fahrzeuges der Raum für ein gefahrloses Ein- bzw. Abbiegen zu eng ist.

Auch an der Abzweigung in die Schulstraße sollte der Straßenverlauf der Hauptstraße deutlicher herausgestellt werden, damit ortsunkundige Fahrzeugführer primär die Hauptstraße zur Ortsdurchquerung nutzen.

Von Anwohnern der Schulstraße wurde außerdem beklagt, dass vereinzelt Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit in die Schulstraße einfahren. Dies könnte durch eine Umgestaltung der Schulstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich oder durch anderweitige straßenbauliche Maßnahmen eingedämmt werden.



3.2.7 Prioritätenliste

	Thema	Priorität	Interesse Mitarbeit
1	A Fehlender Treffpunkt große Veranstaltung	18 Stimmen	3 potentielle/r Mitarbeiter
2	E Energie-/Wärmeversorgung, Photovoltaik, Data	12 Stimmen	5 potentielle/r Mitarbeiter
3	F Erneuerung Wasserleitung + Kanal	8 Stimmen	2 potentielle/r Mitarbeiter
4	D Dorfplatz	6 Stimmen	4 potentielle/r Mitarbeiter
5	G Ortseingang Ost	6 Stimmen	2 potentielle/r Mitarbeiter
6	C Vorhandener Treffpunkt Freizeitgebiet	3 Stimmen	1 potentielle/r Mitarbeiter
7	B Ortseingang West	3 Stimmen	0 potentielle/r Mitarbeiter

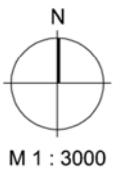
3.2.8 Maßnahmenplan Schwebheim

siehe folgende Doppelseite



Zeichenerklärung

- | | |
|---|--|
| <p>1 Gestaltung eines Dorfplatzes.
Neugestaltung Bereich Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlegung Treppenanlage - Parkierung - Verlegung Bushalt - Grunderwerb | <p>4 Neugestaltung Pfarrgasse</p> |
| <p>2 Neugestaltung Kirchweg</p> | <p>5 Teil-Neuaufforstung Pappelallee
Gestaltung Umfeld Bodendenkmal</p> |
| <p>3 Neugestaltung Zufahrt Haupt-/Schulstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichung der Straßenführung - Verkehrsberuhigung Schulstraße - Begrünung - Ausbau Gehweg | <p>6 Ort für große Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Parkierungsmöglichkeiten - Anbindung Weiher - Neugestaltung Freiflächen |



DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
MASSNAHMENPLAN

3.3 Arbeitskreisübergreifende Ergebnisse – Fernwärme

Am 17.03.2010 fand eine Informationsveranstaltung der EBA (Entwicklungs-, Beratungs- und Anwendungszentrum für die verstärkte Nutzung von Biomasse) zum Thema Fernwärmekonzepte im Gemeindezentrum Buchheim statt. Die Bürger Buchheims und Schwebheims sollten mit Flugblättern auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

Das prinzipielle Interesse in Schwebheim sollte mit einer Haus zu Haus Befragung konkret abgefragt werden um dann auf einer realistischen Basis weiter an dem Thema arbeiten zu können. Insbesondere ist zu diskutieren, wer Betreiber und Erbauer eines Fernwärmenetzes sein kann und welche Energieträger zum Einsatz kommen könnten.

Ergebnis / Stand Juni 2010:

Nach Befragung der Bevölkerung mittels Fragebogen, konnten die potentiellen Interessenten erfasst werden. Die EBA wurde vom Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken beauftragt, ein Konzept für eine Wärmenutzung zu erstellen.

Diskussion:

- 1 gemeinsame Biogasanlage,
- 2 Motoren mit Gasleitung verbunden
- 5 bis 6 Betreiber gemeinsam
- Kosten Biogasanlage:
4.500 bis 5.000 Euro pro kW,
3.500 Euro pro kW bei betreutem Bauen, jedoch mit Risiko verbunden

Weiteres Vorgehen:

- Wärmebedarf wird ermittelt.
- Ermittlung der möglichen Förderung.
- Ermittlung der Kosten: gesamt, pro kW.
- Ermittlung: wo kommt die Wärme her.
- Vorvertrag, Detailplanung, Angebote, Vertrag.
- separate Berechnung für Biogasanlage.

Netz:

Eventuell als Genossenschaft oder als GmbH, alle zu gleichen Teilen. Nicht Gbr wegen Haftung. Ein Teil soll aus Fremdkapital finanziert werden. Der einzelne Anteil soll gering sein.

Zeitplan (Vorsicht: es besteht das Risiko, dass Förderungen gestrichen werden):

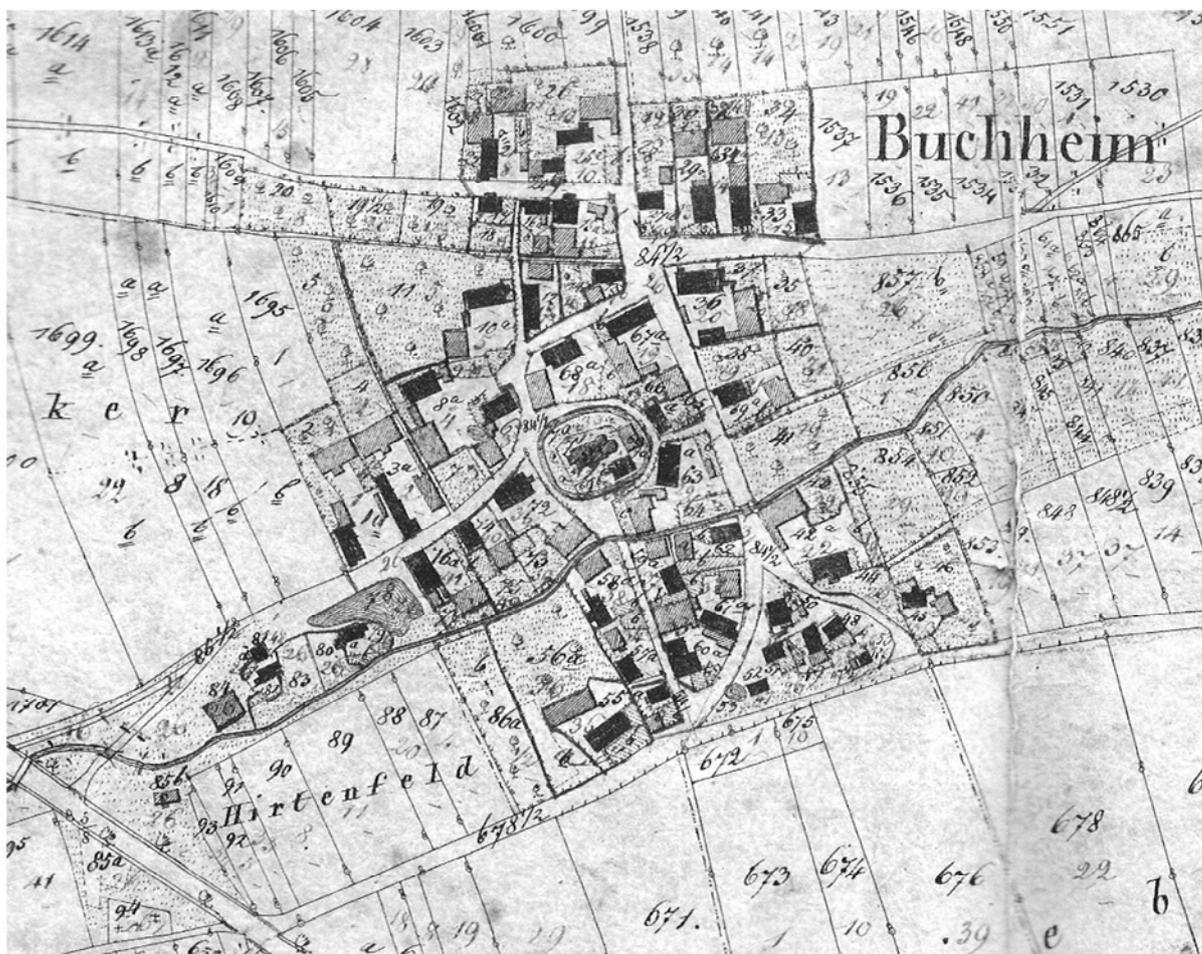
- Ergebnispräsentation: Ende August / September 2010
- Vorvertrag / Entscheidung

4. DENKMALPFLEGERISCHE ERHEBUNGEN

4.1 Bestandsaufnahme

4.1.1 Buchheim

Die Struktur des geschlossenen Haufendorfes ist in Buchheim gut erhalten geblieben. Gegenüber der historischen Situation fand eine geringfügige Verdichtung des Ortskerns durch die Errichtung landwirtschaftlicher Nebengebäude statt.



Buchheim 1834,

Quelle: 1250 Jahre Buchheim

Die historischen Straßenverläufe wurden beibehalten. Lediglich im Süden und Südwesten des Ortes gab es stärkere Veränderungen durch Wohn- bzw. Gewerbebauten (Zimmereibetrieb), die ergänzt wurden. Ansonsten erfolgten nur geringfügige Veränderungen. Teilweise wird der Ortsrand durch Streuobstwiesen gebildet.

Nach wie vor bildet die Kirche mit ihrem typischen Umfeld den Mittelpunkt des Dorfes.

Zu den ortsbildprägenden Gebäuden zählen zahlreiche ältere Wohnstallhäuser. Die Fassaden dieser Gebäude zeigen vor allem im Sockelbereich häufiger Sandsteinquader, teilweise handelt es sich um Sichtfachwerk. Die älteren landwirtschaftlichen Nebengebäude wie Scheunen und Stallungen sind ebenfalls von besonderem Wert für das historische Ortsbild.

(Bisher ist kein denkmalpflegerischer Erhebungsbogen vorhanden)

4.1.2 Schwebheim

Bei Schwebheim handelt es sich um ein Straßendorf, dessen ursprüngliche Struktur noch gut erhalten ist. Lediglich im Westen und Osten des Altortes gibt es dem örtlichen Bedarf entsprechende neuere Wohnsiedlungsansätze. Der Verlauf von Hauptstraße und Schulstraße mit den einmündenden Stichstraßen zu den einzelnen Höfen ist gegenüber dem historischen Verlauf unverändert.

Der Ortsrand wird teilweise durch Streuobstwiesen gebildet, im Süden des Ortes verläuft der Engertsbach mit zahlreichen begleitenden Bäumen. Die ortsbildprägenden Gebäude sind wie auch in Buchheim das Wohnstallhaus und die landwirtschaftlich geprägten Nebengebäude.

(Bisher ist kein denkmalpflegerischer Erhebungsbogen vorhanden)

4.2 Ziele

4.2.1 Allgemein

Verbesserung des Ortsbildes durch Neugestaltung des öffentlichen Raumes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der „Dorfplätze“. Förderung und Umsetzung von Privatmaßnahmen, v.a. an ortsbildprägenden Gebäuden und Hofstellen durch Neugestaltung, Sanierung oder Umnutzung.

4.2.2 Buchheim

Aufwertung des zentralen Bereichs um die Kirche mit ihrem charakteristischen Ringgraben. Der gesamte Bereich um die Kirche soll durch die Neugestaltung mit Pflasterung und die entsprechende Grüngestaltung mehr Aufenthaltsqualität erhalten.

Dorfgerichte Neugestaltung des Bereichs um den Weiher im Zusammenhang mit dem Vorbereich des Gemeindehauses und Schaffen von mehr Aufenthaltsqualität.

Verbesserung der Verkehrssituation durch Neugestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich mit Verlangsamung des Verkehrs und mehr Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer.

Aufwertung des Ortseingangs von der B 13 her.

Verbesserungen des Friedhofsbereichs mit Parkmöglichkeiten und Grüngestaltung.

4.2.3 Schwebheim

Aufwertung der bestehenden Ortsmitte durch Neugestaltung eines Dorfplatzes und Schaffen von mehr Aufenthaltsqualität im Bereich um das Gemeindehaus.

Verbesserung des Kirchengrundums im Süden mit Sanierung der Wege zur Kirche und des Kriegerdenkmals.

Neuordnung und Aufwertung des Bereichs östlich des Weihers mit neuem Dorfgemeinschaftshaus als gesonderter Einzelmaßnahme und dessen Umfeld.

Verbesserung der Verkehrssituation durch Neugestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich mit Verlangsamung des Verkehrs und mehr Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer.

5. BODENORDNUNG

5.1 Bestandsaufnahme

Für die Gemarkung Buchheim wurde die erste Flurbereinigung von 1933 bis 1935 durchgeführt. Eine zweite Flurneuordnung fand zwischen 1992 und 1996 statt. Diese Flurbereinigung wurde parallel für die Gemarkung Schwebheim durchgeführt.

5.2 Ziele Allgemein

- Freiwilliger Nutzungstausch
- Gemarkungsübergreifender Wegebau, Lückenschluss
- Sanierung des vorhandenen Wegenetzes

5.3 Buchheim und Schwebheim

Insgesamt ergibt sich für beide Ortsteile ein gut geordnetes Bild der Grundstücksanordnung. Aus planerischer Sicht sind daher nur in wenigen Einzelfällen Bodenordnungsmaßnahmen notwendig. Dazu sind in den Maßnahmenplänen an den entsprechenden Stellen Zeichen gesetzt (B).

Bei den noch folgenden Teilnehmerversammlungen wird das Thema noch ausführlich erläutert und auf die Möglichkeiten der Bodenordnung im Rahmen der Dorferneuerung hingewiesen. Privater Bedarf an Bodenordnungsmaßnahmen kann dann noch ins Verfahren integriert werden.

6 VITALITÄT DER ORTSTEILE

6.1 Ermittlung von Grunddaten

Die Vitalität der Ortsteile wurde auf der Grundlage von Daten aus dem Jahr 2011 erarbeitet. Teilweise wurde auf die im Zuge der Vorphase erhobenen Daten aus dem Jahr 2009 zurückgegriffen, z.B. bei der Gebäudenutzung.

6.1.1 Lage im Raum

s. Kap. 1.1 bis 1.3

6.1.2 Aussagen Regionalplan

Die Gemeinde Burgbernheim gehört zur Gebietskategorie ländlicher Raum und zwar ländlicher Teilraum, dessen Entwicklung nachhaltig gestärkt werden soll.

Sie beinhaltet die Funktionen: Mittelpunktfunktion (Stadt Burgbernheim), Funktion im Bereich der Landwirtschaft und Funktion im Bereich der Erholung, die auch den Fremdenverkehr beinhaltet.

(Quelle RP Region Westmittelfranken (8))

6.1.3 Orts- und Gemeindestruktur

Bei Buchheim und Schwebheim handelt es sich um Nebenorte (Ortsteil).

Die Gemeinde Burgbernheim besteht aus der Stadt Burgbernheim und 4 Außenorten bzw. Ortsteilen zu denen auch Buchheim und Schwebheim gehören.

Von der Topographie her ist der mittlere und nördliche Teil des Gemeindegebiets eher flach gewellt.

Erst südlich der Stadt Burgbernheim liegt der Anstieg der Frankenhöhe. Der Bereich der Ortschaften Buchheim und Schwebheim jedoch weist keine starken Erhebungen auf.

6.1.4 Fläche

Die Gesamtfläche der Gemeinde Burgbernheim beträgt 4.232 ha, die Siedlungsfläche von Buchheim ca. 20,5 ha und von Schwebheim ca. 21,8 ha.

6.1.5 Siedlungsstruktur

Es handelt sich bei Buchheim um einen in sich geschlossenen Ortskern, mit einigen Wohnhäusern, die erst in jüngerer Zeit entstanden sind, sich jedoch in die bestehende Ortsstruktur einfügen. Lediglich einige Aussiedlerhöfe sowie die Zimmerei am südlichen Ortsrand brechen die sonstige Struktur des Ortsrandes etwas auf.

Historisch gesehen handelt es sich bei Buchheim um ein Haufendorf mit der Dorfkirche als zentralem Punkt.

Die für den stark landwirtschaftlich geprägten Ort typische Gebäudetypologie stellt das Wohnstallhaus dar. Dazu kommen landwirtschaftliche Nebengebäude, die um die Höfe gruppiert sind. Alle typischen Gebäude verfügen über Satteldächer.

Schwebheim verfügt ebenso über einen relativ geschlossenen Ortskern, der sich entlang der Hauptstraße erstreckt. Im Westen und Osten wurden kleinere Wohnsiedlungen ergänzt, die sich aber gut in die Ortsstruktur einfügen. Im Osten wurde außerdem ein holzverarbeitender Gewerbebetrieb mit größeren Produktionsgebäuden ergänzt, der aber durch die Randlage keinen störenden Einfluss auf das Ortsbild hat.

Die Gebäudestruktur ist wie auch in Buchheim stark landwirtschaftlich geprägt.

Die Gebäudenutzung in den Ortskernen (Stand 2009) ist überwiegend eine landwirtschaftliche Nutzung mit Wohn- und Nebengebäuden (siehe Pläne S. 18/19 und 40/41).

Nutzung (aktuelle Nutzung und vormalige Nutzung)	Buchheim 309 Gebäude gesamt		Schwebheim 350 Gebäude gesamt	
	Gebäude im Ortskern	Anteil in % des Gebäudebestands	Gebäude im Ortskern	Anteil in % des Gebäudebestands
Wohnen	43	13,30%	62	17,7 %
Nebengebäude Wohnen (Garagen)	35	10,90%	54	15,4 %
Landwirtschaftliches Wohngebäude	25	7,80%	17	4,9 %
Landwirtschaftliches Nebengebäude	180	55,9 %	206	58,9 %
Gewerbe	19	5,90%	4	1,1 %
öffentliche Gebäude	7	2,20%	7	2,0 %

(Quelle: Vorbereitungsphase Dorferneuerung von 2009)

6.1.6 Bevölkerung

Die Gesamtstadt Burgbernheim hat 2.949 Einwohner (Stand 2011).

Der Ortsteil Buchheim hat aktuell 169 Einwohner (Stand 2011).

Der Ortsteil Schwebheim hat aktuell 229 Einwohner (Stand 2011).

Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Buchheim

Jahr	Einwohner	Entwicklung in %
1990	211	
2000	208	-1,4 %
2010	169	-18,8 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Schwebheim

Jahr	Einwohner	Entwicklung in %
1990	224	
2000	233	+4,0 %
2010	229	-1,7 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt Burgbernheim

Jahr	Einwohner	Entwicklung in %
1990	2.697	
2000	3.120	+ 15,7 %
2010	2.949	- 5,5 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Wanderungssaldo im Ortsteil Buchheim

Jahr	Wanderungsgewinn/-verlust	Zugezogene	Fortgezogene	%- Anteil an Gesamtzahl der Einwohner
1990- 2000	-30	107	137	-14,2 %
2000-2010	-14	109	123	-6,7 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Natürlicher Saldo im Ortsteil Buchheim

Jahr	Geburten-/ Sterbefall-überschuss	Geborene	Gestorbene	%- Anteil an Gesamtzahl der Einwohner
1990-2000	-9	15	24	-4,3 %
2000-2010	+11	22	11	+5,3 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Wanderungssaldo im Ortsteil Schwebheim

Jahr	Wanderungsgewinn/-verlust	Zugezogene	Fortgezogene	%- Anteil an Gesamtzahl der Einwohner
1990- 2000	0	57	57	0 %
2000-2010	-2	78	80	-0,9 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Natürlicher Saldo im Ortsteil Schwebheim

Jahr	Geburten-/ Sterbefall-überschuss	Geborene	Gestorbene	%- Anteil an Gesamtzahl der Einwohner
1990-2000	+9	32	23	+4,0 %
2000-2010	-2	16	18	-0,9 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Aktuelle Altersstruktur der Bevölkerung Gesamtgemeinde / Ortsteil (Stand 2010)

Alter von - bis	Gesamtstadt (2.955 EW ges.)		Buchheim (169 EW ges.)		Schwebheim (229 EW ges.)	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
0 - 14	412	13,9 %	15	8,8 %	28	12,2 %
15 - 49	1.351	45,7 %	77	45,6 %	103	45,0 %
50 u. Älter	1.192	40,3 %	77	45,6 %	98	42,8 %

Quelle: Stadt Burgbernheim

Billeter-Maß Gesamtstadt: -0,58

Billeter-Maß Buchheim: - 0,81

Billeter-Maß Schwebheim: -0,68

Das Billeter-Maß dient als Messgröße für die demographische Alterung der Bevölkerung. Der Mittelwert für ländliche Gemeinden in Bayern liegt bei ca. -0,30 bis -0,35. Zahlen, die über dieser Spanne liegen, weisen auf eine Tendenz zur Überalterung hin.

$$\text{Billeter-Maß J: } J = \frac{\text{Personen (0 bis unter 15 J.) in \%} - \text{Personen (50 J. und älter) in \%}}{\text{Personen (15 bis unter 50 J.) in \%}}$$

6.1.7 Baulandpolitik der Stadt

Aktuelles Preisniveau für Wohnbauland (erschlossen)

Stadt Burgbernheim: ca. 60 €/m²

Ortsteil Buchheim: ca. 35 €/m²

Ortsteil Schwebheim: ca. 35 €/m²

Bodenpolitik Gemeinde:

Im Ortsteil Schwebheim verfügt die Stadt über 2 Bauplätze im Wohngebiet am westlichen Ortsrand.

In Buchheim gibt es keine bebaubaren Grundstücke in städtischem Eigentum.

Die Stadt plant derzeit nicht neue Baugebiete in den beiden Ortsteilen auszuweisen.

6.1.8 Wirtschaft

Beschäftigte (Stand von 2011):

Beschäftigte	Gesamtstadt	Buchheim	Schwebheim
Gesamt	1.119	68	
pro 100 Einwohner	38	40	

Quelle: Stadt Burgbernheim

6.1.9 Landwirtschaft

aktuelle Anzahl ländlicher Betriebe:

Anzahl ländlicher Betriebe	Vollerwerb	Nebenerwerb
Buchheim	11	4
Schwebheim	6	10

Quelle: Stadt Burgbernheim

6.1.10 Versorgung

Ausstattung mit Grund- und Nahversorgungseinrichtungen:

In Buchheim gibt es keine Geschäfte und Gasthäuser mehr. Es besteht lediglich eine mobile Versorgung mit Lebensmitteln aber mit nur geringem Angebot.

Auch in Schwebheim sind kein Einzelhandel und Gasthäuser mehr vorhanden.

Mögliches Nachfragepotenzial zur Innenentwicklung:

Der Wunsch, die Grundversorgung im Ort decken zu können besteht bei den Buchheimer Bürgern. Die reelle Nachfrage dürfte aber zu gering sein, um ein Angebot zu realisieren.

6.1.11 Schwerpunkt- Funktionen in Buchheim und Schwebheim

X	Wohnen		Soziales/Kultur		Umwelt/Naturschutz
	Freizeit/Sport		Prod./Verarbeit. Gewerbe		Baugewerbe
	Dienstleistung		Handwerk		Einzelhandel
X	Landwirtschaft		Übernachtungstourismus		Naherholung

6.1.12 Beurteilung der Grund- und Nahversorgungsstruktur

Grund- und Nahversorgungsstruktur in Buchheim

	Stadt Burgbernheim	Buchheim	Schwebheim
Einzelhandelsgeschäfte	X		
Verarbeitendes Ladengewerbe (u.a. Bäcker, Metzger)	X		
Gasthäuser/Cafés etc.	X		
Post/Postagentur	X		
Bank	X		
Allgemeinärzte	X		
Schulen	X		
Kindergärten	X		
Jugendtreffs	X		
Wohnangebot für ältere Menschen			
Freizeit-/Sportanlagen	X		
Gemeinschaftshäuser (übergreifend)	X	X	X
Vereinshäuser (z.B. Feuerwehr, Schützen-, Sportverein etc.)	X	X	X
Sonstiges:			

6.1.13 Zusammenfassung der Grunddaten

- Die Ortsstruktur der beiden Ortsteile Buchheim und Schwebheim ist historisch gewachsen und in beiden Fällen gut erhalten.
- Die Schwerpunktnutzungen wie auch die Schwerpunktfunktionen in beiden Ortsteilen sind das Wohnen und die Landwirtschaft.
- Die Bevölkerungsentwicklung in Buchheim ist eher rückläufig, die in Schwebheim stagniert.
- Die Altersstruktur in beiden Ortsteilen zeigt eine Tendenz zur Überalterung.
- Wirtschaft: Die Bedeutung der Landwirtschaft ist in beiden Orten nach wie vor groß, was an der Zahl der Vollerwerbsbetriebe abzulesen ist. Es gibt aber dennoch einige Arbeitsstellen außerhalb der Landwirtschaft vor Ort.
- Die Ausstattung beider Orte mit Grund- und Nahversorgungseinrichtungen ist nicht mehr gegeben.

6.2 Innenentwicklungspotenzial

6.2.1 Gebäudepotenzial für Umnutzung

Erfassung

Kriterien	Erfassungsdaten	Buchheim	Schwebheim
Gebäudebestand	Anzahl Gebäude insgesamt:	322	350
	Anzahl Wohngebäude	60	79
	Anzahl Wirtschafts- und Nebengebäude	180	271
Leerstand	Leerstand insgesamt	8 (2,5 %)	4 (1,1%)
	Leerstand Wohngebäude	4 (1,2 %)	3 (0,9%)
	Leerstand Wirtschafts- u. Nebengebäude	4 (1,2 %)	1 (0,3 %)
Untergenutzte Gebäude („verdeckter Leerstand“)	Untergenutzte Gebäude:	gemäß der örtlichen Angaben keine, aber einige Nebengebäude nur als Abstellräume genutzt	6 Nebengebäude
Leerstehende und untergenutzte Gebäude insgesamt:			Ca. 10
Umnutzungseignung Bauzustand (-substanz) der leerstehenden und untergenutzten Gebäude im Ortskern	Gesamteinschätzung:	Umnutzung von Nebengebäuden schwierig, da neue Nutzungen fehlen, bzw. die Bausubstanz für Wohnnutzung nicht geeignet ist.	

Bewertung

In Buchheim gibt es nur vereinzelt leerstehende Gebäude. Diese stehen meist erst seit kurzer Zeit leer (z.B. Pfarrhaus) und es werden bereits Käufer gesucht.

In Schwebheim gibt es ebenfalls nur sehr wenige Leerstände.

In beiden Orten gibt es einen sehr hohen Anteil an Nebengebäuden bedingt durch die Landwirtschaft. Bei aufgegebenener Landwirtschaft werden diese Nebengebäude nur noch als Abstellflächen genutzt, sind also in vielen Fällen untergenutzt.

Hier kann eine Nutzungsintensivierung durch Umnutzung für Wohnen o.ä. erfolgen bzw. ein Abbruch der Gebäude. Auf diese Weise frei werdende Flächen können anschließend neu bebaut werden, was dem Ziel der Innentwicklung der Ortskerne entspricht.

6.2.2 Flächenpotenzial im Ortskern

Erfassung

Kriterien	Erfassungsdaten	Buchheim	Schwebheim
Flächenpotenzial für Nachverdichtung	Fläche Ortskern	ca. 20,5 ha	ca. 21,8 ha
	Anzahl Baulücken	ca. 3	ca. 7
	Brachflächen	-	-
	freiwerdende Flächen	-	-
Eignung	Generelle Eignung der vorhandenen Flächenpotenziale zur Nachverdichtung oder Bedeutung als Grün- oder Freiflächen etc.	Baulücken direkt für Bebauung geeignet.	Baulücken direkt für Bebauung geeignet.

Bewertung

Im zentralen Bereich beider Ortskerne gibt es nur vereinzelte Baulücken. Diese sind in den Maßnahmenplänen gekennzeichnet (Lü). Diese sind ohne weitere Bodenordnung und ohne weiteres Verfahren (nach § 34) bebaubar.

Meist befinden sich diese in den Bereichen mit reiner Wohnbebauung, die in jüngerer Zeit entstanden sind. Diese freien Grundstücke sind direkt für eine Wohnbebauung geeignet.

Eine Nachverdichtung ist in beiden Ortsteilen nur in Einzelsituationen möglich, da die Bebauung bereits eine sehr hohe Dichte aufweist.

In den Randbereichen ist eine ergänzende Bebauung denkbar, da hier die Dichte deutlich abnimmt. Allerdings befinden sich hier größtenteils landwirtschaftliche Betriebe bzw. Handwerksbetriebe, die eine Wohnbebauung in unmittelbarer Nachbarschaft nicht zulassen.

In Schwebheim z.B. ist eine bauliche Entwicklung entlang des südlich verlaufenden Ringweges seitens der Stadt nicht gewünscht. Die landwirtschaftliche Nutzung hat hier Vorrang.

Es sind keine direkten Brachflächen vorhanden, da diese als Grünland, Obstbaumwiese oder Garten genutzt werden.

6.2.3 Mittel- bis langfristiges Veränderungspotenzial der Sozialstruktur im Ortskern

Erfassung

Kriterien	Erfassungsdaten	Buchheim	Schwebheim
Wohngebäude , die ausschließlich von einem oder zwei Einwohnern über 65 Jahre bewohnt werden	Anzahl der Wohngebäude	68	79
	Anzahl der Wohngebäude mit Bewohnern ausschließlich über 65 Jahre	keine Angaben	keine Angaben
Landwirtschaftl. u./o. gewerbl. Betriebe mit Betriebsinhabern über 50 Jahre und ohne absehbare Nachfolge	Anzahl der Betriebe	15	16
	Anzahl der Betriebe mit Inhabern über 50 und ohne absehbare Nachfolge	keine Angaben	keine Angaben

6.2.4 Städtebauliche Empfindlichkeit des Ortskerns

Erfassung

Kriterien	Buchheim	Schwebheim
Homogenität der Siedlungsstruktur (Regelmäßigkeit von Gebäudeanordnung und Kubaturen, Dachlandschaft)	Der Ortskern zeigt ein relativ homogenes Bild mit einer für die überwiegende landwirtschaftlich geprägte Nutzung typischen Gebäudeanordnung mit entsprechender Kubatur und einer homogenen Dachlandschaft. Entlang des überlieferten Straßenverlaufs sind klare Baulinien der Gebäude zu erkennen.	Entlang der Haupt- und der Schulstraße ist die stark landwirtschaftlich geprägte Bebauung relativ homogen. In den Randbereichen sind ergänzende Wohnbebauungen entstanden. Auch die Kubaturen der Gebäude und die Dachlandschaft sind als relativ homogen einzustufen.
Freiraumsituation in Wechselbeziehung zur Siedlungsstruktur	Im Ortskern ist viel öffentliches Grün vorhanden, vor allem im Bereich des Dorfweihers und im Bereich der Kirche. Außerdem gibt es im gesamten Ort zahlreiche Bäume, die für ein grünes Erscheinungsbild sorgen. Dies sorgt für eine intakte Wechselbeziehung zwischen Freiflächen- und Siedlungsstrukturen.	Im Ort ist viel Grün vorhanden auch ist der Ort an seinen Rändern gut eingegrünt. Die dichte Bebauung tritt in Wechselbeziehung zu dem großzügig begrünten Bereich um den Weiher und zum Bereich um die Kirche.
Zustand/Ablesbarkeit der historischen Siedlungsform (sofern es diese gegeben hat, ansonsten scheidet dieses Kriterium aus)	Die historische Siedlungsform des Haufendorfes ist noch sehr gut ablesbar und für das Ortsbild prägend.	Die historische Siedlungsform des Straßendorfes ist noch sehr gut ablesbar und für das Ortsbild prägend.
Regionaltypische und historische Bausubstanz Ortskern (Regionaltypisches Bauen)	Die vorhandene Bausubstanz zeigt regionaltypischen Charakter. Es gibt einige historische Wohnstallhäuser, teilweise mit Sichtfachwerk oder Natursteinelementen z.B. im Sockelbereich. Vor allem in den Randbereichen sind auch neuere Wohnbauten vorhanden.	Die vorhandene Bausubstanz zeigt regionaltypischen Charakter. Es gibt einige historische Wohnstallhäuser, teilweise mit Sichtfachwerk oder Natursteinelementen z.B. im Sockelbereich. Vor allem in den Randbereichen sind auch neuere Wohnbauten vorhanden.
Bauzustand des gesamten Ortskerns	Der Bauzustand im gesamten Ort ist relativ gut. Lediglich ein Gebäude, das unter Denkmalschutz steht (Raiffeisenstraße 3) ist in schlechtem Zustand. Außerdem gibt es einige wenige Nebengebäude, die umfangreichere bauliche Mängel aufweisen.	Der Bauzustand im gesamten Ort ist relativ gut. Einige Nebengebäude weisen umfangreichere bauliche Mängel auf.

Bewertung

Die städtebauliche Empfindlichkeit der Ortskerne von Buchheim und Schwebheim ist als mittel bis hoch einzustufen.

Es besteht dadurch nur ein geringerer (in Teilbereichen mittlerer) Spielraum zur Innenentwicklung.

6.2.5 Gesamtbewertung des Innenentwicklungspotenzials

	Punkte / Maximalwert	Punkte / Mittelwert	Punkte / Minimalwert	Buchheim	Schwebheim
Gebäude- potenzial	hoch 9	mittel 6	gering 3	3	3
Flächen- potenzial	hoch 3	mittel 2	gering 1	1	1
Veränderungs- potenzial Sozialstruktur	hoch 6	mittel 4	gering 2	4	4
Städtebauliche Empfindlichkeit	gering (höherer Spielraum) 3	mittel 2	hoch (geringerer Spielraum) 1	1	1
Ergebnis				9	9

- 7-11 Punkte: geringes Innenentwicklungspotenzial
- 11-15 Punkte: durchschnittliches Innenentwicklungspotenzial
- 16-21 Punkte: hohes Innenentwicklungspotenzial

Bewertung

Beide Ortsteile weisen nur ein geringes Innenentwicklungspotenzial auf, was sich vor allem durch das nur in geringem Maß vorhandene Gebäude- und Flächenpotenzial begründen lässt.

Flächen für Innenentwicklung stehen in beiden Ortsteilen nicht zur Verfügung.

Vorhandene freie Flächen sollen einerseits auch weiterhin als Grünflächen erhalten bleiben, die für die Ortsbilder prägend sind.

Andererseits sind nur Flächen in Randbereichen denkbar, die aber durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung und die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben bzw. größeren Handwerksbetrieben nicht geeignet sind.

6.3 Realisierungsmöglichkeiten zur Innenentwicklung

6.3.1 Angebotssituation

Kriterien	Buchheim	Schwebheim
Verfügbarkeit des ermittelten Gebäudepotenzials (Mitwirkungs-/ Verkaufsbereitschaft)	bei Leerständen hohe Verfügbarkeit bei Unternutzung schwer abzuschätzende Verfügbarkeit	bei Leerständen hohe Verfügbarkeit bei Unternutzung schwer abzuschätzende Verfügbarkeit
Verfügbarkeit des ermittelten Flächenpotenzials (Mitwirkungs-/ Verkaufsbereitschaft)	teils hohe, teils geringe Verfügbarkeit (in Teilbereichen hohe – in Teilbereichen geringe Mitwirkungsbereitschaft) nur Einzelgrundstücke	teils hohe, teils geringe Verfügbarkeit (in Teilbereichen hohe – in Teilbereichen geringe Mitwirkungsbereitschaft) nur Einzelgrundstücke
Spielraum aufgrund baurechtlicher Hemmnisse bzw. vorgegebene Siedlungsstruktur	teils geringe, teils stärkere Zwänge	teils geringe, teils stärkere Zwänge
Spezifische Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinde	bedingte Steuerungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt	bedingte Steuerungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt

6.3.2 Nachfragesituation

Erfassung

Kriterien	Erfassungsdaten	Buchheim	Schwebheim
Lage im Raum – lagebedingte Attraktivität	Nähe zu Verdichtungsraum	Ansbach ca. 30 km Entfernung Nürnberg ca. 60 km Entfernung	
	Verkehrsanbindung	Straßenanbindung gut über B13 an A7 ÖPNV unterentwickelt	
	Arbeitsplatzangebot im Nahbereich (10-15 km)	Gewerbe in Burgbernheim und Bad Windsheim	
	naturräumliche Attraktivität (Tourismus, Naherholung)	attraktive Lage durch Nähe zur Frankenhöhe, gute Naherholungsmöglichkeiten	
Entwicklung Wanderungssaldo in den letzten Jahren		negatives Wanderungssaldo	ausgeglichenes Wanderungssaldo

Einschätzung der regionalen Nachfragesituation	Baulandnachfrage	mittel	mittel
	Immobilienachfrage	mittel	mittel
	Wohnungsnachfrage	gut durch Nähe eines Militärstützpunktes	gut durch Nähe eines Militärstützpunktes
Einschätzung des Wohnraumbedarfs für die eigene Bevölkerung		nahezu kein Bedarf durch eigene Bevölkerung	
örtliche Besonderheiten in der Nachfragesituation		Erhöhte Nachfrage nach Mietwohnungen durch Nähe eines Militärstützpunktes	

Bewertung

Kriterien	Erfassungsdaten	Buchheim	Schwebheim
Lage im Raum – lagebedingte Attraktivität	Nähe zu Verdichtungsraum	geringer lagebedingter Druck (2)	
	Verkehrsanbindung	Nähe zu überregionaler Verkehrsachse (3)	
	Arbeitsplatzangebot im Nahbereich (10-15 km)	teilweise Arbeitsplatzangebot im Nahbereich (2)	
	naturräumliche Attraktivität (Tourismus, Naherholung)	naturräumliche Attraktivität in Verbindung mit Naherholung (3)	
Entwicklung Wanderungssaldo in den letzten Jahren		Fortzüge entwickeln sich stärker als Zuzüge (1)	Zu- und Fortzüge nehmen gleiche Entwicklung (2)
Einschätzung der regionalen Nachfragesituation	Baulandnachfrage	es ist in Zukunft eine verhaltene regionale Nachfrage zu erwarten (2)	
	Immobilienachfrage		
	Wohnungsnachfrage		
Einschätzung des Wohnraumbedarfs für die eigene Bevölkerung		es ist in Zukunft kaum noch ein zusätzlicher Wohnraumbedarf von Seiten der eigenen Bevölkerung zu erwarten (1)	
örtliche Besonderheiten in der Nachfragesituation		Erhöhte Nachfrage nach Mietwohnungen durch Nähe eines Militärstützpunktes (2)	
Bewertung		mittel	mittel

Gesamtbewertung

In beiden Teilorten ist von einer mittleren Nachfragesituation auszugehen.

7 MASSNAHMEN ORTSRÄUMLICHE PLANUNG

7.1 Allgemein

Grundlage für die Festlegung der Maßnahmen bilden die mit den Arbeitskreisen in der Vorphase gemeinsam erarbeiteten Leitlinien, Ziele, Maßnahmenvorschläge und Prioritätenlisten.

Als übergeordnete Ziele wurden dabei definiert:

- Revitalisierung des Ortskerns als Identitätspunkt und Treffpunkt in den Teilorten
- Verstärkte Entwicklung des Gebäudebestands bzw. Umnutzung
- Verbesserung des Wohnumfelds und der Lebensbedingungen durch dorfgerechte Gestaltung der Straßen- und Freiräume
- Reges Dorfleben stärken durch das Schaffen und Aufwerten von Anlagen für Freizeit und Erholung
- Dorftypische Funktionsvielfalt stärken

Als zentraler Bestandteil der Dorferneuerung über die gemeinschaftliche zu entwickelnden oben beschriebenen Maßnahmen, ist besonders die Förderung von Privatmaßnahmen bei Sanierung und Umnutzung von Gebäuden sowie bei dorfgerechter Gestaltung von Vorbereichs- und Hofräumen zu sehen.

Durch weitere Vertiefung bei Ortsbegehungen, Diskussionen innerhalb der Teilnehmergeinschaft, Anregungen aus der Bürgerschaft und enge Abstimmung mit der Stadt Burgbernheim wurden folgende Maßnahmen für die ortsräumliche Planung festgelegt:

7.2 Maßnahmenbeschreibung

Die Auflistung der Einzelmaßnahmen für die Ortsteile Buchheim und Schwebheim ist im Anhang aufgeführt.

Regelausführung der Straßen, die der Kostenprognose zugrunde liegt:

- Fahrbahn asphaltiert mit Breite von 4,50 m bis 5,00 m
- beidseitige 3-reihige Granit-Pflasterrinne mit Homburger Kante mit je ca. 50 cm Breite
- Gehwege und Zufahrten in Betonpflaster gepflastert
- Grünflächen in der Regel als Rasenflächen mit Einfassungen aus Granitpflaster

7.3 Maßnahmen in Buchheim

s. Anhang

7.4 Maßnahmen in Schwebheim

s. Anhang

8 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen werden Räume und Möglichkeiten geschaffen, welche die Dorfgemeinschaft stärken und zukunftsfähig machen. Dabei steht vor allem die Neugestaltung der Dorfplätze in den beiden Ortsteilen im Mittelpunkt.

Durch die ansprechende Dorfgestaltung und die Verbesserung der Infrastruktur werden die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger gefördert und dadurch die Identifikation mit dem Lebensraum gesteigert.

Die öffentlichen Maßnahmen stoßen dabei auch Maßnahmen im privaten Bereich und lokale Investitionen an.

Die intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im gesamten Planungsprozess verspricht eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen und gleichzeitig eine Stärkung der Dorfgemeinschaft.

9 ANHANG

1. Förderung von Privatmaßnahmen in der Dorferneuerung
2. Maßnahmenbeschreibung mit Kostenprognose Buchheim
3. Ausschnitte Maßnahmenblätter Blatt 1 bis 7, M 1 : 500
4. Maßnahmenbeschreibung mit Kostenprognose Schwebheim
5. Ausschnitte Maßnahmenblätter Blatt 1 bis 3, M 1 : 500
6. Maßnahmenplan Buchheim vom 23.01.2013, M 1 : 1.000
7. Maßnahmenplan Schwebheim vom 23.01.2013, M 1 : 1.000
8. Grundstücksverhältnisse in Buchheim, Karten 1 bis 4, M 1 : 2.000,
erstellt von: ALE Mittelfranken
9. Grundstücksverhältnisse in Schwebheim, Karten 5 bis 8, M 1 : 2.000,
erstellt von: ALE Mittelfranken



Aufgestellt: Stuttgart, den 23.01.2013

Ihre Ansprechpartner am Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

für die Landkreise Ansbach-Süd, Nürnberger Land, Roth, Weißenburg-Gunzenhausen
Karl Hausmann · Tel. 0981 591-455

für die Landkreise Ansbach-Nord, Erlangen-Höchstadt, Fürth, Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim
Monika Rogowski · Tel. 0981 591-456

für Vorbereits- und Hofräume
Lothar Bauer · Tel. 0981 591-451

für Ersatz- und Neubauten, Baugestaltung
Heinrich Müller · Tel. 0981 591-453

für Förderbescheide, Verwaltung
Andrea Schiecht · Tel. 0981 591-452

Sprechzeiten sind von Montag bis Donnerstag,
8:00 Uhr - 11:30 Uhr oder nach Terminvereinbarung

Fax: 0981 591-600

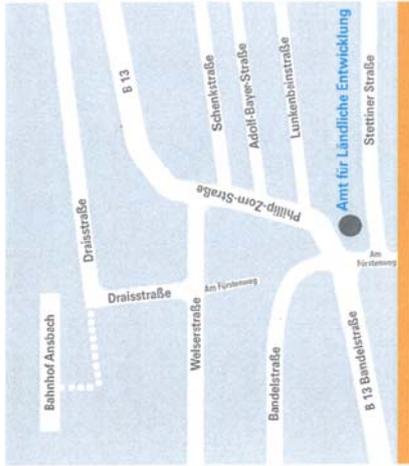
Sprechtag bei den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in:

Hersbruck: Zweiter Donnerstag im Monat
9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Neustadt a.d.A.: Erster Donnerstag im Monat
8:00 Uhr - 10:00 Uhr

Offenheim: Erster Dienstag im Monat
8:00 Uhr - 10:00 Uhr

Weißenburg: Erster Montag im Monat
8:00 Uhr - 10:00 Uhr

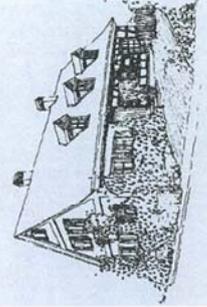


Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Ländliche Entwicklung in Bayern

Information

Förderung von Privatmaßnahmen in der Dorferneuerung



So erreichen Sie uns

Das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken liegt im südlichen Stadtgebiet von Ansbach unmittelbar an der Bundesstraße B 13 in Richtung Gunzenhausen bzw. zur Autobahnanschlussstelle Ansbach.

Mit dem Auto

Das Amt ist mit dem Pkw aus allen Richtungen leicht erreichbar. Besucherparkplätze stehen vor dem Hauptgebäude in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Buslinien 736, 753 und 762, Haltestelle „Flurbereinigung“ oder Linie 752, Haltestelle „Stettiner Straße“:
Vom Bahnhof Ansbach ist das Amt über den Südausgang zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken
Philipp-Zorn-Straße 37 · 91522 Ansbach
Telefon: 0981 591-0 · Fax: 0981 591-600
poststelle@ale-mfr.bayern.de
www.landentwicklung-mittelfranken.de

Private Initiative zahlt sich aus - so werden Bauherren unterstützt

Die privaten Anwesen mit ihren Gebäuden, Höfen und Vorgärten prägen in besonderer Weise das Erscheinungsbild sowie die Lebens- und Arbeitsverhältnisse unserer mittelfränkischen Dörfer.

Gerade die Investitionen privater Bauherren in leerstehende Bausubstanz, markante alte Gebäude oder in die Modernisierung nicht mehr zeitgemäßer Häuser verhindern, dass die Ortskerne aussterben. Zudem gilt: Wer im Dorf Bestehendes erhält und darin investiert, baut nicht in die Landschaft hinaus.

Deshalb bietet das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm investitionsbereiten Haus- und Hofbesitzern finanzielle Unterstützung an.

Tipps vom Fachmann - Geld vom Staat

Private Bauherren erhalten am Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken zum einen Informationen und Vorschläge von Fachleuten zur Gestaltung von Gebäuden, Fassaden, Höfräumen und Gärten. Zum anderen gibt es für Baumaßnahmen Zuschüsse aus dem Bayerischen Dorfentwicklungsprogramm.

Das wird gefördert

Dorfgerichte Um-, An- und Ausbaumaßnahmen sowie die dorfgerichte Erhaltung, Umnutzung und Gestaltung von Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden

- ◆ Umnutzung von ehemaligen Stallungen und Scheunen
- ◆ Ausbaumaßnahmen zu Wohnzwecken
- ◆ Umbaumaßnahmen im Gebäudeinneren (z. B.: Dachgeschossausbau, behindertengerechte Umbauten)
- ◆ Fassadengestaltungen
- ◆ Dachsanierungen
- ◆ Fenster, Haustüren, Tore
- ◆ Generalsanierung und Reaktivierung von Gebäuden
- ◆ Dorfgerichte Ersatz- und Neubauten zur gestalterischen Anpassung oder zur Innenentwicklung
- ◆ Abbruch und Entsorgung zur gestalterischen Anpassung oder zur Innenentwicklung

Fördersatz:

bis zu 30% der Nettokosten (höchstens jedoch 30.000,- € je Anwesen, maximal 40.000,- € bei besonderen Aufwendungen für energiesparende Maßnahmen)



Dorfgerichte Gestaltung von Vorbereichs- und Höfräumen

- ◆ Entsiegelung
- ◆ Pflasterungen
- ◆ Grünanlagen
- ◆ Hofbäume
- ◆ Gartenzäune

Fördersatz:

bis zu 30% der Nettokosten (höchstens jedoch 10.000,- € je Anwesen)

Bitte beachten Sie

- ◆ Die Ausführung des Vorhabens darf erst nach Ortstermin und schriftlicher Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn erfolgen
- ◆ Die Auftragsvergabe gilt bereits als Beginn
- ◆ Die Mindestauszahlungssumme (Bagatelgrenze) beträgt 1.000,- €



Dorferneuerung Burgbernheim - Ortsräumliche Planung Buchheim
Maßnahmenbeschreibung mit Kostenprognose

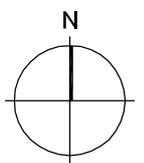
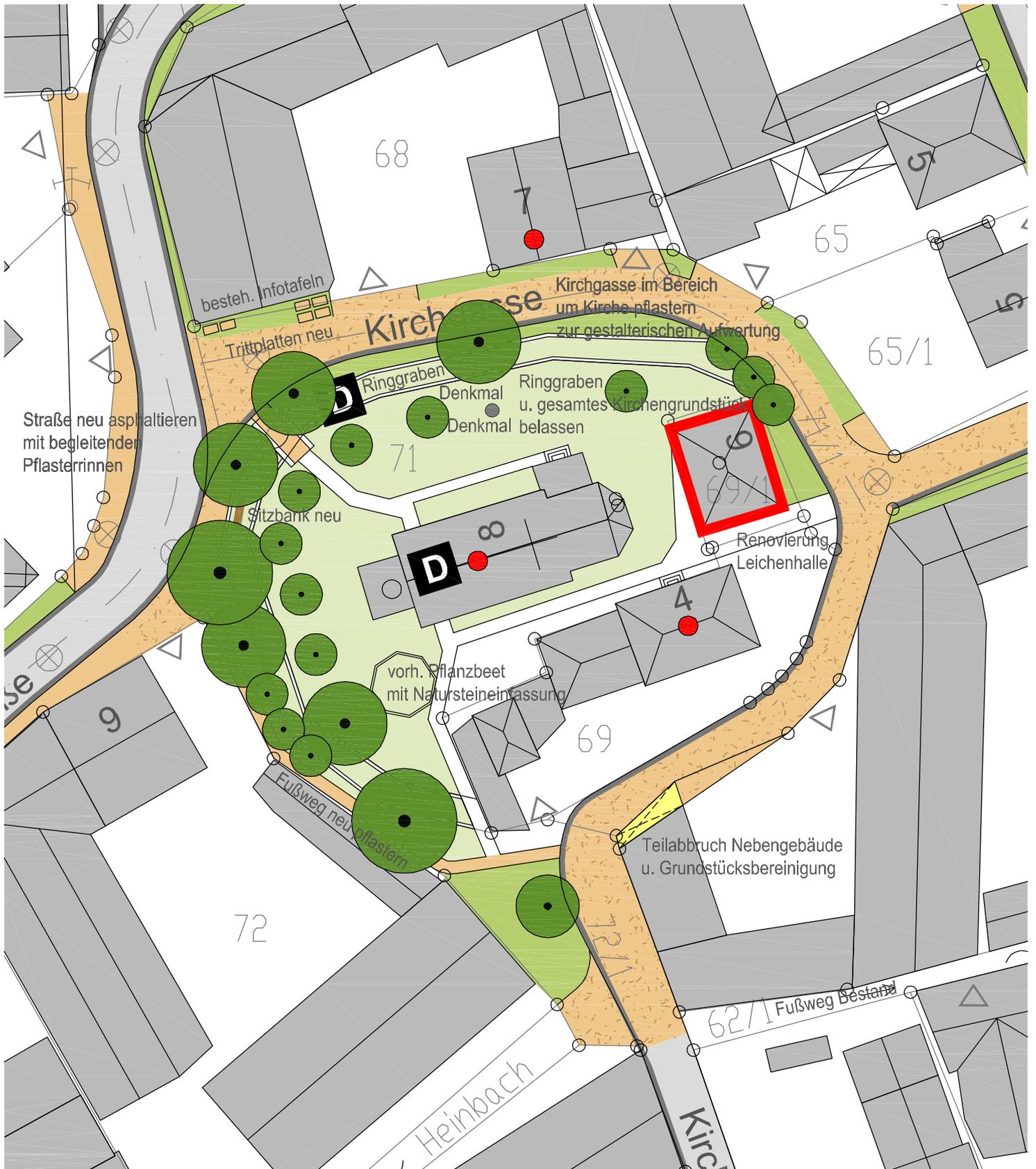
Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 042 Hauptstraße						
Allgemein				Neugestaltung gesamter Straßenraum Hauptstraße mit Gehweg, Grüngestaltung und Zufahrten inkl. Platzbereich vor Gemeindehaus inkl. Kreuzungsbereich Haupt-/ Dorfstraße als Freifläche mit Platzcharakter Bauklasse IV Fahrbahnbreite 5,00 m Gesamtlänge ca. 540 m		
01		2.900,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	377.000 €
02		1.870,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	280.500 €
				Verbessern des optischen Eindrucks Ortseingang		
03		500,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen im Bereich Ortseingang	40,00 €	20.000 €
04				mit Rosenbeeten o.ä., Buschwerk auslichten etc.		
05		2.660,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	106.400 €
06			2,00 St	großkronige, prägnante Bäume pflanzen für Situation Ortseingang	2.000,00 €	4.000 €
07			1,00 St	neuen Baum pflanzen (Kreuzungsbereich)	1.600,00 €	1.600 €
Summe						789.500 €
MKZ 113 051 Am Schwarzenweg						
Allgemein				Neugestaltung Straßenraum Am Schwarzenweg Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 m Gesamtlänge ca. 170 m		
01		810,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	105.300 €
02		100,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	15.000 €
03		200,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	8.000 €
Summe						128.300 €

Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 069 Dorfstraße mit Buswartehaus						
Allgemein				Neugestaltung gesamter Straßenraum Dorfstraße Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 bis 5,00 m Gesamtlänge ca. 600 m		
01		3.680,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	478.400 €
02		1.050,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	157.500 €
03		1.650,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	66.000 €
04		12,00 m ²		Trittplatten im Bereich Verbindungsweg zur Kirchgasse verlegen	170,00 €	2.040 €
05			1,00 St	neues Buswartehäuschen (Stahl/Glas)	21.000,00 €	21.000 €
Summe						724.940 €
MKZ 113 077 Kirchgasse						
Allgemein				Neugestaltung gesamter Straßenraum Kirchgasse Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 m Gesamtlänge ca. 80 m		
01		365,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	47.450 €
Summe						47.450 €
MKZ 113 085 Triebweg und Waaggasse						
Allgemein				Neugestaltung Straßenraum Triebweg und Waaggasse Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 m Gesamtlänge ca. 170 m		
01		1.050,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	136.500 €
02		395,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	59.250 €
03		410,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	16.400 €
04			3,00 St	neue Bäume pflanzen	1.600,00 €	4.800 €
Summe						216.950 €

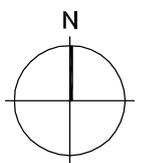
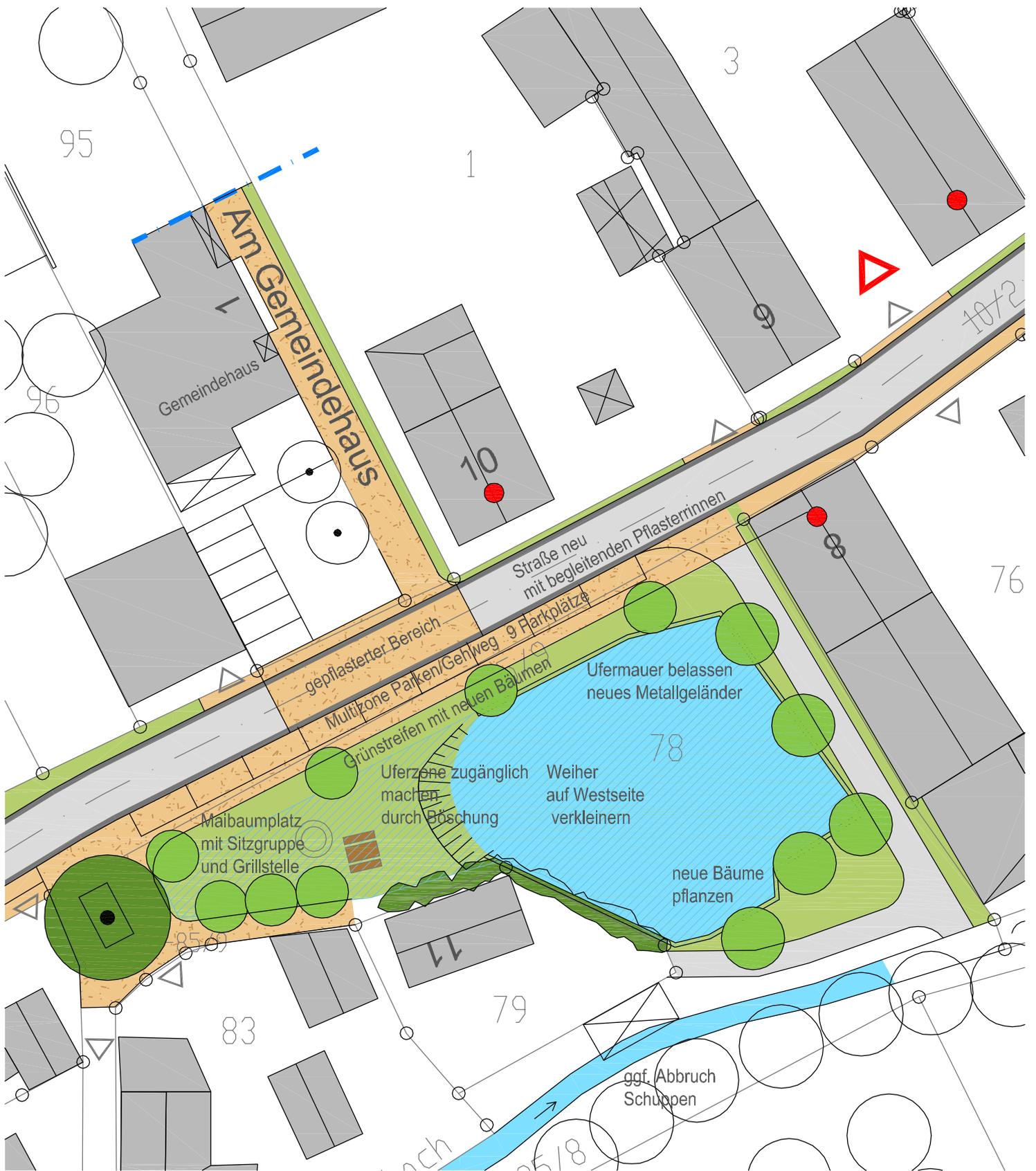
Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 093 Raiffeisenstraße						
Allgemein				Neugestaltung Straßenraum Raiffeisenstraße Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 m Gesamtlänge ca. 160 m		
01		960,00 m ²		Fahrbahn asphaltiert	130,00 €	124.800 €
02		250,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	37.500 €
03		680,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	27.200 €
04			3,00 St	neue Bäume pflanzen	1.600,00 €	4.800 €
Summe						194.300 €
MKZ 423 014 Spielplatz + Bolzplatz						
Allgemein				Neupflanzung Hainbuchenhecke		
01			1,00 psch	neue Hainbuchenhecken pflanzen	2.400,00 €	2.400 €
Summe						2.400 €
MKZ 423 041 Bereich Weiher						
Allgemein				Neugestaltung Umgriff Weiher mit Maibaumplatz etc. und Verbindung mit dem Bereich Gemeindehaus		
01		200,00 m ²		Zufahrt im Bereich Weiher asphaltiert	130,00 €	26.000 €
02		450,00 m ²		Gehweg, Stellplätze und Zufahrt im zentralen Bereich pflastern	150,00 €	67.500 €
03		500,00 m ²		Grünflächen um Weiher neu anlegen	40,00 €	20.000 €
04		300,00 m ²		Weiher verkleinern durch Aufschüttung und Böschung anlegen inkl. Lehmabdichtung	50,00 €	15.000 €
05			12,00 St	neue Bäume pflanzen	1.600,00 €	19.200 €
06			1,00 St	Sitzgruppe bestehend aus 2 Bänken und Tisch	1.500,00 €	1.500 €
07	60,00 m			neues Metallgeländer um Weiher mit Handlauf und Kniestab	175,00 €	10.500 €
08			1,00 psch	Grillstelle	500,00 €	500,00 €
Summe						160.200 €

Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 423 051 Bereich Kirche						
Allgemein				Neugestaltung Umgriff Kirche als zentraler Bereich in der Ortsmitte unter Beibehaltung Ringgraben		
01		1.010,00 m ²		Kirchgasse im Bereich um Kirche pflastern	150,00 €	151.500 €
02		350,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	14.000 €
03			1,00 St	Sitzbank	1.800,00 €	1.800 €
04		6,00 m ²		Trittplatten vor Infotafeln	170,00 €	1.020 €
05			1,00 psch	Renovierung Leichenhalle	15.000,00 €	15.000,00 €
Summe						183.320 €
MKZ 423 068 Bereich Friedhof						
Allgemein				Neugestaltung Fiedhofsvorplatz und Straßenraum mit neuer Parkierung		
01		270,00 m ²		Vorbereich Friedhof und Stellplätze pflastern	150,00 €	40.500 €
02		615,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen und des Vorbereichs mit Pflanzbeeten	40,00 €	24.600 €
03			1,00 St	Sitzbank	1.800,00 €	1.800 €
04			3,00 St	neue Bäume pflanzen (Obstbäume)	1.600,00 €	4.800 €
05			1,00 psch	Natursteinmauer sanieren im Bereich Vorplatz und entlang Straße, nur außenseitig (Reinigen, neu verfugen u. kleinere Ausbesserungen)	20.000,00 €	20.000 €
Summe						91.700 €
Gesamtsumme (brutto)						2.539.060 €

Aufgestellt:
Stuttgart, 23.01.2013
FREIE PLANUNGSGRUPPE 7

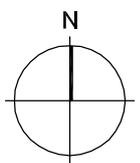
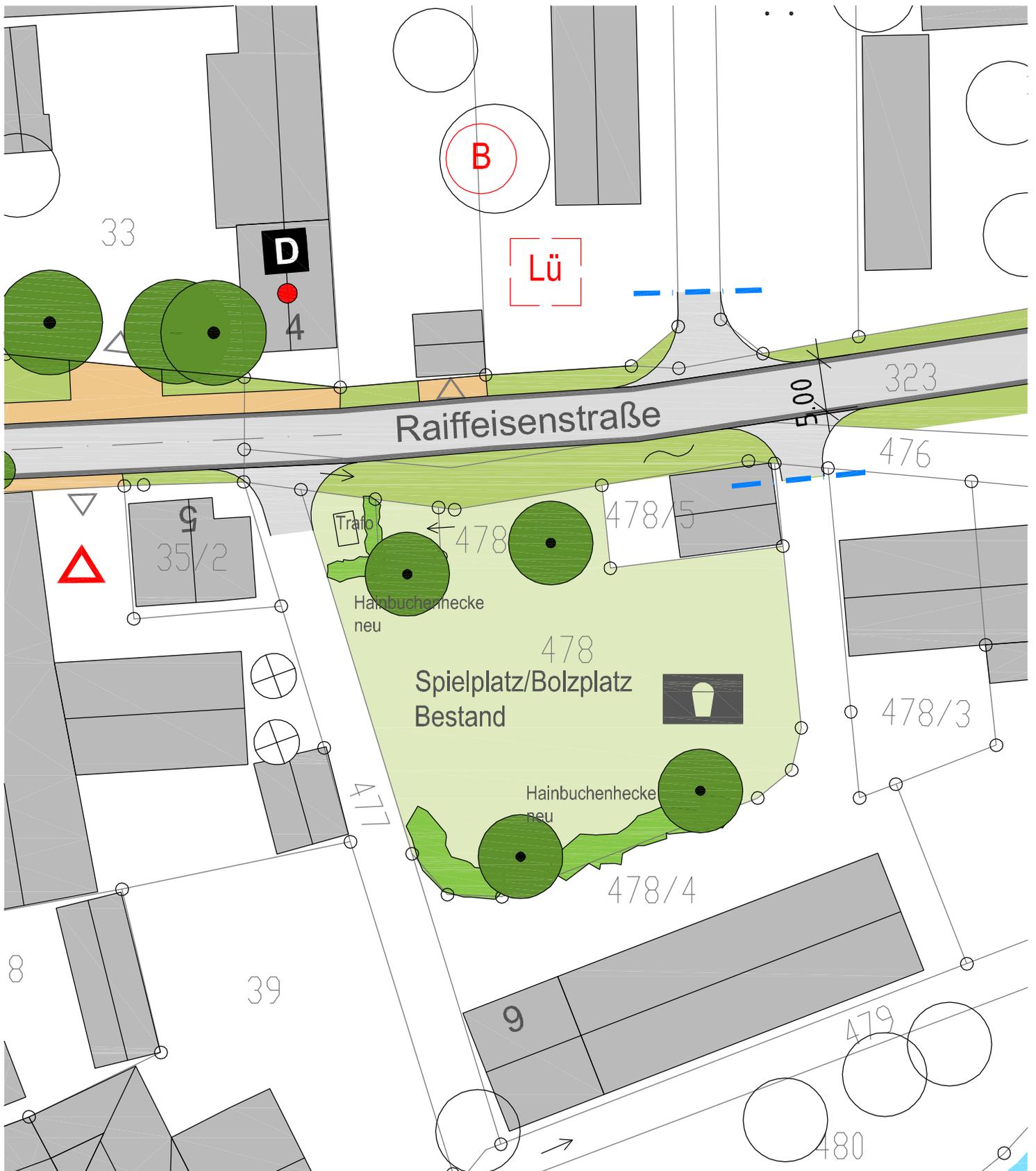


M 1 : 500



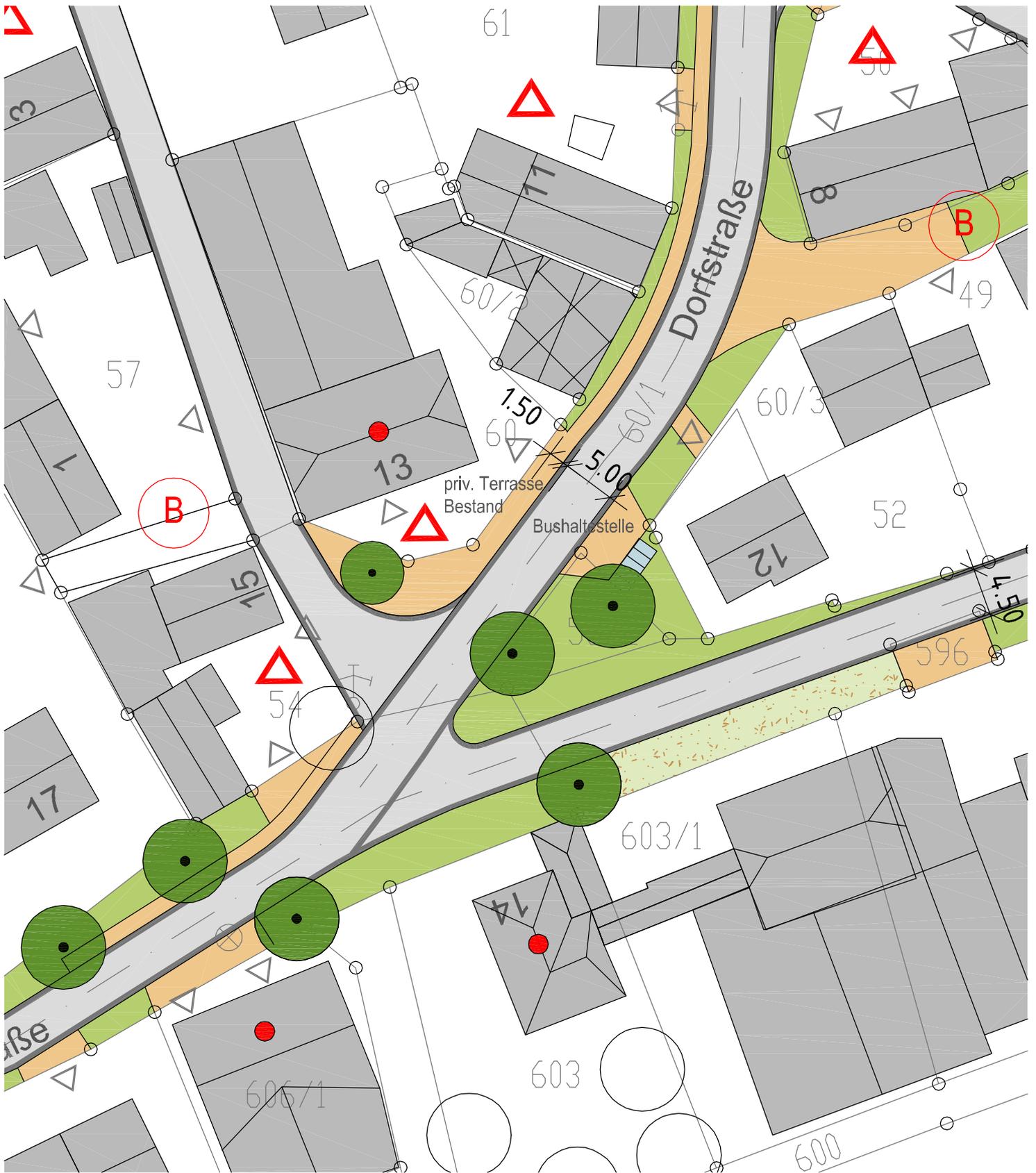
M 1 : 500

DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
MKZ 423 041: Bereich Weiher

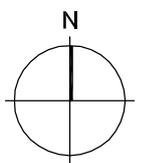
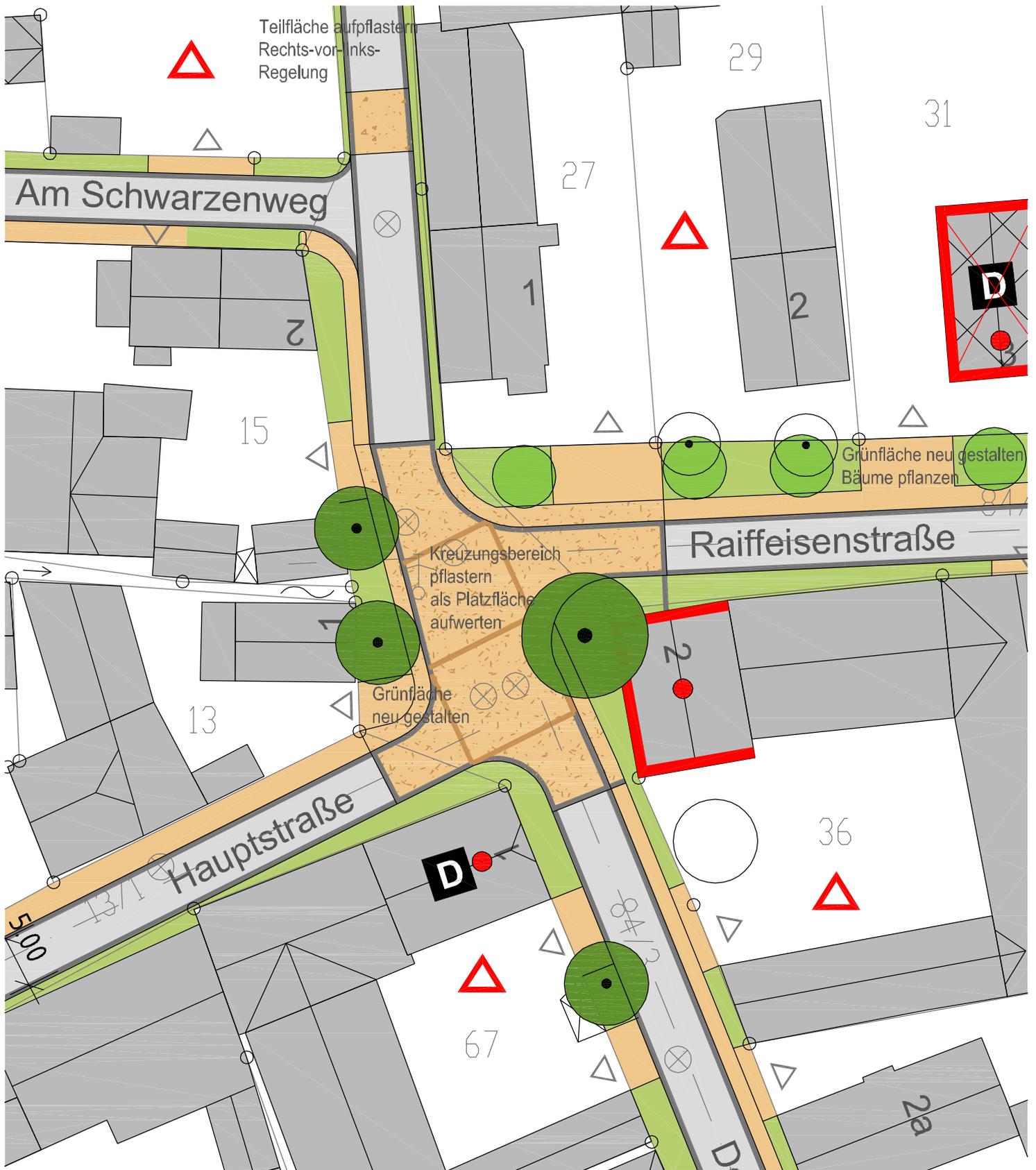


M 1 : 500

DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
 MKZ 423 014: Spielplatz/Bolzplatz

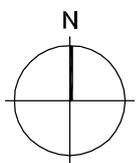


DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
MKZ 113 069 Dorfstraße mit Buswartehaus

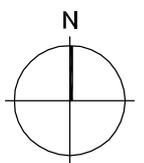


M 1 : 500

DORFERNEUERUNG BUCHHEIM
MKZ 113 042 Hauptstraße: Kreuzungsbereich



M 1 : 500



M 1 : 500

Dorferneuerung Burgbernheim - Ortsräumliche Planung Schwebheim
Maßnahmenbeschreibung mit Kostenprognose

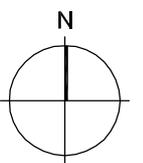
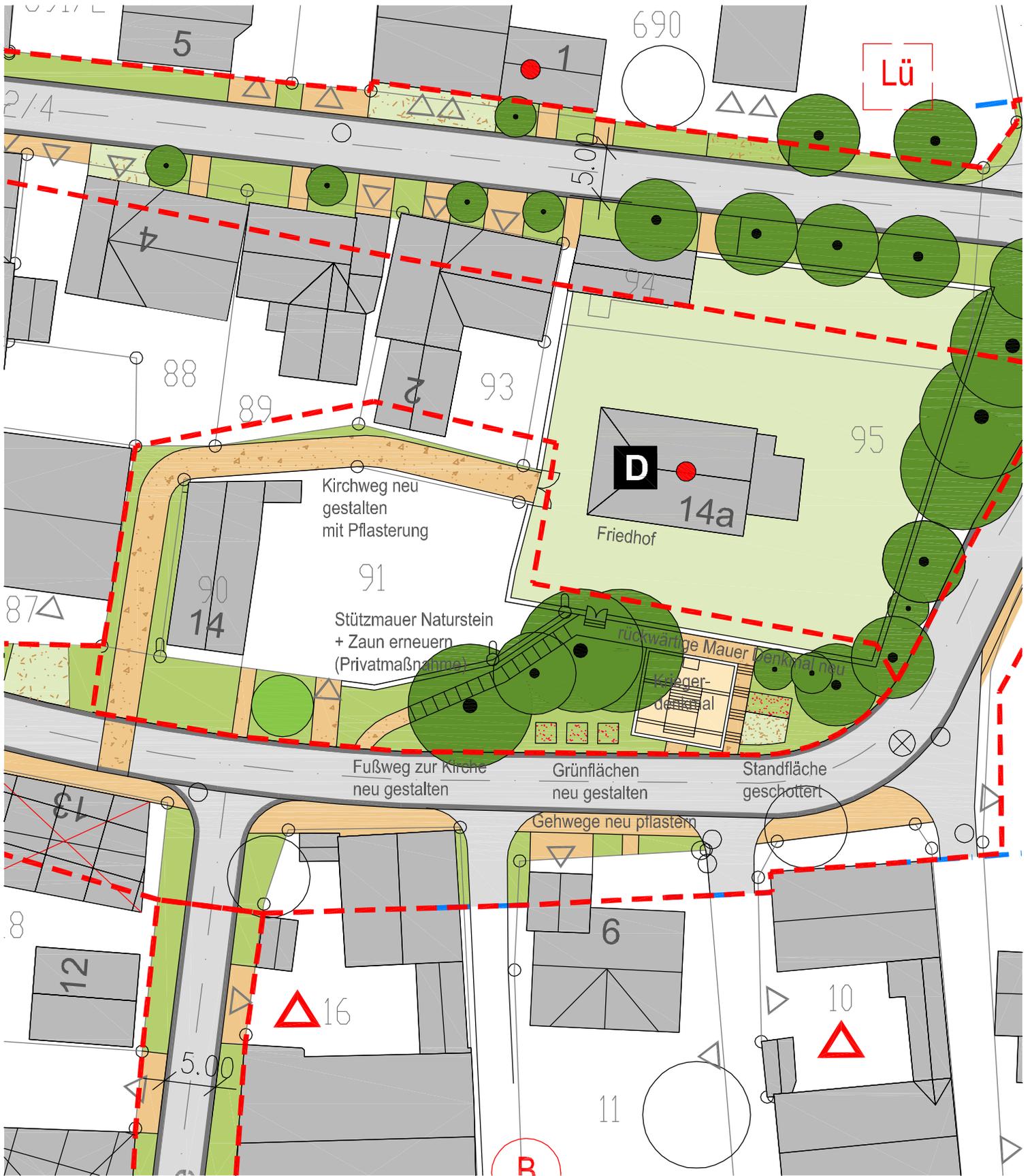
Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 018 Hauptstraße						
Allgemein				Neugestaltung gesamter Straßenraum Hauptstraße mit Gehweg, Grüngestaltung und Zufahrten inkl. Buswartehäuschen bei Scheune inkl. Ortseinfahrt Ost und West Bauklasse IV Fahrbahnbreite 5,00 m Gesamtlänge ca. 1.000 m		
01		6.100,00 m ²		aspaltierte Fahrbahn	130,00 €	793.000 €
02		2.550,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	382.500 €
03		3.000,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	120.000 €
04			2,00 St	prägnante, große Bäume pflanzen an Ortseinfahrt Ost und Kreuzung mit Dorfstr.	2.000,00 €	4.000 €
05			26,00 St	kleinkronige Bäume pflanzen	1.600,00 €	41.600 €
06			1,00 St	neues Buswartehäuschen (Stahl/Glas)	21.000,00 €	21.000 €
Summe						1.362.100 €

Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 026 Schulstraße und Dorfplatz am Gemeindehaus						
Allgemein Schulstraße				Neugestaltung gesamter Straßenraum Schulstraße mit Grüngestaltung und Zufahrten Bauklasse IV Fahrbahnbreite 5,00 m Gesamtlänge ca. 260 m		
01		1.300,00 m ²		aspaltierte Fahrbahn	130,00 €	169.000 €
02		430,00 m ²		gepflasterte Flächen u.a. Einmündungsbereiche in Hauptstraße	150,00 €	64.500 €
03		850,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	34.000 €
Summe Schulstraße						267.500 €
Allgemein Dorfplatz am Gemeindehaus				Neugestaltung Umgriff Gemeindehaus als zentraler Bereich in der Ortsmitte mit Maibaumplatz		
01		735,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	110.250 €
02		240,00 m ²		Neugestaltung von Grünflächen	40,00 €	9.600 €
03			1,00 psch	Zugangstreppe Gemeindehaus Südseite ergänzen	2.000,00 €	2.000 €
04			1,00 psch	neue Treppenanlage aus Betonblockstufen inkl. Fundament	7.200,00 €	7.200,00 €
05	18,00 m			Treppengeländer Metall auf Stützmauer und entlang Treppe, mit Handlauf und Kniestab	175,00 €	3.150 €
06			1,00 psch	Stützmauer in Beton (Kosten vorbehaltlich statische Erfordernisse)	25.000,00 €	25.000 €
07			1,00 psch	Abbruch Nebengebäude (Landjugend)	8.000,00 €	8.000 €
08			1,00 psch	Abbruch Waaghäuschen	3.000,00 €	3.000 €
09			1,00 psch	neuer Schaukasten für Gemeindeformationen	1.000,00 €	1.000 €
10			1,00 psch	Sitzauflage auf Stützmauer	1.500,00 €	1.500 €
11			1,00 psch	Begrünung der Stützmauern inkl. Rankgitter in Holz	700,00 €	700 €
12			1,00 St	prägnanten großen Baum pflanzen	2.000,00 €	2.000,00 €
Summe Dorfplatz am Gemeindehaus						173.400 €
Summe						440.900 €

Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 113 034 Pfarrgasse						
Allgemein				Neugestaltung Straßenraum Pfarrgasse mit Grüngestaltung und Zufahrten Bauklasse IV Fahrbahnbreite 4,50 m Gesamtlänge ca. 165 m		
01		745,00 m ²		aspaltierte Fahrbahn	130,00 €	96.850 €
02		70,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	10.500 €
03		560,00 m ²		Neugestaltung der angrenzenden Grünflächen	40,00 €	22.400 €
Summe						129.750 €
MKZ 423 017 Dorfplatz an der Kirche						
Allgemein				Neugestaltung Dorfplatz Kirche mit Kirchweg Fußweg zur Kirche und Sanierung Kriegerdenkmal		
01		300,00 m ²		gepflasterte Flächen	150,00 €	45.000 €
02		500,00 m ²		Grünflächen neu anlegen	40,00 €	20.000 €
03		100,00 m ²		Pflanzbeete herstellen	50,00 €	5.000 €
04		20,00 m ²		Standfläche für Sänger als wassergebundener Belag	50,00 €	1.000 €
05			1,00 St	neuen Baum pflanzen	1.600,00 €	1.600 €
06			1,00 psch	Treppenstufen Fußweg zum Friedhof erneuern	2.500,00 €	2.500 €
07			1,00 psch	Treppe am Kriegerdenkmal herrichten	4.000,00 €	4.000 €
08	8,00 m			Treppengeländer neu, Metall mit Handlauf und Kniestab	175,00 €	1.400 €
09			1,00 psch	rückwärtige Mauer Kriegerdenkmal sanieren	2.500,00 €	2.500 €
10			1,00 psch	Kriegerdenkmal reinigen und neu bepflanzen	1.000,00 €	1.000 €
11				Friedhofsmauer ist sanierungsbedürftig evtl. als Privatmaßnahme förderfähig, da im Eigentum der Kirche		
Summe						84.000 €

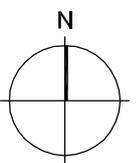
Maßnahme	Länge	Fläche in m ²	Anzahl	Beschreibung der Maßnahme	Teilkosten brutto inkl. 15% Nebenk.	Gesamtkosten brutto
MKZ 423 025 Umgriff Weiher und Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus						
Allgemein				Neugestaltung Umgriff Weiher und Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus		
01		300,00 m ²		befestigte Zufahrt von Süden her (Asphalt) und Teilfläche vor Feuerwehrhaus	130,00 €	39.000 €
02		210,00 m ²		gepflasterte Flächen für Veranstaltungen im Bereich neues Dorfgemeinschaftshaus	150,00 €	31.500 €
3		200,00 m ²		Neugestaltung von Grünflächen	40,00 €	8.000 €
04		450,00 m ²		neue Fußwege als Kieswege herstellen	45,00 €	20.250 €
05			13,00 St	neue Bäume pflanzen	1.600,00 €	20.800 €
06			1,00 psch	Rodungsarbeiten "Wäldchen" etc.	1.000,00 €	1.000 €
07	65,00 m		1,00 psch	Graben im Bereich neue Stellplätze verrohren und verfüllen	2.000,00 €	2.000 €
08		230,00 m ²		15 Stellplätze auf Schotterrasen herstellen	35,00 €	8.050 €
09			1,00 psch	bestehenden Spielplatz verlegen	2.000,00 €	2.000 €
10			1,00 psch	neue Hainbuchenhecken pflanzen	2.400,00 €	2.400 €
Summe						135.000 €
MKZ 520 012 Grünanlage am Burgbernheimer Weg						
Allgemein				Pappelallee + Bodendenkmal		
01			1,00 psch	Pappelallee verjüngen	2.500,00 €	2.500 €
02			1,00 psch	Bereich Bodendenkmal aufwerten durch Grünpflege, Zugang vom Burgbernheimer Weg durch Trittplatten, Infotafel aufstellen	2.500,00 €	2.500 €
Summe 06						5.000 €
Gesamtsumme (brutto)						2.156.750 €

Aufgestellt:
Stuttgart, 23.01.2013
FREIE PLANUNGSGRUPPE 7



M 1 : 500

**DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
 MKZ 423 017: Dorfplatz an der Kirche**



M 1 : 500

DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
MKZ 113 026: Schulstraße und Dorfplatz am Gemeindehaus



DORFERNEUERUNG SCHWEBHEIM
 MKZ 423 025: Umgriff Weier und Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus